Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich. M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, ferner die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 27. November 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 554. • 60. Jahrgang.

Berliner Millionäre.

Der Spezialist für Vermögensforschung, der frühere Regierungsrat im Reichsamt des Innern Rudolf Martin, hat den Millionären Berlins wieder einmal das sauersüße Vergnügen bereitet, ihre Namen weithin leuchtend an die Tafel der Öffentlichkeit zu schlagen. Nachdem vor einigen Jahren dieser Almanach der Berliner reichen Leute zum ersten Male erschienen war, ist jetzt eine neue, natürlich verbesserte Auflage da. Manche Zahlen sind revidiert worden, andere sind hinzugekommen, und wenn das Buch gewiß auch lückenhaft und nicht frei von Fehlern ist (wir kennen Millionäre, die Herr Rudolf Martin nicht einmal erwähnt), so bekommt man immerhin ein deutliches Bild von den Verhältnissen in dieser naturgemäß nur kleinen Schicht der Höchstbesteuerten. Ob man die Tätigkeit Martins loben oder tadeln soll, jedenfalls sind ihre Ergebnisse wertvoll. Den Betroffenen wird es oft nicht passen, daß sie mit mancherlei Intimitäten an den hellen Tag gezerrt werden, aber da es nun einmal geschehen ist, haben wir alle den Vorteil davon; wir erfahren Dinge, die wert sind, gekannt zu werden.

Es ist selbstverständlich unmöglich, einen Leitfaden durch die rund 1300 Namen umfassende Millionärsliste von Berlin zu geben, nur Stichproben können gemacht werden. Überraschend gering sind, wenn Rudolf Martin richtig rechnet, die größten Vermögen in Berlin, gemessen an den größten Vermögen in den Provinzen. Frau v. Krupp besitzt nach dem Verfasser 283, Fürst Henckel v. Donnersmarck 254, Freiherr v. Goldschmidt-Rothschild 168, der Herzog v. Ujest 140 Millionen Mark. Als den reichsten Mann Berlins nennt Martin Herrn v. Friedländer-Fuld mit 46 Millionen Mark; dann kommt Rudolf Mosse mit 45 Millionen Mark und einem Jahreseinkommen von 3 200 000 Mark. (Martin rechnet diese Summe zum Teil aus der Steuerleistung von Mosse heraus, die im Jahre 1908 219 837 Mark betrug.) In der Aufzählung folgen der Geheime Kommerzienrat Siegmund Aschrott mit 41, der Rentier Richard Haniel mit 41, der Geheime Kommerzienrat Arnhold mit 40, James Simon mit 35, der frühere Gesandte v. Dirksen mit 30, Hans v. Bleichröder mit 29 und ein in weitesten Kreisen Ungekannter, Geheimer Justizrat Eduard Ubles mit 27 Millionen Mark. Dem Besitzer des Warenhauses Hertzog gibt Martin 20, dem Direktor der Deutschen Bank v. Gwinner 16,5, dem Inhaber des Warenhauses Israel 16,4, dem Direktor der Handelsgesellschaft Karl Fürstenberg 16,3, dem Besitzer des „Lokalanzeigers" August Scherl 17, den Besitzern der „Morgenpost" Ullstein 5,8 bezw. 5,3 bezw. 5,1 Millionen Mark. Der bisherige Reichstagspräsident Johannes Kaempf erscheint als Besitzer von 5 Millionen Mark. Wie gesagt, nur Stichproben können das sein. Dafür aber interessiert dieses und jenes, was der Verfasser über die Entwicklung einiger der großen Vermögen mitzuteilen weiß. Wer das Jahrbuch liest, wird auf Zusammenhänge stoßen, die dem Publikum bis dahin teils unbekannt, teils unverständlich waren. Der Leser erfährt u. a., daß es 19 Gesellschaften der G. m. b. H. August Scherl gibt, die zusammen das Stammkapital von 20 Millionen Mark in der Weise besitzen, daß August Scherl selbst 12 Millionen im Besitz hat, während der Rest sich auf 18 Gesellschafter verteilt. Unter ihnen verfügt über den Höchstbetrag nach Scherl Rudolf Mosse mit 1½ Millionen Mark, worauf die Diskontogesellschaft, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt und die Norddeutsche Bank mit je 1 Million, die Mitteldeutsche Kreditbank mit 500 000 Mark folgen. Zu den Gesellschaftern gehört auch Herr v. Dirksen mit 300 000 Mark.

Rudolf Martin gibt in seinem Buche auch eine Übersicht über das Vermögen des Kaisers, wobei man freilich das Krongut und den Privatbesitz auseinanderzuhalten hat. Der Verfasser berechnet, daß der Kaiser 128 Millionen Mark in städtischem und ländlichem Grundbesitz sein eigen nennt, außerdem 20 Millionen Mark in barem, an Bankiers ausgeliehenem Geld und in Wertpapieren des Krontresors. Der ländliche Grundbesitz des Kaisers, jedoch ohne die in Ostpreußen, der Rheinprovinz und Westfalen liegenden Besitzungen, umfaßt 94 439 Hektar, wovon 47 000 Hektar in Wald bestehen. In den genannten drei Provinzen, für die dem Verfasser, wie er sagt, genaue Nachrichten bisher nicht vorliegen, besitzt die Krone noch mehr als 25 000 Hektar Wald. Schon wenn man diesen Besitz abrechnet, beträgt der gesamte Grundsteuerreinertrag des kaiserlichen Grundbesitzes 600 129 Mark. Nach Schätzung der zuständigen Personen hat dieser Grundbesitz allein einen Wert von mindestens 60 Millionen Mark, da man den Grundsteuerreinertrag der königlichen Fideikommisse und des königlichen Privatbesitzes mit 100 multiplizieren muß. Bei der Veranlagung der Grundsteuereinheiten, die vor mehr als 50 Jahren erfolgte und im Jahre 1861 ihr Ende erreichte, ist der fideikommissarisch gebundene Grundbesitz überall sehr niedrig veranlagt worden, und insonderheit der Grundbesitz der Krone.

Rudolf Martin teilt weiter mit: Nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. war in den Blättern zu lesen, daß er nicht weniger als 80 Millionen Mark an barem Gelde hinterlassen habe. Die Zeitungen vergaßen zu erwähnen, daß 20 Millionen Mark von dieser Summe auf den Krontresor entfallen. Der übrige Teil dieses ansehnlichen Barvermögens ist durch die verschiedenen Erbteilungen bei dem Tode Kaiser Wilhelms I. sowie des Kaisers Friedrich an die Kinder dieser Monarchen zu einem sehr großen Teile gelangt. Auch sonst brachten bald die modernen Verhältnisse der Repräsentation große Ausgaben mit sich, so daß das Barvermögen außerhalb des Krontresors kaum sehr hoch veranschlagt werden kann. Es darf aber nicht übersehen werden, daß vor rund zwölf Jahren Kaiser Wilhelm II. von dem preußischen Staat für das Terrain, auf welchem sich jetzt die Königliche Bibliothek Unter den Linden befindet, 7 Millionen Mark und für das Terrain des Krollschen Etablissements im Tiergarten 3 Millionen Mark, zusammen 10 Millionen Mark, bar ausgezahlt erhielt. Der damalige Finanzminister Miquel hatte nämlich herausgefunden, daß diese Grundstücke nicht, wie man bisher gemeinhin annahm, dem Staat gehören, sondern der Krone. Ein großer Teil dieses Geldes dürfte aber in den verschiedenen Neubauten des Kaisers, beispielsweise im Marstallgebäude, Verwendung gefunden haben.

Die türkischen Niederlagen.

Ein Beitrag zu ihrer Erklärung.

Man liebt heutzutage keine Überraschungen und Knalleffekte. Bereiten sich irgendwo in der Welt umwälzende Ereignisse vor, so verlangt man, daß ihre Entwicklung langsam und stetig fortschreite, sich fast geruhsam ihrem Kulminationspunkt nähere. Man will Zeit haben, diesen vorauszusehen und vorauszusagen. Erlebt man es anders, folgen sich Taten Schlag auf Schlag, entwickelt sich aus ihnen mit ungeahnter Schnelligkeit eine große, verwirrende Tatsache, die mit einem Male nackt und breit dasteht und durch ihr Vorhandensein alle Berechnung und Voraussicht über den Haufen wirft, so weiß man heutzutage kaum noch etwas mit ihr anzufangen. Namentlich, wenn sie sich ganz anders präsentiert, als man vorher gedacht hatte. Staunend und ungläubig blickt die Welt zu ihr empor und sagt mit Pastor Sang in Björnsons „Über unsere Kraft": „Das war doch nicht die Meinung."

So steht auch jetzt die Welt ziemlich ratlos vor den fast unheimlich raschen Erfolgen der Balkanvölker. Besonders vor dem bulgarischen Siege. Man hatte wohl allgemein vor Beginn des Krieges mit einem Siege der Türkei gerechnet. Mochten auch kleinere Gefechte zuungunsten der türkischen Armee ausfallen — sie war als schwerfällig bekannt und stand größtenteils in Kleinasien —, so rechnete man doch unbedingt damit, daß die großen Entscheidungsschlachten um den Besitz der befestigten Stellungen wegen dieser selbst und der Überzahl der Türken eine für die Balkanverbündeten ungünstige Entscheidung bringen müßten. Es ist wieder einmal anders gekommen, genau so wie im russisch-japanischen Kriege, und die Welt, durch die überraschende Tatsache verblüfft, forscht nach den Ursachen, die das Versagen des in dem Rufe einer der besten Gefechtsmaschinen stehenden türkischen Heeres erklären können.

Wenn auch diese Ursachen in allen ihren Einzelheiten wohl erst durch die historische Forschung zu ergründen sein

Der Leidensweg.

Originalkorrespondenz aus dem türkischen Lager
von E. Baron Vinder-Kriegkstein.

Hademköi, 4. November 1912.

Etwas Rätselhaftes ist es doch um Massensuggestionen. Da schreit jemand „Der Stier ist los!", beginnt zu rennen und reißt alle, die ihm begegnen in seiner Flucht, fort. Würde sich nur einer umdrehen, so müßte es ihm sofort klar werden, daß überhaupt gar kein Stier jemals dagewesen sein könnte — daß die Straße viel zu eng sei, um ihn durchzulassen — aber — es dreht sich eben niemand um, sondern alles tobt bis zur Erschöpfung davon — in irgend einen bergenden Winkel, um dort endlich zur Besinnung zu kommen und voll maßlosen Erstaunens gewahr zu werden, daß die komplizierte Maschinerie des Geistes von den primitiven Instinkten des Fleisches überrumpelt worden ist, ehe sie mit Kritik und Logik die Möglichkeiten und die Tatsachen in Einklang gebracht hat.

Da fliehen also wohl an die 20 000 Soldaten und kaum weniger Bauern, ohne sich umzublicken, nach Osten, obgleich hinter ihnen noch geschlossene Truppen stehen, welche das allzurasche Vordringen der Bulgaren aufhalten. Man sollte sich doch sagen, daß der Gegner, der in eine ressourcenleere Gegend nachziehen muß, durch den Nachschub seines Proviantes und seiner Munitionen im Vormarsche kaum die Hälfte jener Wegstrecken zurückzulegen vermag (vornehmlich, wenn er nur auf rein demonstrativen Widerstand stößt, der ihn zur Entwicklung zwingt), welche die rückziehende Armee bewältigt.

„Das ist der Goltzsche Kriegsplan, der nicht mit dem Material gerechnet hat", sagen die türkischen Generalstäbler. „Der Türke ist es nur gewöhnt gewesen, vorwärts zu gehen — nun sollte er den Gegner durch geschickte Rückzugsmanöver in den Festungsgürtel von Tschataldscha locken, und da er das Zurückgehen nicht versteht, ist aus dem strategischen Scheinmanöver eine Auflösung entstanden, die jedoch, sobald unsere rückwärtigen Linien erreicht sind, zum Stillstand gebracht werden kann."

An dieser sehr naiven Erklärung mag ja einiges wahr sein, doch tut man von der Goltz bitter Unrecht. Sein strategischer Plan wurde von Nazim-Pascha, der als strammer Freund Englands und offener Gegner jeden deutschen Einflusses in der Türkei gilt, vom ersten Tage an über den Haufen geworfen und die Offensive zu einer Entscheidungsschlacht ergriffen, in der man die Mißerfolge auf den anderen Kriegsschauplätzen des Balkans wettzumachen hoffte. Worin die Ursachen zu den Mißerfolgen schon von Ausbruch des Krieges gelegen hatten, kann man heute schon klar erkennen, und ich werde selbe im nächsten Berichte zusammenfassen.

Wir marschieren in naßkaltem Regenwetter von Tschorlu ab. Etwa dreißig Korrespondenten, von denen heute mehrere als verschollen gemeldet sind — einer soll nach türkischen Gerichten erschossen worden sein, als er der Bahnlinie zu nahe kam — ein Russe soll zu den Bulgaren übergelaufen sein — einige Engländer nach Rodosto durchgebrochen, um von dort aus Konstanza zu erreichen und zu telegraphieren. Von den dreißig sind nur Frhr. von Reitzenstein und ich, welche dem ganzen Rückzug der Armee zu Pferde gefolgt sind — unsere Kollegen haben es ausnahmslos vorgezogen, wenigstens den größten Teil der etwa 130 Kilometer betragenden Strecke im bequemen Schlafwagen zurückzulegen und sind trotzdem jetzt noch eine gute Strecke hinter uns zurück.

Für zwei volle Tage sind wir in diesem endlosen Menschenstrom mitgeschwemmt worden. Als wir von Tschorlu abritten, waren es noch hauptsächlich Wagenkolonnen der Armee, welche wir überholten. Der ewige Regen hatte die Wege (denn von Straßen darf man in diesem Lande überhaup nicht sprechen) in ein klebriges Kotmeer verwandelt. Die Gäule sinken bis über die Fessel im zähen Lehm ein — ein Lehm, der trotzdem den besten Weizen produzieren würde, wenn ein ackerbautreibendes Element hier im Frieden hausen könnte. Keine Trace ist in diesen Wegeanlagen zu entdecken. Sie winden sich an den sanften Hügellehnen entlang — tauchen in die Mulden unter —, machen ganz unlogische Serpentinen und stürmen dann, als seien sie des langweiligen mühligen Bergangehens plötzlich überdrüssig, ganz steil über einen Höhenzug, den sie mit einer eleganten Kurve hätten umgehen können. Da hinüber sollen nun die schwerbepackten Ochsenkarren — die Munitionskolonnen — die Tragtiere. Schon beginnen die Merkzeichen einer in Auflösung begriffenen Armee. Da liegen zerbrochene Karren und versperren den Weg. Tote Pferde, Ochsen und Esel — aus den Hinterbacken fehlen ganze Stücke Fleisch — hungernde Soldaten haben sie den noch zuckenden Tieren herausgehauen — wir sehen sie solch ekles Fleisch, beschmutzt und blutend über die Schulter tragen. Aber noch sehen wir Soldaten — allerdings ohne Ordnung, ohne Offiziere, in kleinen Gruppen zwischen den Karren einherschreitend, — noch recht viele von ihnen das Gewehr auf der Schulter, den Tornister am Rücken und den Patronengürtel, in dem die blinkenden Messinghülsen mit dem spitzen Stahlmantelgeschoß noch zu Hunderten stecken. Diese Leute sind wohl kaum ins Feuer gekommen, denn sie haben noch ihren ganzen Munitionsvorrat. Aber ihre Haltung ist jene von Leuten, welche einfach nicht mehr wollen. Sie schlendern verdrossen dahin, durch den feinen Regen, versuchen es, die Pfützen in weitem Bogen zu umgehen — finden rechts und links den Boden ebenso durchweicht und kehren wieder schweigend in die endlose — in den fernsten Horizont sich als fadendünner, grauer Wurm hineinwindende Linie der Flüchtenden zurück. Da und dort, wo eine kleine Hügelkuppe das Wasser abfließen läßt, lagern sie im spanhohen Grase mit grauen versorgten Gesichtern, aus denen Hunger und hoffnungsloses Elend spricht. Man beachtet uns kaum — der eisige Wind, der aus Norden orkanartig herunterfegt, nimmt allen die Lust zum Sprechen — zur Neugierde. Jeder hat mit sich selbst zu tun — der einzige Gedanke, der diese Masse beherrscht, ist die Frage, wie sie den Anforderungen ihres notleidenden Organismus gerecht werden kann, wie der Kosmos jedes einzelnen ohne Rücksicht auf den Nachbar Schutz vor dem Wetter, Wärme und Nahrung sich verschaffen könnte. Aber die Öde der Gegend gibt keine Hoffnung, irgend etwas zu finden. Wellig — unabsehbar — kahl und grau liegt das hoffnungslose Land vor uns — weit draußen am Horizonte taucht hier und dort etwas auf, das ein Dorf sein könnte — wenn wir nach stundenlangem Reiten dort eintreffen, finden wir nur fünf oder zehn erbärmliche Lehmhütten — Lehm im Lehm, um

werden, so liegt doch heute das Wichtigste schon ziemlich klar zutage. Die wesentlichste ist wohl die, welche den Japanern den Sieg über Rußland brachte. Kriegsbereitschaft! Während die Türkei noch immer auf die Intervention der Großmächte hoffte und daher ihre Mobilisierung nachlässig betrieb — auch versuchte, im letzten Augenblick Uneinigkeit zwischen den Verbündeten zu säen — waren diese schon seit langer Zeit mit allen Vorbereitungen zum Kriege fertig. Der Wille zum Losschlagen war da, und er wurde in dem Momente zur Tat, wo die Führer wußten, daß ihre Armeen bereit waren. Die Türkei hoffte noch immer auf eine friedliche Lösung, wollte keinen Krieg und wurde von dessen plötzlichem Beginn genau so überrascht wie Rußland mit dem Bombardement Port Arthurs. Dann machte sie allerdings die gewaltigsten Anstrengungen, warf große Truppenmassen gegen die schon im Lande stehenden Feinde. Aber unter diesen Truppen herrschte nicht der richtige Geist; es waren nicht mehr die alten rein muselmanischen Regimenter, die Sympathien der christlichen Soldaten standen oft mehr auf seiten der Angreifer. Und wenn auch die Baschi-Bozuks und Kurden vor Kirk-Kilise ihre alten Traditionen nicht verleugneten und dreimal die angreifenden Bulgaren in einem furchtbaren Gemetzel zurückschlugen, so genügten sie allein doch nicht, den durch die Kreuzzugspredigt ihres klugen Königs fanatisierten und von einem nationalen Willen beseelten Bulgaren erfolgreich die Spitze zu bieten. Ferdinand von Bulgarien kennt sein Volk, und wie die Japaner Rußland für ihren Kaiser besiegten, so schlagen die Bulgaren in den Türken den Feind ihres Glaubens. Man hat die Kreuzzugsansprache König Ferdinands in Europa verwundert angehört und sie vielfach geschmacklos gefunden, sie ist aber durch ihre Wirkung auf den Geist der bulgarischen Truppen schon jetzt gerechtfertigt.

Die türkischen Soldaten dagegen wußten zu Beginn des Krieges kaum, wofür sie fechten. Die inneren Wirren der letzten Jahre; die Absetzung des Padischahs; eine Komiteregierung, die dem einfachen Manne völlig unverständlich war; diese Momente haben den kriegerischen Geist des europäischen Osmanen stumpf gemacht. Schlechte Führung durch Offiziere, die mehr Politiker als Soldaten waren oder nur Lebemänner, wie der ägyptische Prinz Abd ul Asiz, haben ihren Teil an den Niederlagen. Das gänzliche Versagen des türkischen Verpflegungswesens ist ein weiterer Faktor. Außer in Mustafa-Pascha, Kirk-Kilise und Adrianopel, wo große Vorräte von Nahrungsmitteln vorhanden waren, existierte überhaupt keine organisierte Verpflegung. Und Hunger verdirbt die Moral einer Truppe noch schneller als Niederlagen. Wenn sich allem diesem noch eine so vorzüglich schießende und gut geleitete Artillerie, wie die bulgarische, als vernichtende Angriffswaffe zugesellt, so muß die Wirkung eben die demoralisierende sein, die man in Europa mit verwunderlichem Staunen erlebt hat.

Ein deutsches Kriegsschiff, die „Lorelei", hat unlängst den letzten wirklichen Herrn der Türkei nach Konstantinopel verbracht. Ob Abd ul Hamid in seinem Greisengehirn wohl eine Ahnung aufblitzte, was er durch sein damaliges System, die Offiziere gegeneinander aufzuhetzen und die Armee dadurch in einem (für ihn) ungefährlichen Zustande niederzuhalten, an seinem früheren Reiche verschuldet hat? Zuletzt ist er und die grenzenlose politische Mißwirtschaft unter seinem Regime nicht die geringste der Ursachen des türkischen Zusammenbruchs.

C. W.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Geheime Oberpostrat und vortragende Rat im Reichs-Postamt Oster ist zum Ober-Postdirektor ernannt und zum 1. Januar 1913 mit der Leitung der Ober-Postdirektion in Karlsruhe (Baden) betraut worden.

* **Baumgarten wehrt sich.** In der „Kieler Ztg." bestreitet Professor Baumgarten der schleswig-holsteinischen Generalsynode das Recht zu der von ihr erhobenen Forderung, neben seiner Professur eine zweite gleichberechtigte kirchlich-positive Professur an der Universität Kiel zu errichten: „Die Behauptung, daß die Bitte an den Herrn Minister, mir einen Professor der praktischen Theologie zur Seite zu stellen, der im Bekenntnis der Landeskirche steht, keinen Angriff auf die akademische Lehrfreiheit bedeute, ist nur dem Buchstaben und der Form nach richtig: man tastet ja nicht meine Freiheit an, auch inskünftige der Überzeugung nach zu lehren, die mir in ernster Gedankenarbeit erwachsen ist. Aber inhaltlich liegt die Sache doch so, daß man sich einmischt in das Berufungsrecht des Kultusministers und in das Gewohnheitsrecht der Fakultäten, dem Minister hierfür ihre sachverständigen Vorschläge zu unterbreiten. Hätte man sich noch an die Fakultät gewandt mit dem Ansinnen, in Erwägung darüber einzutreten, ob nicht angesichts der unbestreitbaren Beunruhigung weiter kirchlicher Kreise in irgend einer Form für eine anderweitige Vertretung dieses Fachs gesorgt werden könne, so wäre dies ohne Angriff auf die akademische Lehrfreiheit möglich gewesen. Aber wenn eine Körperschaft, der die Pflege der Wissenschaft schlechterdings nicht übertragen ist, sich herausnimmt, dem Minister eine so bestimmte Forderung zu unterbreiten, so ist das zweifellos ein Übergriff in ein Gebiet, das der Gesamtsynode in keiner Weise offen steht. Materiell wird dadurch die akademische Lehrfreiheit tatsächlich geschädigt. Die Tendenz geht ja doch darauf, die Studenten durch die Charakteristik des einen Professors als im Bekenntnis stehend und die des anderen als außerhalb des Bekenntnisses stehend zum Hören des ersteren zu veranlassen. Daß dadurch die akademische Freiheit freilich besonders der Studierenden bedroht wird durch außerhalb der wissenschaftlichen Interessen liegende Zumutungen, dürfte doch nicht bestritten werden."

* **Graf Posadowsky gegen alle Ausnahmegesetze!** In einer Versammlung in Bielefeld, dem Hauptort seines Reichstagswahlkreises, betonte Graf Posadowsky in seinem Referat u. a.: Den Bestrebungen gegenüber, die auf einen schärferen Schutz der Arbeitswilligen hinzielen, halte er die bestehenden Gesetze bei schärferer Handhabung für ausreichend. Er sei überhaupt ein Gegner aller Ausnahmegesetze, zu dieser Auffassung hätten ihn seine Erfahrungen gebracht.

* **Zu einem Massenprotest gegen die steuerliche Überlastung des deutschen Haus- und Grundbesitzes** hatte der vor etwa einem Jahre gegründete Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realkredits zu Montag in Berlin aufgefordert. Mehrere Tausend am deutschen Haus- und Grundbesitz beteiligter Männer und Frauen waren der Aufforderung gefolgt und füllten den großen Saal der Philharmonie zu Berlin bis auf den letzten Platz. Auch der Präsident des Hansabundes Geheimrat Professor Dr. Rießer wohnte den Verhandlungen bei, die mit Annahme einer Resolution endeten, die u. a. fordert: Beseitigung der Steuer nach dem gemeinen Wert und Rückkehr zu dem Grundsatz der Ertragsbesteuerung; Herabsetzung und einheitlichen gerechten Ausbau der Besitzwechselabgaben; die Aufhebung der Wertzuwachssteuern und die Ausschaltung des Grundsatzes der Konfiskation aus dem Besteuerungswesen; bei einer etwaigen Besitzsteuer eine gerechte Entlastung des Grund- und Hausbesitzes bei der Vorbereitung steuerlicher Vorlagen, die ihn berühren.

* **Zur Gründung einer nationalen Volksversicherung.** Gegenüber der in der Bildung begriffenen sozialdemokratischen „Volksfürsorge", ein von den freien Gewerkschaften ins Leben gerufenes Volksversicherungsunternehmen, wurde, wie wir schon vor einiger Zeit berichteten, von bedeutenden Politikern die Anregung zur Gründung einer nationalen Volksversicherung gegeben. Zur Beratung dieser Frage fand jetzt unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Möller im Landeshause der Provinz Brandenburg zu Berlin eine Versammlung statt, zu der 31 Vertreter der Reichsregierung, der Regierungen der Bundesstaaten, sowie etwa 80 Delegierte wirtschaftlicher Körperschaften und eine Anzahl Abgeordneter des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses aller bürgerlichen Parteien erschienen waren. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, daß es sich lediglich um eine rein sachliche Erörterung der Frage handele, ob und wie eine nationale Volksversicherung zu schaffen sei. Als einen groben Irrtum bezeichnete er die Auffassung, welche in der Presse hervorgetreten sei, als ob in der heutigen Versammlung eine einseitige Parteinahme für eine öffentlich-rechtliche Versicherung beabsichtigt sei. Ein Teil der Eingeladenen halte diese Form für die richtige, ein anderer Teil der Erschienenen lehne diese Form ab und stehe auf dem Boden der privaten Versicherung. In regem Meinungsaustausch solle unter Wahrung absoluter Neutralität eine Klärung der Frage herbeigeführt werden. Generallandschaftsdirektor Kapp nahm dann das Wort zu einem rein objektiven Referat über die Gesichtspunkte, welche bei der Ausgestaltung einer nationalen Volksversicherung verwirklicht werden müssen, wenn letztere ihre Ziele zum wirklichen Wohle der breiten Volksmassen erreichen wolle. Im Anschluß an dieses Referat nahm dann eine Anzahl Herren der verschiedenen politischen Richtungen das Wort, unter denen die Vertreter von Gewerkschaften und anderen Arbeiterorganisationen überwogen. Ein Vertreter der privaten Lebensversicherungsgesellschaften machte nähere Mitteilungen über die erfolgte Bildung einer gemeinnützigen Volksversicherungsanstalt durch 26 private Versicherungsgesellschaften. Nach mehrstündiger lebhafter Debatte, bei der jeder Standpunkt voll zum Ausdruck kam, beschloß man, einen ständigen Arbeitsausschuß einzusetzen, welcher die Angelegenheit weiter verfolgen soll.

* **Die Fleischpreise im Kleinhandel.** Die von der Statistischen Korrespondenz errechneten durchschnittlichen Kleinhandelspreise für Preußen zeigen in der ersten Novemberhälfte für Rindfleisch einen erneuten Rückgang auf 185,9 Pf. pro Kilogramm gegen 189,6 in der zweiten und 194,0 in der ersten Oktoberhälfte. Auch Hammelfleisch ist etwas billiger, 188,5 gegen 190,3 und 196,6. Die übrigen Preise zeigen nur ganz geringfügige Verschiebungen.

* **Die Rektoratsperiode der Posener Akademie** ist durch Kabinettsorder von drei auf zwei Jahre verkürzt worden. Das bisherige Recht der Rektorenwahl ist der Akademie entzogen, nur ein Vorschlagsrecht ist ihr geblieben. Ob diese Beschneidung der Rechte politisch zu deuten ist, ist nicht leicht zu entscheiden.

* **Der Gesamtvorstand der Freikonservativen Partei tritt** am 7. und 8. Dezember in Berlin zusammen. Frhr. von Zedlitz wird über die politische Lage, der frühere Vizepräsident des Reichstags Schultz über „Die nationale Gefahr des Großblocks" sprechen. Vor allem gilt die Verhandlung den Vorbereitungen für die Landtagswahlen.

* **Die nächste Ausschußsitzung des Deutschen Handelstages** ist in Aussicht genommen auf Mittwoch, 11., und Donnerstag, 12. Dezember. Auf der Tagesordnung befinden sich der Postscheckverkehr, das Reichspetroleummonopol und andere aktuelle Fragen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Geppert (Wiesbaden), Oberleut. der Ref. der Garde-Landw. 1. Aufgebots des 4. Garde-Feld-Art.-Regts., zum Hauptm. befördert. * Born (Oels), Vizefeldwebel des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, zum Leut. der Ref. befördert. * Bösenberg (Paderborn), Leut. der Ref. des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87. * Schobeß (Münster), Leut. der Ref. des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien. * Gresselmeyer (Münster), Leut. der Ref. des Inf.-Leib-Regts. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, zu Oberleuts. befördert. * Bischoff (Lüneburg), Oberleut. der Ref. des Magdeburg. Drag.-Regts. Nr. 6, zum Rittmeister befördert. * van Baerle (Freiburg), Oberleut. der Ref. des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien, zum Hauptm. befördert. * Kilzer (Frankfurt a. M.), Oberleut. der Ref. des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. * Gaffner (I Darmstadt), Oberleut. des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien. * Heß (Limburg a. L.), Oberleut. der Ref. des Trier. Feld-Art.-Regts. Nr. 44. * Böcker (Höchst). * Recker (Worms), Oberleuts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, zu Hauptleuten befördert. * Thon (Limburg a. L.), Oberleut. der Ref. des Schleswig-Holstein. Ulan.-Regts. Nr. 15. * Berg (Oberlahnstein), Oberleut. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots. * Kern (Wiesbaden), Oberleut. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots, zu Rittmeistern befördert. * Wentrup (Oberlahnstein), Leut. der Ref. des Inf.-Regts. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15. * Becker (Wiesbaden), Leut. der Ref. des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien. * Kranzbühler (Wiesbaden), Leut. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots, zu Oberleuts. befördert. * Weller (Wiesbaden), Vizefeldw. des Inf.-Regts. v. Horn (3. Rhein.)

---

welche sich Hunderte von Flüchtlingen drängen, die im Schutze der primitiven Bauten dem Sturm den Rücken kehren und aus zerbrochenen Wagenteilen qualmendes Feuer anzumachen versuchen.

Da stehen mitten in der Rückzugslinie Wagen der Telegraphenabteilung — die Pferde sind fort — irgend jemand hat die Apparate herausgeworfen und es sich im Innern des omnibusartigen Kastens bequem gemacht. Ob die Bulgaren kommen und ihn festnehmen oder gar erschießen, ist ja diesem Manne so ganz grenzenlos gleichgültig. Er will Ruhe haben — nicht mehr marschieren müssen durch Regen und Wind. Alles übrige kommt ja erst später nach und für die nächsten Stunden ist er geborgen.

An den Pfützen knien die Soldaten dutzendweise und trinken gierig aus der hohlen Hand den gelben Schlamm, durch den Tausende gewatet, und in dem Pferde und Büffel ihren Mist abgelagert haben. Die uns begleitenden Offiziere versuchen unsere Aufmerksamkeit von diesen Details abzulenken — aber bald geben sie es auf. Man kann nich mehr verheimlichen — nichts mehr beschönigen — diese brutale Wirklichkeit spricht zu vernehmlich von alten und neuen Sünden im System und in der Moral der Armee, deren Organisation völlig versagt hat, trotzdem der alte kriegerische Geist der Osmanen noch in dem stummen Dulden der unmenschlichen Entbehrungen sich in rein passivem Sinne wieder bewährt.

Die Gruppe der Berichterstatter löst sich auf. Wozu noch Ordnung halten, wo Unordnung eingerissen ist. Und nächtlich trennen wir uns und verlieren uns aus den Augen. Rendezvous ist Tscherkeßköi, wo wir übernachten sollen.

Nachmittags holen wir die flüchtende Landbevölkerung ein. Vier bis sechs Büffel sind vor die schweren, zweiachsigen Karren gespannt — vorne sitzt ein Junge mit einem spitzen Stocke und treibt die Tiere an, nebenher läuft der Bauer, ein altes Jagdgewehr oder eine aufgelesene Soldatenflinte über dem Rücken — hinten sind noch Pferde angebunden — Kühe, Ochsen und Schafe werden von den Kindern nebenher mitgetrieben — Weinen von Säuglingen tönt aus dem Innern der Karren, die mit großen Leinwanddächern überspannt sind, hervor — da und dort erscheint hinter den Vorhängen ein blasses, vornehm geschnittes Gesicht einer türkischen Frau mit großen feuchten Mehangen, die verängstigt umherschwirren. Kinder ziehen lachend mit, denen der schreckliche Ernst der Heimatlosigkeit unverständlich ist, und denen dieses Getriebe zwischen Soldaten und gänzlich Fremden sehr gut gefällt.

Immer zerstreuter werden die Gruppen der Soldaten. Sie ziehen schon einzeln dahin — schließen sich den Bauern an — legen ihre Waffen auf die Karren und treiben Vieh. Dafür mögen sie eine Hand voll Mais erhalten.

Wer ist schuld an diesem Wahnwitz? .... Wie kann man Kolonnen flüchtender Bauern denselben Weg ziehen lassen wie zurückgehende Truppen — die Auflösung ist dann unvermeidlich. Aber befiehlt überhaupt noch jemand? .... Ist irgendwo ein höherer Offizier zu erblicken? ... Nein! Niemand! .... Einige eisgraue Leutnants des Landsturmes wanken müde in dem Strome mit — nebenher reiten gewöhnliche Soldaten auf gestohlenen Pferden — dann wieder ein Trupp ehrenhafter Burschen, die zu Fuß gehen und einige mit Gewehren beladene Maultiere vor sich hertreiben. Sie haben die Flinten ihrer Kompagnie, wie sie mir erzählen, auf dem Schlachtfelde aufgelesen und bringen sie zurück — sie hoffen, ihre Kameraden irgendwo zu finden.

Endlich hat die Vorsehung Erbarmen mit uns. Die Sonne bricht hervor — eine kalte fahle Novembersonne, aber der Wind beginnt die Wege, soweit sie über Höhen führen, ein klein wenig trocken zu legen. Irgendwo in weiter nebliger Ferne läuft ein Bahndamm und hinter einer Bergnase liegt ein kleines qualmiges Dorf, umgeben von Zeltlagern, an dessen Rändern eine dunkle kompakte Masse hin- und herwogt. Es muß Tscherkeßköi sein, wo wir Quartier finden sollen. Es ist vier Uhr nachmittags, wir sind weit sieben Stunden im Sattel — die Gäule haben nichts gefressen und wir haben witzigerweise im eiligen Aufbruche vergessen, unsere Satteltaschen mit Konserven vollzupfropfen. Aber dort vorne ist unsere Etappe — eine Eisenbahnstation — wir werden wohl Brot und Gerste finden ....

Der erste Anblick der hier zusammengedrängten Massen läßt uns jede Hoffnung schwinden. Kaum finden wir hinter einer Mauer genug Raum, um die Gäule aufzustellen — drüben stehen wenigstens sechs endlos lange Züge mit Flüchtigen, die übereinander gepfercht sind. In den für den Hammeltransport eingerichteten Waggons, welche zwei enge Etagen von Meterhöhe übereinander haben, liegen die Familien zu Dutzenden, ohne sich rühren zu können. Sie werden wohl tagelang bis nach Stambul brauchen und in den bitterkalten Novembernächten werden wohl viele von ihnen den Unbilden der Witterung erliegen.

Und wo liegt wieder die Schuld an den elenden Bahnverhältnissen? ... Die Türken machen kein Hehl daraus und beschuldigen die fast durchwegs griechischen Bahnbeamten, die mit ihren hellenischen Konnationalen im Einverständnis sind und die meisten Entgleisungen absichtlich herbeiführen, ebenso wie sie ihr Möglichstes tun, um den Dienst zu verzögern. Darüber berichte ich noch ausführlich.

In Tscherkeßköi treffen wir einen Teil unserer Kollegen und die Militärattachés, welche hier in den Waggons nächtigen wollen. Auch Oberst von Tombowski, der Artilleriekommandant des 18. Korps, der eben vom rechten Flügel kommt, ist hier. Er hat sämtliche Bagagen auf dem Rückzuge verloren und fährt nach Stambul zurück. — „Was soll ich noch hier — Artillerie habe ich keine mehr .... Mir unverständlich. — Ich übernehme das Kommando, die Sache geht während drei Tagen glänzend — am vierten Morgen, wie ich in die Batteriestellungen will, sehe ich die gesamte Linie zurückkehren — Protzen, Munitionswagen, aber kein einziges Geschütz. Was soll das heißen — marsch zurück! Aber die Leute haben seit Tagen keinen Bissen Brot bekommen und halten nicht mehr dicht ...."

„Und wie war das Feuer der Bulgaren — ich meine ihre Artillerie — es wird weiß Gott was Glänzendes darüber berichtet — was ist Wahres daran? ..."

„Aber Unsinn — wir schossen ebenso gut — ich habe im Gegenteil das bulgarische Feuer sehr mäßig gefunden — vor allem eine kolossale Tiefenstreuung — vielleicht war es am linken Flügel anders ...."

Jetzt trifft uns, die wir zu Pferde sind, der Befehl, den Marsch auf Hademköi fortzusetzen — es sind neunzig Kilometer dorthin und weder wir noch die Pferde haben gefüttert. Wie kann man eine solche Order geben, es ist die aufgelegte Kopflosigkeit.

Und nun beschließen wir durchzubrechen und einen der Marmarahäfen zu erreichen, von dem aus wir nach Stambul wollen, um unsere Depeschen nach Konstanza zu posten. Major Zwengger, von Reitzenstein und ich winden uns unter nichtigen Vorwänden von der Kolonne los, steigen außer Gesichtsweite auf die Gäule und treffen uns hinter dem nächsten Zeltlager. Und nun scharfe Eisen hinter die Gurten und in Gottes Namen los, denn es ist ein recht gewagtes Stück, in der Dunkelheit durch diesen Chaos ohne Dolmetsch und Führer zu reiten.

Nun, wir haben es fertig gebracht. Davon später.

Nr. 29, * Mika (Wiesbaden), Vizefeldw. des Inf.-Regts. Graf Bülow v. Dennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, * Melsbach (Wiesbaden), Vizefeldw. des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, * Lehr (Höchst), Vizefeldw. des Inf.-Leib-Regts. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117, * Kupfer (Wiesbaden), Vizewachtm. des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50, * Frohwein (Wiesbaden), Vizewachtmeister des 2. Ober-Elsäss. Feld-Art.-Regts. Nr. 51, * Reinhardt (Frankfurt a. M.), Vizewachtm. des 2. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 63 Frankfurt, zu Leuts. der Ref. befördert, * Gonder (Höchst), Vizewachtm. des Kurhess. Jäger-Bats. Nr. 11, zum Leut. der Ref. befördert, * Böckner (Kiel), Vizefeldw. des 1. Nass. Pion.-Bats. Nr. 25, zum Leut. der Ref. befördert, * Krüger (Wiesbaden), Zeugleut. a. D., zuletzt beim Art.-Depot in Metz, als Zeugleut. mit Patent vom 18. April 1911 bei den Zeugoffizieren der Landw. 2. Aufgebots angestellt, * Schykerub (Wiesbaden), Hauptm. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, * v. Olszewski (Wiesbaden), Oberleut. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt, * Dr. Walther (Wiesbaden), Stabsarzt der Ref., * Dr. Schlipp (Wiesbaden), Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Koloniales.

Auszeichnung im Kolonialdienst. Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea Dr. Hahl ist anläßlich seines zehnjährigen verdienstvollen Wirkens als Gouverneur von Sr. Majestät dem Kaiser durch Verleihung des Ranges als Rat erster Klasse ausgezeichnet worden.

Ausland.

Frankreich.

Ein „Held" der Camelots. Paris, 26. November. Die Vereinigung der Camelots du Roy hat beschlossen, einem ihrer Mitglieder, dem Tischlergehilfen Lacour, der bei der Einweihung des Jules-Ferry-Denkmals dem damaligen Ministerpräsidenten Briand einen Faustschlag versetzt hatte und dafür zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden war, eine goldene Denkmünze für diese Tat zu überreichen. Als der Graveur diese Medaille gestern auf das Münzamt brachte, um sie mit dem Stempel versehen zu lassen, wurde sie beschlagnahmt.

Eine scharfe Kritik der Pulverfabriken. Paris, 26. Nov. In der heutigen Kammersitzung wird der Bericht des Deputierten Benazet über das Budget der staatlichen Pulverfabriken verteilt werden. Das Schriftstück enthält eine scharfe Kritik der in den Pulverfabriken herrschenden Zustände. U. a. gibt Benazet das nachstehende Urteil der Pulverkommission der Marine und Armee der Vereinigten Staaten über das französische Pulver wieder: Das französische Pulver wird mit so wenig Sorgfalt erzeugt, eingelagert und geprüft, daß es im Grunde genommen mit dem amerikanischen Pulver nichts gemein hat, es wäre denn, daß es gleicherweise kein Nitroglyzerin enthält.

Ein Prozeß wegen Aufreizung des Militärs. Paris, 25. November. Heute nachmittag begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen neunzehn Mitglieder des Bauarbeitersyndikats wegen Beleidigung der Armee und Aufreizung des Militärs zum Ungehorsam, weil sie im Namen der Vereinigung des „Sou du Soldats" an zahlreiche Unteroffiziere und Soldaten ein Rundschreiben gerichtet hätten, in der gegen die Verurteilung der Sekretäre des „Sou du Soldats" Einspruch erhoben wurde. Die Polizei traf große Sicherheitsvorkehrungen vor und in dem Justizpalast, um Kundgebungen zu verhindern.

England.

Zum Besten der deutschen Georgsschule. London, 26. November. Das jährliche Bankett zum Besten der deutschen Georgsschule im Osten von London fand gestern abend unter dem Vorsitz des Konsuls von Runge und zahlreicher Beteiligung der deutschen Kolonie statt. Das Ergebnis der Sammlungen für die Schule betrug über 14 000 Mark. Der Kaiser hat wie alljährlich 1000 Mark gespendet.

Rußland.

Das kleine Schiffbauprogramm. Petersburg, 25. November. Das Marineministerium wird in der Reichsduma einen Gesetzentwurf einbringen, betreffend die Bewilligung folgender Kredite für 1913 auf Grund des Gesetzes des sogenannten kleinen Schiffbauprogramms: 103 Millionen Rubel für Schiffbauten, 47 Millionen für Bewaffnungszwecke, 29 Millionen für Hafenausbauten und 26 Millionen für die Indienststellung der Schiffe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zweite Hypotheken.

Über ein „Pfandbrief-Institut für zweite Hypotheken in Hessen-Nassau" machte Herr Th. Obert aus Frankfurt a. M. kürzlich in einer Versammlung des „Limburger Haus- und Grundbesitzervereins" interessante Mitteilungen. Wir geben sie, besonders mit Rücksicht auf die hier bestehende Absicht, eine städtische Hypothekenbank für zweite Hypotheken ins Leben zu rufen, auszugsweise wieder. Herr Obert führte u. a. aus, der Verband der Haus- und Grundbesitzer für die Provinz Hessen-Nassau habe sich eingehend mit der Frage der Beschaffung zweiter Hypotheken befaßt und sei dabei zu dem Resultat gekommen, daß hier am besten durch Gründung eines Hypotheken-Pfandbrief-Instituts geholfen werden könne. Die bestehenden städtischen Hypotheken-Anstalten hätten den Mangel, daß sie nur bis zu 50 Prozent beleihen dürften, während die in einzelnen Städten wie Kiel, Gelsenkirchen, Homburg bestehenden Hypotheken-Versicherungsgenossenschaften nur eine Sicherung der Gläubiger zum Ziel hätten. Allein ein Pfandbrief-Institut sei in der Lage, das Kapital für den Grundbesitz zu mobilisieren. Das zu gründende Institut soll die Grundstücke bis zu 80 Prozent beleihen und soll auf dem Prinzip der Solidarität der Gesamtheit für die Schulden des einzelnen aufgebaut werden. Es sollen Hypotheken eingetragen werden, die von seiten der Anstalt nicht gekündigt werden dürfen, während der Schuldner, um die Konjunktur des Geldmarkts ausnützen zu können, Kündigungsrecht haben soll. Die Garantie soll vor allem durch einen Garantiefonds, der in erster Linie von den Hausbesitzern zu schaffen wäre, geleistet werden. Außerdem sollen die Provinz Hessen-Nassau und die Städte, in denen Haus- und Grundbesitzervereine bestehen, um Übernahme von Garantien angegangen werden. Dafür sollen sie bei der Genehmigung der einzelnen Hypotheken mitzubestimmen haben. Die Haftung übernimmt zunächst das Institut, dem öffentlich-rechtlicher Charakter zustehen soll, mit seinem gesamten Vermögen, ferner jedes Mitglied mit seinem Vermögen. Dann kommt die Haftung der Provinz und erst in letzter Linie die Haftung der Städte in Betracht. — Der Plan dieses Pfandbrief-Instituts nimmt sich auf dem Papier ganz gut aus, wir fürchten aber, daß sich ganz erhebliche Schwierigkeiten herausstellen werden, sobald man ihn zu praktischen Versuchen benutzt. Um nur eins zu erwähnen: Wenn die Gesamtheit für die Schulden des einzelnen haften soll, dann hat natürlich dieselbe Gesamtheit auch ein sehr erhebliches Interesse daran, daß faule Gesellen aus der — sagen wir einmal so — Hypothekengenossenschaft ausgeschieden werden. Die Gesellschaft muß also in der Lage sein, untauglichen, kreditunwürdigen Mitgliedern jederzeit den Stuhl vor die Tür zu setzen. Das aber scheint man, wenn wir die Bemerkung Oberts, daß die Anstalt die Hypotheken nicht kündigen darf, nicht zu beabsichtigen. Außerdem glauben wir, daß gerade die Hausbesitzer, die noch in geordneten Verhältnissen leben, sich nicht dazu drängen werden, den Kredit eines Instituts in Anspruch zu nehmen, das sie in dem vorgesehenen weitgehenden Maße zur Haftbarkeit heranzieht.

— **Bestattung und Gottesdienst.** In der „Freien evangelischen Vereinigung" sprach Pfarrer Beckmann über die Stellung des freieren Protestantismus zur Bestattung sowie zum Gottesdienst. Richtlinien für seine Ausführungen gaben ihm drei Grundsätze. Es gilt zunächst auch auf diesen Gebieten die Kräfte zu erhalten, die zur Reformation hinführten, darauf zu achten, daß nicht wieder ein katholisierender Geist eindringt, aber auch die Linien weiterzuziehen, die Konsequenzen aus den reformatorischen Grundsätzen zu folgern. Es gilt ferner den Willen zur Reformation dauernd zu festigen, damit auch ein neuer prophetischer Geist in der Kirche ertragen werden kann, endlich auch innerhalb des Katholizismus oder auch bei anderen Wertvolles anzuerkennen und uns nutzbar zu machen. Entschieden hat Luther die Bedeutung der katholischen Bestattung zurückgewiesen, aber auch in den lutherischen Bekenntnisschriften blieb noch als Rest katholischer Auffassung die Fürbitte für die Toten, bei der wie auch bei der Einsegnung des Leibes eine Gefahr katholisierender Anschauung auch für uns noch fortbesteht. Eine neue Auffassung brachte der Rationalismus, die einer kirchlichen Ehrenerweisung, so entstand damals erst, vor 150 Jahren, der Pomp der Begräbnisfeiern mit Liturgie, Musik, symbolischen Handlungen, vor allem der persönlichen Leichenrede. So wurde die ganze Feier innerlich belebt, die Teilnahme der Gemeinde steigerte sich, die Pietät kam zu ihrem Recht, aber auch große Gefahren entstanden für die Wahrhaftigkeit des Geistlichen, die so oft bei diesen Leichenreden in ernste innerliche Konflikte gerieten. So ist es besser, diese persönlichen Leichenreden aufzugeben, sie jedenfalls für besondere Fälle aufzusparen. Durchaus unevangelisch und unchristlich ist es, unter irgend einem Umstand die Beerdigung zu verweigern. Ebenso ist die Feuerbestattung, die schon Luther einmal in einem zur Pestzeit geschriebenen Traktate billigte, nicht das geringste Hindernis. Bejammernswert war auf diesem Gebiet das Rückzugsgefecht der Kirche, die eine Position nach der anderen räumen mußte. Im zweiten Teil des Vortrags kamen noch die wesentlichen Probleme des protestantischen Gottesdienstes zur Erörterung. Dem Katholiken ist im Gotteshaus Gott mit den Engeln in besonderer Weise gegenwärtig, der Gottesdienst wird zum Dienst für diesen real gegenwärtigen Gott, der Protestantismus kennt diese besondere Heiligkeit der Kirchen nicht, ihm ist Gott überall gegenwärtig in den Herzen der Menschen. Manche sonst üblichen Überbleibsel katholischer Auffassung sind hier im Nassauischen abgeschafft, manches aber trägt noch die Gefahr dieser Auffassung in sich, so Segenspende, Sündenvergebung, Liturgie, die rituelle Verwendung des Apostolikums. Lernen aber können wir von den Katholiken, die Kirchen zur stillen Andacht immer offenzuhalten, und auch der Kirchenbau müßte versuchen, solche Gelegenheiten zu innerer Vertiefung zu schaffen. Für Luther aber ist der einzige rechte Gottesdienst beschlossen im Glauben und in Nächstenliebe, ein Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit, die kirchliche Handlung dient der christlichen Belehrung. Auch für uns ist solche Lehrpredigt zur Einführung noch notwendig. Schleiermacher aber sah im Gottesdienst das Lob- und Dankopfer, die Freude der Gemeinde an ihrem Besitz ausgedrückt. Und seit der Zwang zum Kirchenbesuch aufgehoben ist, hat sich diese Freude doch immer mehr gesteigert. Nie können wir verzichten auf gebildete Theologen als Prediger, die in der großen christlichen Vergangenheit leben und immer wieder die Einzelpersönlichkeit durch die Anknüpfung an die große Geschichte bereichern. Eine sehr lebhafte Diskussion schloß sich an diesen inhaltsreichen Vortrag an. Besprochen wurden besonders die Probleme der persönlichen Leichenrede und des Kirchenbaus. Manches, was vielleicht in der knappen, klaren Formulierung des Vortrags schroff erschienen war, fand hier trotz der notwendig sich kundgebenden Gegensätze der individuellen Auffassung seine Ausgleichung. Auch dieser Vortrag erweckte mit allen diesen, die lebendigsten Fragen der kirchlichen Gegenwart berührenden Erörterungen den lebhaftesten Beifall der zahlreich erschienenen Hörer. — Pfarrer Philippi wird nächsten Dienstag die Diskussionsabende mit einem Referat über die Ehescheidung beenden. K. P.

— **Konfirmanden-Sparkasse.** Man schreibt uns: Eine sozial bedeutsame Einrichtung wird am 27. November (Mittwoch) ins Leben treten: die Konfirmanden-Sparkassen der vier evangelischen Gemeinden. Es wird dadurch den Eltern Gelegenheit gegeben, in ihren Kindern den Sparsinn zu wecken und durch regelmäßige beliebige Einzahlungen von 10 Pf. an die Mittel zur Bestreitung der Kosten der Konfirmation bereitzustellen. Die Spargelder können von den Kindern gebracht werden, die Rückzahlung nebst Zinsen geschieht jedoch nur an die Eltern. Die Sparstunden finden jeden Mittwoch, 2 bis 3 Uhr, statt, und zwar für die Marktkirche Luisenstraße 34 (Kirchenkasse), für die Bergkirche Lehrstraße 6 (Küster Hack), für die Ringkirche im Pfarrhaussaal, für die Lutherkirche im Konfirmandensaal 2 (Erdgeschoß). Es ist zu wünschen, daß recht viele Familien sich beteiligen und durch frühzeitiges und mehrjähriges Sparen kleiner Beträge die Vorteile der Kasse ausnutzen.

— **Hohe Fleischpreise.** Der vorgestrige Frankfurter Viehmarkt hat im Schweinehandel die bis jetzt hohen Preise noch überboten, denn es wurden für 55 Stück Schweine pro Pfund Lebendgewicht 71 Pf. (was nie dagewesen ist), für 224 Stück 70 Pf. usw. gezahlt, pro Pfund Schlachtgewicht wurden gezahlt für 164 Stück 90 Pf., für 279 Stück 89 Pf. usw. Von den Rindern aus Holland, die die städtische Verwaltung eingeführt hat, brauchte bei 300 Stück nur ein Stück der Freibank übergeben zu werden. Es ist dies ein Beweis von der Güte dieser Tiere; kommen doch auf 300 Stück inländischer Rinder 3 bis 4 Stück auf die Freibank. Es beweist dies ferner die unbegründete Angst der Einschleppung von Seuchen durch Einführung holländischen Blauenviehs.

— **Die Viehzählung** findet in diesem Jahre, wo der 1. Dezember auf einen Sonntag fällt, erst am 2. Dezember statt. Sie wird durch Zählkarten von Haus zu Haus vorgenommen und erstreckt sich auf die im Hause vorhandenen viehbesitzenden Haushaltungen. Eine Schlachtungszählung erfolgt nicht, da für Wiesbaden der Schlachthauszwang besteht. Die Austeilung der Zählkarten erfolgt in den letzten Tagen des November. Dieselben müssen am 2. Dezember zur Abholung bereitliegen.

— **Zahlen.** Das Interesse, mit dem das Publikum trotz der Ablenkung durch die Kriegsberichte vom Balkan die Nachrichten des lokalen Teils genießt, ist sehr erfreulich. Es geht sogar, wie wir jeden Tag feststellen können, so weit, daß zahlreiche Leser aus ihrer Passivität heraustreten und aktiv werden, indem sie zu dieser oder jener Mitteilung Stellung nehmen. Manchmal höflich, manchmal auch nicht, je nach Gelegenheit und Temperament. Vor ein paar Tagen brachten wir den „Notschrei eines Vaters". Darin war von einer langen, sehr langen Zahl die Rede, die ein kleiner „Oranienfräßer" mit einer ebenfalls nicht kurzen Zahl dividieren sollte. Nun, die Sache war nicht so schlimm, und der Notschrei war, das ergab sich unzweifelhaft aus der humorvollen Niederschrift, auch nicht gar so tragisch gemeint. Er las sich gut — und fand allgemeine Beachtung. Auf unserem Schreibtisch häuften sich gestern die Zuschriften aus unserem Leserkreis, die sich mit der Rechenaufgabe des Quartaners befaßten. Zunächst wird in einer Zuschrift festgestellt, was vielleicht der Verfasser des Notschreis gern hört, daß es sich bei der Aufgabe nur um einen Ausnahmefall gehandelt habe, der durchaus nicht „schulmäßig" sei, wie vielleicht angenommen wurde. Die Verfasser der anderen Zuschriften — es befinden sich darunter greise Herren, aber auch Schüler oberer Klassen der höheren Schulen — brachten zum Teil durch lange Zifferkolonnen den Beweis, daß die Rechenaufgabe so, wie sie von ihnen in fünf oder zehn Minuten gelöst wurde, richtig sei. Da wird es denn der Verfasser des Notschreis abermals gerne hören, daß sich auch hierbei keine Unstimmigkeiten in dem Resultat ergeben haben. Die Hauptsache aber, worauf es ziemlich allen Lesern ankam, die sich zu dieser Angelegenheit geäußert haben, war festzustellen, daß die Aufgabe doch am Ende nicht über Quartanerkunst gehe. Sie werden zufrieden sein, wenn wir das hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen.

— **Westerwälder Steinzeug.** Ein Sachkenner schreibt uns: Vor kurzem erst wurde darauf hingewiesen, wie auffallend wenig die neue Blüte des uralten Westerwälder Kunstgewerbes, der Kannenbäckerei, bisher in Wiesbaden beachtet worden ist. Da ist es nun sehr erfreulich, daß die Firma M. Weitz, Wilhelmstraße 40, sich der guten Sache einmal kräftig angenommen hat, indem sie eine auserlesene Kollektion moderner Höhr-Grenzhauser Erzeugnisse teils im Schaufenster, teils in den Geschäftsräumen selbst zur Ausstellung bringt. Die Steinzeugware will aus dem Material heraus verstanden sein. Die Westerwälder Tone liefern in hoher Glut einen klingend harten, dichten Scherben, der nun nicht durch aufgetragene Massen, sondern durch die Dämpfe im Ofen selbst zersetzten Kochsalzes seine Glasur erhält. Dadurch entsteht dann die wunderschön matbraune oder perlig graue Oberfläche, die einen besonderen Reiz der Ware ausmacht. Selbstverständlich ist es, daß wir von diesem derben wuchtigen Material keine Porzellanwirkung erwarten dürfen. So sind es vor allem Bierkannen, Krüge, Bowlen, in denen uns teils sorgfältige Kopien alter Vorlagen, wie die beliebten „Bartmänner", teils Entwürfe führender moderner Kunstgewerbler (Riemerschmidt, Riemeyer, Alb. Müller u. a.) vor Augen treten; dazu kommen auch praktische Haushaltsgeräte, wie hübsche Butterbosen, Eierbecher, Senfnäpfchen u. a. m. Gutes lassen auch Bewerkes Versuche in figürlicher Plastik erwarten; am besten sind sie entschieden da gelungen, wo sie ihre Vorlagen aus dem einheimischen Volksleben nehmen, wie etwa in den köstlichen Marktweiberfiguren. — Auf eine ins einzelne gehende Beschreibung darf im übrigen verzichtet werden, da ja jedermann Gelegenheit hat, sich die Ware selbst anzusehen. Sie werden schon für sich selbst sprechen, zumal sie nicht teuer sind. Dem tapferen Eintreten der Firma M. Weitz für ein altheimisches Kunstgewerbe wird man von Herzen Erfolg wünschen dürfen.

— **Jubiläum der 116er.** Wie fast in allen Städten, hat sich auch hier eine Jubiläumsvereinigung ehemaliger 116er gebildet. Die erste Versammlung fand Samstagabend im Restaurant „Terminus" statt. Aus der Wahl eines Vorsitzenden ging Kaufmann W. Jude hervor. Er wurde beauftragt, als Vertreter der Jubiläumsvereinigung Wiesbaden der nächsten Vertreter- und Festausschußsitzung in Gießen beizuwohnen. 56 Städte mit über 8000 Mann haben sich bereits zur Teilnahme an dem Fest in Gießen gemeldet. — Alle hier und in der Umgebung wohnenden Ehemaligen des Regiments 116, welche beabsichtigen, an dem Jubiläum sich zu beteiligen, werden gebeten, ihre Anmeldung an Herrn W. Jude, Hirschgraben 6, zu richten.

— **Preußische Klassenlotterie.** In der gestrigen Nachmittagsziehung fielen folgende Gewinne auf die nachstehend bezeichneten Nummern: 50000 M.: Nr. 23 634; 15000 M.: Nr. 131 047; 5000 M.: Nr. 75 801, 151 269; 3000 M.: Nr. 2 809, 2 890, 4 415, 15 564, 15 701, 25 962, 38 512, 44 582, 44 876, 60 488, 72 015, 86 668, 90 402, 91 222, 106 338, 111 793, 118 665, 124 279, 126 477, 129 810, 131 515, 132 111, 140 781, 141 048, 150 282, 157 180, 170 024, 177 003, 177 636, 182 968, 201 696, 204 128, 206 695. (Ohne Gewähr.)

— **Ein durchgehendes Pferd** erregte gestern vormittag unter den Passanten der Langgasse eine gewisse Panik. Das aufgeregte, vor eine Baumaterialienrolle gespannte Tier kam vom Römertor heruntergesaust und sein Führer hatte die Herrschaft über dasselbe verloren. Kurz vor dem es schien, als solle die tolle Fahrt eben in das Tagblatthaus hineingehen, gelang es, den Durchgänger zu bändigen und auszuspannen. Am Wagen war ein Rad gebrochen und unterwegs liegen geblieben.

auch ein Arm der Schere in Stücke gegangen. Das Pferd hatte keinen Schaden davongetragen, auch der Kutscher kam mit heiler Haut davon.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Georg Geis, Gastwirt, zu Biebrich a. Rh., und Ingeborg Dorothea Helene, geborene Balgersen, verwitwete Vielsticker, Monteur Peter Kemmer in Wiesbaden und Karoline, geborene Eberling, geschiedene Ehefrau des Fuhrmanns Hermann Kappes, Eduard Johann Georg Greve und Marita Fernande Josephine, geborene de Réef, zu Sonnenberg und Karl August Kraft, Küchenchef, zu Wiesbaden und Dorothea, geborene Georgi, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Personal-Nachrichten.** Gerichtsassessor Dr. Caspari aus Limburg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem hiesigen Land- und Amtsgericht zugelassen. — Der Aktuar Schlerf von Wiesbaden ist an das Amtsgericht in Dillenburg, der Aktuar Struckmeier von Frankfurt an das Amtsgericht in Idstein und der Aktuar Mentges von Limburg an das Amtsgericht in Braubach versetzt.

— **Kleine Notizen.** Wegen Diebstahls i. R., begangen in Schierstein, wird der Taglöhner und Bäcker Joseph Maynger, geboren am 11. September 1893 zu Wending, Kreis Schwaben, steckbrieflich verfolgt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Karl William Büller, der beliebte Charakterdarsteller, beginnt am Donnerstag sein diesmaliges Gastspiel mit seiner unvergleichlichen „Charleys Tante", die er an diesem Tage zum 500. Male zur Darstellung bringt. Es dürfte interessieren, daß der Künstler anläßlich seines Gastspiels in Riga einstimmig zum Ehrenmitglied des dortigen Stadttheaters ernannt wurde, ferner wurde ihm gelegentlich seines Stuttgarter Gastspiels vom König von Württemberg die große goldene Medaille am Bande des Kronenordens überreicht.

* **Operetten-Theater.** In der heute Mittwoch stattfindenden Aufführung von „Geigri" gastiert die Hofopernsängerin Hede Schaub vom Hoftheater in Darmstadt in der Titelrolle.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Im heutigen, um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindenden Orgelkonzert wird unsere geschätzte Sopranistin Frau Gusty Aloff mitwirken. Der Inhalt des Programms nimmt Bezug auf den Totensonntag. Organist Peiersen wird auf besonderen Wunsch „Pièce heroique" von Bossi und „In memoriam" unseres einheimischen A. Voigt sowie zwei Choralvorspiele von Brahms spielen. Frau Aloff singt u. a. Lieder von Schubert, Berger, Becker und Raff.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Verband der Geflügel- und Kaninchenzuchtvereine.

= **Bierstadt**, 24. November. Die Delegiertenversammlung des Verbandes der Geflügel- und Kaninchenzuchtvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden tagte heute vormittag im Saale „Zum Bären". Landwirtschaftsinspektor Keiser begrüßte die zahlreiche Versammlung als Vertreter der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden und hob hervor, daß der junge Verband bereits 77 Vereine mit weit über 3000 Mitgliedern zählt. Der Vorsitzende Kreutzer (Frankfurt) begrüßte die Versammlung im Namen des Verbandes, Jakob Vogel Zr namens des Bierstadter Geflügel-, Vogel- und Kaninchenzuchtvereins. Der Vorsitzende betonte, daß die diesjährige 3. Verbandsausstellung durchweg ein ausgezeichnetes, einwandfreies Material biete und empfahl deren Besuch. Ein Antrag des Vorstandes, der den Vereinen und den Mitgliedern des Verbandes die Zugehörigkeit zu einem anderen Verbande verbietet, fand die Annahme der Delegierten. Der Geflügelzuchtverein Dauborn hatte folgenden Antrag eingebracht: „Die Versammlung wolle den Verbandsvorstand veranlassen, an geeigneter Stelle dahin zu wirken, daß der Eierverkauf künftig nur nach Gewicht erfolgen darf. Ferner, daß Eierverkaufsstellen errichtet werden. Der Begründer dieses Antrags, Wenz (Dauborn), zog den ersten Teil des Antrages als nicht durchführbar selbst wieder zurück. In bezug auf Eierverkaufsstellen will der Vorstand mit größeren Geschäften in Wiesbaden und Frankfurt in Verbindung treten und den Vereinen mitteilen, welche Preise pro frisches Ei in den einzelnen Monaten gezahlt werden. Auf Antrag wurde die nächste Verbandsausstellung dem Kaninchenzüchterverein zu Wiesbaden übertragen. Von weiteren zur Annahme gelangten Anträgen sind hervorzuheben: der Antrag Wiesbaden, die Errichtung einer neuen Verbandszuchtstation für Silberkaninchen betreffend, der Antrag Schwanheim, zur Prämiierung für Kaninchen statt des Reichsstandards den neuen Standard des preußischen Kaninchenzuchtverbandes zu bestimmen, der Antrag Deneste (Höchst), die Jungtierklasse für Kaninchen von der Verbandsausstellung zu verbannen. Als Ort der nächsten Frühjahrs-Delegiertenversammlung wurde fast einstimmig Herborn gewählt. Ein Verein stellt die Stiftung eines Wanderpreises von 50 M. in Aussicht, welchen der Verein erhalten soll, der insgesamt die höchste Punktzahl auf sich vereinigt. Der Vorstand wird diese Stiftung in Erwägung ziehen. Der Besuch der Ausstellung am heutigen Sonntag war ein sehr reger.

o. **Biebrich**, 25. November. Die Konferenz, die heute im hiesigen Rathaus in der Angelegenheit der Erhaltung oder Auflösung der Mädchenmittelschule stattfand, dauerte von 9 Uhr vormittags bis gegen 3 Uhr nachmittags. Während die Stadt und die Mehrheit der städtischen Körperschaften für die Aufhebung der Anstalt sind, wünschen die Freunde der Schule deren Erhaltung und Ausbau zu einer neunklassigen Vollanstalt. Die Beratungen zeitigten kein abschließendes Ergebnis; die Entscheidung liegt jetzt in den Händen des Kultusministers. Sie wird jedoch schon in allernächster Zeit erfolgen. — Für die Herabsetzung der Vergnügungssteuer ist in einer Eingabe an den Magistrat der hiesige Wirteverein eingetreten. Die Eingabe bittet um die Wiedereinführung der früheren Sätze mit 1.50 M. Stempelgebühr und 5 M. Abgabe für den Erlaubnisschein, die s. Zt. auf 5 M., bezw. 10 M. in die Höhe gesetzt wurden. Da bei Vereinsveranstaltungen diese Abgaben nach bisheriger Gepflogenheit von den Wirten bezahlt wurden, sind diesen durch die Erhöhung der Lustbarkeitsabgaben außerordentliche Mehrausgaben erwachsen. Bei Erteilung eines abschlägigen Bescheides will man in Wirtekreisen die Abwälzung der Vergnügungssteuern auf die Vereine in Erwägung ziehen. — Die Jugendschriften-Ausstellung, die der hiesige Lehrerverein gestern einer zahlreichen Besucherzahl vorführte, wurde 11 Uhr vormittags im unteren Doppelsaal des Volksheims durch Herrn Lehrer Epstein mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Unter den Gästen, die er willkommen hieß, waren außer Herrn Landrat v. Heimburg und den Herren Beigeordneten Kranzbühler und Tropp noch Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, die Schuldeputation, die Lehrerschaft der verschiedenen Schulen usw. Der Redner dankte vor allem den beiden Anregern dieser Ausstellung, den Herren Geheimrat Dr. Kolle und Professor Dr. Dyckerhoff, und weiterhin allen anderen freundlichen Spendern. Die Ansprache klang aus mit der Hoffnung, daß die Ausstellung auch an ihrem Teile zur Bekämpfung der Schmutzliteratur und der Gewöhnung unserer Jugend an guten Lesestoff beitragen möge. Hieran schloß sich eine Besichtigung der Ausstellung, die etwa 1000 Bände umfaßt, welche auf die einzelnen Klassenbüchereien der Schulen verteilt werden. Sie umfaßt Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, Familien- und Hausliteratur, Reisebeschreibungen, aus dem Leben der Völker, aus dem Leben der Tiere, Kriegsgeschichten, Lebensbeschreibungen, geschichtliche Erzählungen usw. — Der Schreinermeister, dessen Holzdiebstähle vor einigen Tagen aufgedeckt wurden, hat sich gestern an der Frau, welche die Anzeige gegen ihn erstattet hatte, dadurch gerächt, daß er sie mit der Faust in den Mund schlug. Die Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Gegen den „Meister" ist jetzt auch wegen Körperverletzung Anzeige erstattet worden. — Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Kranzbühler fand gestern nachmittag in der alten Turnhalle die Gründungsversammlung der „Freien Innung für das Friseur-Handwerk" für den Landkreis Wiesbaden und die Kreise Rheingau und Untertaunus statt. Der Vorstand wurde aus folgenden Herren gebildet: Obermeister Fritz Lauer (Biebrich), Stellvertreter Ludwig Romer (Biebrich), Kassenführer August Hertel (Biebrich), Schriftführer Joseph Zahnmesser (Biebrich), Beisitzer: Hch. Schneider (Rüdesheim), Hch. Campe (Östrich) und Franz Heyer (Erbenheim). Zugleich wurde auch für den Bezirk der Innung ein Stellennachweis eingerichtet, dessen Leitung Herr Karl Lauer (Biebrich) übernahm. Die Wahl der einzelnen Ausschüsse wurde für die nächste Versammlung zurückgestellt. Die Innung wird später an die Errichtung einer eigenen Fachschule herantreten. Bis auf weiteres besuchen die Lehrlinge aus dem Bezirk noch die Fachschule des Innungsbezirks Wiesbaden. — In der Gaugasse wurde einem 6jährigen Mädchen von hier ein Geldbetrag von 250 M. von einer alten Frau aus der Hand gerissen. Die Täterin entkam unerkannt. — Im hiesigen Bezirk wurde die Stall- und Gehöftsperre über den Landwirt Friedrich Schneider Sr. Mühlstraße 4, verhängt, unter dessen Schweinebestand der Rotlauf ausgebrochen ist.

Nassauische Nachrichten.

u. **Schwanheim**, 24. November. In der Streitfrage wegen der Wertzuwachssteuer der katholischen Kirchengemeinde dahier, die für 50 000 M. Gelände verkaufte und die Wertzuwachssteuer mit etwa 8000 M. zu hoch fand, ist ein endgültiger Entscheid noch nicht getroffen. Das Oberverwaltungsgericht hat die Entscheidung des Bezirksausschusses zu Wiesbaden vom 4. Februar 1912 aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Prüfung zurückverwiesen. — Die Strombauverwaltung hat am linken Mainufer von der Griesheimer Fähre abwärts bis nach Schwanheim hin eine feste Mauer aufgeführt und das Ufer höher gelegt. Es ist dadurch ein Austreten des Flusses erschwert worden, so daß die sumpfigen Niederungen an der Stelle, die rechte Brutstätten der Schnaken waren, verschwinden werden.

u. **Griesheim**, 24. November. Mehrere hiesige Fabriken haben eine gemeinnützige Baugenossenschaft gegründet und von der Gemeinde für 62 000 Mark Gelände erworben für Errichtung einer Arbeiterkolonie. Die Gesellschaft bezieht Gas und Wasser von der Gemeinde, stellt die Zufuhrstraßen und Wege selber her und unterhält sie. Mit dem Bau der Arbeiterhäuser soll in 1913 begonnen werden.

= **Braubach**, 26. November. Seit einigen Tagen ist der Bleiversand von der hiesigen Blei- und Silberhütte ein ungewöhnlich lebhafter. Die Lieferungen gehen meist nach Österreich und werden mit der augenblicklichen politischen Lage in Zusammenhang gebracht.

Ems, 26. November. Die Lahn ist in ihrem unteren Lauf ganze Strecken aus den Ufern getreten; sie steigt wirklich. Die Schiffahrt ist auf der ganzen Strecke eingestellt.

ks. **Weilmünster**, 24. November. Trotzdem Landrat, Kreis-Schulinspektor und Kreis-Baumeister der Gemeinderatssitzung beiwohnten, lehnte diese doch zum fünften Male die Errichtung einer fünften Lehrerstelle ab. Ebenso versagte die Versammlung der Abhaltung eines Molkerei-Lehrganges die Genehmigung.

l. **Dillenburg**, 26. November. Heute nacht kam es zu schweren Ausschreitungen zwischen einigen jungen Burschen, in deren Verlauf einer der Beteiligten so gefährlich verletzt wurde, daß er in das städtische Krankenhaus übergeführt werden mußte. In einem Café gerieten drei Dillenburger Burschen mit einem jungen Mann aus Burg in Streit, der sich dort mit seinem Mädchen aufhielt. Auf dem Heimweg verfolgten sie ihn, worauf er einige Revolverschüsse auf seine Verfolger abfeuerte, die einen leicht verletzten. Darauf wurde er zusammengestochen.

S. **Erbach** (Westerwald), 21. November. Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre hier die Bürgermeister-Versammlung abgehalten, und zwar am 19. d. M. Besonderes Interesse erregten diesmal die Verhandlungen über das große Elektrizitätswerk, das im Anschluß an die Braunkohlengrube bei Höhn, in der Nähe von Großseifen, erbaut werden soll. Auch der Oberwesterwaldkreis wird sich dem Unternehmen anschließen, wie das schon vor den Kreisen Unterwesterwald, Westerburg, Koblenz und Neuwied bekannt ist. Im großen und ganzen ist die Stimmungen für den Anschluß an das Werk unter der Bevölkerung des Kreises äußerst günstig, zumal auch der Preis annehmbar erscheint, die Kilowattstunde für Licht 40 Pf., für Kraft 20 Pf., auch werden mäßige Pauschalsummen in Aussicht gestellt. Hoffentlich ist nun angesichts dieses Unternehmens die berüchtigte Nistertalsperre, die unter der Bevölkerung wenig Anhänger hat, endlich tot.

Aus der Umgebung.

Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik.

ht. **Frankfurt a. M.**, 25. November. Zum ersten Male seit ihrer im April erfolgten Gründung trat heute unter außerordentlich starker Beteiligung die Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik in den Räumen des Physikalischen Vereins zu einer Hauptversammlung zusammen. Unter den Anwesenden bemerkte man fast alle bedeutenden Vertreter der deutschen Luftschiffahrt und Flugtechnik, so Dr. v. Parseval, Professor Schütte, Ingenieur A. Euler u. a. Ebenso war Generalleutnant von Lyncker (Berlin) mit einem großen Stabe von Offizieren und Fachleuten der deutschen Verkehrstruppen anwesend. Prinz Heinrich von Preußen ist heute behindert, den Verhandlungen beizuwohnen, auch Geheimrat Hergesell (Straßburg) fehlt infolge Krankheit. Die Tagung wurde vom Vorsitzenden Geheimrat Dr. von Böttinger (Elberfeld) mit Worten des Dankes und der Begrüßung für den reichen Besuch eröffnet. Ihm entgegnete Geheimrat Dr. Leo Gans (Frankfurt), der in längeren Ausführungen über die Bedeutung des Frankfurter Physikalischen Vereins für die Luftschiffahrt und Flugtechnik sprach und daran erinnerte, daß seit der „Ila" gerade Frankfurt im Vordergrunde dieser Wissenschaften durch die Gründung der Luftschiffahrtsgesellschaft und der aerologischen Station auf dem Feldberg gestanden habe. Dr. von Böttinger gab sodann eine kurze Übersicht über die bisherigen Erfolge der Gesellschaft, wobei er bekannt gab, daß auf das kaiserliche Preisausschreiben über den besten Flugmotor bereits 46 Modelle eingegangen seien. Ferner habe die Nationalflugspende bis jetzt 7,5 Millionen Mark gebracht, die Hälfte davon soll verzinslich besonderen Zwecken, die andere Hälfte zu Flugzwecken und für Unterstützungen dienen. Dr. von Parseval erstattete Bericht über die wissenschaftlich-technischen Unterausschüsse, die alle gute Erfolge bis heute aufweisen konnten. Aus den geschäftlichen Erörterungen sei hervorgehoben, daß die Gesellschaft die Gründung einer eigenen Zeitschrift beschloß, ferner die Satzungen genehmigte und den jährlichen Beitrag von 20 auf 25 Mark erhöhte. Der Haushaltsplan der Gesellschaft weist für 1913 in Einnahmen und Ausgaben vorläufig 7850 Mark auf, doch stehen infolge der raschen Mitgliederzunahme wesentliche Mehreinnahmen in Aussicht. Der aus 26 Mitgliedern bestehende Vorstand wurde wieder- bezw. neu gewählt. Nun traten in ihn auf Wunsch der Versammlung ein: General Freiherr von der Goltz, Generalleutnant von Lyncker, Professor Schütte (Danzig), die Professoren Hartmann und Wachsmuth (Frankfurt). Auf Antrag von Dr. von Parseval beschloß die Gesellschaft den Eintritt in den deutschen Luftschifferverband. Für den nächstjährigen Versammlungsort lagen Einladungen aus Berlin, Dresden, Hamburg, Breslau, Leipzig und Danzig vor. Die Versammlung entschied sich auf Antrag des Vorstandes für Berlin. Im Anschluß an den mehr geschäftlichen Teil folgte eine wissenschaftliche Sitzung, in der zunächst eine ausgiebige Diskussion über das Prof. Reißnersche Referat über „Beanspruchung und Sicherheit von Flugzeugen" stattfand. Hieran reihte sich eine Vorführung einzelner Apparate aus der flugtechnischen Ausstellung der Abteilung für Meßwaren. Sodann sprachen Dipl.-Ing. Wilh. Hoff über „Versuche an Doppeldeckern zur Bestimmung ihrer Eigengeschwindigkeit und ihres Flugwinkels" und Ing. Schmelzer (Frankfurt) über „Erfahrungen auf dem Flugzeug." Den Beschluß der ersten Sitzung bildeten Besichtigungen der „Adlerwerke" und der „Integral-Propellerwerke" zu Frankfurt.

Prinz Heinrich bei der Gesellschaft für Flugtechnik.

w. **Frankfurt a. M.**, 26. November. Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag um 9 Uhr mittels Automobils aus Darmstadt hier eingetroffen und hat den Vorsitz der Versammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik, die im großen Saal des Physikalischen Vereins im Senckenbergianum tagt, übernommen. Es wurde von der Versammlung eine Resolution angenommen, die Festigkeitsberechnung der Luftfahrzeuge auf wissenschaftlicher Grundlage vorzunehmen, und die Gesellschaft stellt sich den gesetzgebenden Körperschaften zur Mitarbeit auf diesem Gebiet zur Verfügung. Den ersten wissenschaftlichen Vortrag übernahm der Dozent der Akademie Frankfurt, Dr. Linke, an Stelle des plötzlich erkrankten Geheimrats Hergesell in Straßburg i. Elsaß, über die Windbewegung in Bodennähe. Hierauf wurde eine große Diskussion eröffnet. Heute nachmittag findet eine Besichtigung der Euler-Flugwerke bei Frankfurt a. M. statt, an der sich auch Prinz Heinrich beteiligen wird. Die Versammlung findet damit ihr Ende.

Ein tödlicher Absturz.

Frankfurt a. M., 26. November. Der 26jährige Zimmermann Karl Traber aus Biebrich, der bei der Halle des neuen Ostbahnhofs mit Arbeiten beschäftigt war, stürzte infolge eines Fehltritts ab, erlitt einen Schädelbruch, Arm- und Beinbrüche und war sofort tot.

*

X. **Mainz**, 24. November. Die elektrische Ausstellung erfreut sich andauernd eines recht regen Besuches. Während am Buß- und Bettage rund 2600 Einzelkarten ausgegeben wurden, sind gestern bereits deren 3300 verkauft worden, so daß heute, die Inhaber von Dauerkarten und Freibilletts hinzugerechnet, der 10 000. Besucher gegen Abend erscheinen dürfte. — Die Fahrraddiebstähle werden noch zur Mainzer Spezialität; kein Tag vergeht, ohne daß der Polizeibericht mehrere dieser Delikte zu melden hätte.

ht. **Frankfurt a. M.**, 26. November. Unter dem Vorsitz von Professor Dr. Rehn hat sich dieser Tage eine Mittelrheinische Chirurgenvereinigung gebildet, die den Zweck verfolgt, durch den gegenseitigen Austausch der wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen die Kenntnis auf dem chirurgischen Sondergebiet zu bereichern und zu vertiefen. — FC. Die 23. Sitzung des Ausschusses 5 für Pferdezucht der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die unter dem Vorsitz des Landwirts Hch. Merten (Erbenheim) hier stattfand, behandelte die Frage der Verlegung der Hengststation Kriftel. Nach eingehender Diskussion, an der sich Geheimer Regierungsrat Thomsen aus dem Landwirtschaftsministerium und der Gestütsdirektor Bieler (Dillenburg) beteiligten, erklärte sich der Ausschuß bereit, die Station Kriftel noch auf einige Zeit weiterbestehen zu lassen. Die Pferdezüchter des Kreises Höchst a. M. sollen jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine weitere Erhaltung der Station nicht möglich sei, wenn sie sich nicht stärker der Pferdezucht zuwenden. Wegen der Station Kirberg beschloß man, daß der dortige Warmblutbengst baldigst gegen einen Kaltblutbengst umgetauscht werden soll.

ht. **Bad Orb**, 26. November. Um dem Massenverkehr, der nach Fertigstellung des hiesigen Truppenübungsplatzes eintritt, begegnen zu können, wird der Bahnhof Wächtersbach um 10 bis 12 Geleise vergrößert, außerdem erhält er mehrere Tunnels.

ht. **Darmstadt**, 26. November. Die bedauerlichen Kämpfe in der hiesigen Studentenschaft, bei denen ein Studierender sein Leben ließ, haben jetzt zu einer Erhebung über das Ausländertum an der hiesigen Hochschule geführt. Dabei ist festgestellt, daß 30 Proz. aller Studierenden Ausländer sind, nämlich im letzten Semester von 1037 Personen 347, hiervon waren 247 russischer Nation. Die starke Beteiligung des russischen Elements hat seine Ursache darin, daß die Russen hier mancherlei Vorzüge genießen, deren sich die Deutschen nicht erfreuen dürfen. Während ausnahmslos an allen deutschen Hochschulen den Russen die Aufnahme ungemein erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht wird, kommt man ihnen hier mit mehr als Herzlichkeit entgegen. In der Diplomvorprüfung z. B. verlangt man von den Deutschen das Maturium, von den Russen nicht. Mit allem Nachdruck fordert man jetzt die Herabsetzung der Ausländer-Besuchsziffer, damit für Darmstadt die Bezeichnung „russische Hochschulstadt" wieder verschwindet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

we. **Gestörte Weihnachtsfreuden.** Am heiligen Abend des vorvorigen Jahres saß ein Laternenanzünder mit seiner Familie in seiner Wohnung am Schiersteiner Bach. Eine ganz besondere Festesstimmung herrschte um deswillen in dem Kreise, weil nach längerer Abwesenheit der Sohn des Hauses zum Besuche erschienen war, als plötzlich zwei Rowdies unter ihnen erschienen und die Festesfreude störten. Der eine, der Taglöhner Franz Michel aus Freiweinheim, war etwa ein Vierteljahr vorher von dem Familienhaupt abgewiesen worden, als er seiner Tochter nachstellte, dafür schien man sich rächen zu wollen. Gleich wurde von den Eindringlingen das Licht zum Erlöschen gebracht, dann wurde alles zerschlagen, was nicht niet- und nagelfest war, der Hausherr mitsamt seinem Sohne verprügelt, daß sie sich noch an demselben Abend im Paulinenstift ihre Wunden verbinden lassen mußten, und obendrein die Hausfrau bedroht. Erst, nachdem polizeiliche Hilfe herbeigeholt worden war, erreichte die Szene ihr Ende. Das Schöffengericht verurteilte den Michel (sein Kamerad ist bereits abgeurteilt) zu zwei Monaten Gefängnis.

we. **Im Tran.** Der Maurer Fritz Schmelzer in Dotzheim hatte sich einen gehörigen Affen gekauft, als ihm am 21. September mitgeteilt wurde, daß sich ein Polizeisergeant mit ihm beschäftigt habe. Sofort begab er sich in die von dem Betreffenden bewohnte Hofreite, entfernte sich auf die bezügliche Aufforderung nicht, schimpfte auf alle Dotzheimer Polizeibeamten und versetzte auch dem Mann des Gesetzes Fußtritte. Zur Sühne soll er zwei Monate Gefängnis verbüßen.

Vermischtes.

Der älteste Indianerhäuptling †. Kürzlich ist der älteste Indianerhäuptling in Amerika, Joe Manistou von den Pottowattomie-Indianern, gestorben. Er hat angeblich ein Alter von 120 Jahren erreicht. Sein Sohn und ebenso sein erstgeborener Enkelsohn sind bereits tot und so geht die Häuptlingswürde auf den Urenkel über.

Taubstumme von der Straßenbahn überfahren. Berlin, 25. November. Auf dem Wege zum Friedhof wurde die Frau des Briefträgers Ohloff mit ihren 14 und 17 Jahren alten taustummen Töchtern von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Die Frau und die ältere Tochter wurden schwer verletzt, während die jüngere mit leichten Verletzungen davonkam.

Tod durch Elektrizität. Berlin, 25. November. Im Elektrizitätswerk der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in der Brunnenstraße kam der Arbeiter Walter Engler der Hochspannleitung zu nahe. Er wurde getötet.

Explosion in einer Sprengstoffabrik. Schöneberg an der Elbe, 25. November. In der Allendorfschen Sprengstoffabrik ereignete sich im Backraum eine folgenschwere

Explosion, durch die zwei Arbeiterinnen schwere, vier andere Arbeiterinnen leichtere Verletzungen davontrugen. Eine Betriebsstörung wurde durch die Explosion nicht hervorgerufen.

Der Luftweg zum Sterbelager. Nach Berichten, die beim französischen Kriegsministerium aus Nordafrika eingegangen sind, hat die Flugmaschine dort eine ebenso neuartige wie menschlich-rührende Verwendung gefunden. In einem Gefecht von Spahis gegen Tuaregs bei Chebka wurde Major Largeß schwer getroffen. Der Arzt, der die Kolonne begleitete, gab dem Todwunden nur wenige Stunden zu leben. Der tapfere Offizier war gefaßt, verlangte nur sehnlichst nach den letzten Tröstungen der Religion. Einen Priester gab es wohl; der aber war in dem zwei Tagemärsche entfernten Lager von Laghouat zurückgeblieben. Ein junger Kamerad des sterbenden Mannes, ein Leutnant von der Fliegertruppe, der bei den Spahis Dienst tat, sah eine leise Möglichkeit zu helfen. Mit seinem Eindecker flog er nach Laghouat zurück. Wenige Minuten genügten, um den Pater zu verständigen, und nach kurzen drei Stunden senkte sich der Aeroplan, der den jungen Offizier und den Geistlichen mit der Monstranz trug, im Spahilager wieder nieder. In seinem Zelt erhielt Major Largeß die letzte Ölung. Versöhnt und dankbar schloß, nachdem er gebeichtet und die Absolution empfangen hatte, der tapfere Mann die Augen zum ewigen Schlaf. „Wo das Schwert ist, ist auch der Glaube" — schließt ein stramm republikanisches Blatt des kirchenfeindlichen Frankreichs seine packende Schilderung von dem Heimgange eines guten Soldaten und Christen.

Sport.

Pferderennen.

* **Paris-Enghien,** 26. November. Prix de L'Albigeois. 3000 Franken. 1. R. Ballys Uniper (Parfrement), 2. Contre Jour, 3. Tibi Fide. Toto 27:10, Pl. 13, 13, 43:10. — Prix du Tarn. 4000 Franken. 1. J. Hennessys Ben b Gloe, 2. Clothilde II, 3. La Villeterfre. Toto 15:10, Pl. 16, 12, 26:10. — Prix des Chausses. 3000 Franken. 1. Ch. Gentiens Drinker (G. Sauval), 2. Antonie III, 3 Gabriele II. Toto 231:10, Pl. 73, 66, 61:10. — Prix du Languedoc. 4000 Fr. 1. J. Hennessys Upholsterer (A. Carter), 2. Humbug, 3. Lockharlie. Toto 18:10, Pl. 12, 18, 19:10. — Prix de la Loyere. 3000 Fr. 1. Cte. de Remusats Barbarossa (Groom), 2 Sarinette, 3. Bruges. Toto 78:10, Pl. 21, 20:10. — Prix du Vivarais. 5000 Franken. 1. J. Hennessys Sea Maid (A. Carter), 2. Infortuné, 3. Santa Lucia. Toto 15:10.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Teuerung auf dem Ledermarkt.

Wir haben bereits mehrfach an dieser Stelle über die zunehmende Knappheit und die dadurch veranlaßte Teuerung auf dem Häute- und Ledermarkt berichtet, unter der namentlich das Schuhmachergewerbe schwer zu leiden hat. Es zeigt sich, wie uns der Rohstoffverein für Schuhmacher Wiesbaden, G. m. b. H., schreibt, auf dem Ledermarkt immer mehr, daß die Versicherung der Gerber die Einarbeitung beschränkt zu haben, nicht bloß leeres Gerede ist.

Schon heute fehlt es auf dem Ledermarkt in allen Zweigen an der allernötigsten Auswahl der Leder. Dazu kommt nun noch die stetige weitere Aufwärtsbewegung der Preise für Rohhäute, sowohl für inländische als auch für ausländische Häute. Das Ende der Teuerung ist zudem noch gar nicht abzusehen, denn man vermag sich bei aller Fachkenntnis heute noch kein Urteil zu bilden, wann endlich die Preise ihren Höhepunkt erreichen werden. So wurde z. B. die vorige Woche am La Plata 25 bis 30 Franken für die Häute mehr bezahlt als beim Beginn der Geschäftszeit des Vorjahres.

Auch die deutschen Hautepreise sind doch in den letzten 10 Jahren um das Doppelte gestiegen, so daß sowohl die Lederfabrikanten wie die Schuhhersteller sich in einer kritischen Lage befinden.

Während nun der Lederfabrikant, bezw. der Gerber durch eine Erhöhung der Preise wenigstens annähernd auf seine Rechnung kommt, ist es für den Schuhhersteller und ganz besonders für die Schuhmachermeister doppelt schlimm bestellt. Denn diese kommen mit ihren Preisen nur sehr langsam vorwärts, so daß man nachgerade die ernsthaftesten Erschütterungen in diesem Geschäftszweige für die nächste Zeit befürchten muß, wenn es nicht gelingt, eine angemessene Preiserhöhung durchzuführen. Eine solche erscheint um so mehr geboten, als die Händler wie auch die Genossenschaften bislang noch über ältere Bestände verfügten, welche zu einem noch niedrigen Preise erstanden waren.

Die heutigen Marktpreise für Leder sind um mindestens 33 Prozent höher als vor 4 Jahren. Wie in Frankfurt a. M. und anderwärts dürfte deshalb damit zu rechnen sein, daß die Schuhmachermeister in Würdigung der bestehenden Situation des Schuhmachergewerbes sich zusammenschließen, um über kurz oder lang eine Preiserhöhung vorzunehmen.

Industrie und Handel.

* **Zusammenschluß in Maschinenbau.** Der Zusammenschluß aller größeren Werke, die große Gußmaschinen bauen, zu einem Syndikat ist erfolgt, und zwar auf der Grundlage, daß die Aufträge nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Werke verteilt werden. Zweck des Syndikats ist Hebung der Preise und Festsetzung einheitlicher Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. Der Vertrag ist auf 6 Jahre unkündbar abgeschlossen worden.

* **Die europäische Zuckerernteschätzung.** Aus Prag wird gemeldet: Die internationale November-Umfrage der Zuckerfabriken ergab mit 77.56 Mill. Doppelzentnern ein Minus von 6.60 Mill. Doppelzentnern gegen die Oktober-Umfrage, und zwar hauptsächlich wegen des 7.40 Mill. Doppelzentner ausmachenden Minus von Rußland.

* **Ein neuer Stahlformgießerverband** ist in der Bildung begriffen. Die erste Besprechung findet am 30. November in Düsseldorf statt. Der alte Verband ist vor etwa 3 Jahren aufgelöst worden.

* **Vom Kupferrohrverband in Köln.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Grundpreis für nahtlose Kupferrohre um 5 M. ermäßigt worden, so daß sich die Notierung gegenwärtig auf 222 M. pro Doppelzentner stellt. — Der Grundpreis für Kupferschalen wurde um 2 M. auf 236 M. für 100 Kilogramm erhöht.

Verkehrswesen.

* **Große Berliner Straßenbahn.** Die Verwaltung teilt mit, daß eine genaue Schätzung der Dividende noch nicht möglich sei. Ausschlaggebend für die Bemessung der Dividende seien die Dezember-Einnahmen. Sollte diese namentlich durch Witterungsverhältnisse stark beeinflußt werden, so müsse mit einem kleinen Dividendenrückgang gerechnet werden. (Pro 1911: 8¾ Proz.)

Versicherungswesen.

* **Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.** Im Monat Oktober wurden 4 Todesfälle, 15 Invaliditätsfälle, 451 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 6 Sturmschäden, 179 Glasschäden, 2 Maschinenschäden, 19 Wasserleitungsschäden, 5 Kautionsschäden, 59 Einbruchs-Diebstahlschäden sowie 779 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 25. November 1912.

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	54–54	93–98
b) vollfleisch., ausgemäst., im Alter v. 4–7 Jahren	52–55	95–100
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	47–50	85–91
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs., höchst. Schlachtwerts	49–51	82–87
b) vollfleischige, jüngere	43–47	73–80
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	56–54	91–97
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	42–45	81–86
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	36–41	66–76
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30–35	60–71
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	66–68	111–115
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	59–64	98–106
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	53–57	85–95
e) geringere Saugkälber	49–52	82–88
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	40–41	84–86
b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	33–34	79–80
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
d) Mastlämmer	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine bis zu 120 kg Lebendgew.	67–68⅓	85–86
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew.	67½	87
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew.	69–70½	86–88
d) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	68	85
e) fleischige Schweine unt. 100 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 56, Bullen 14, Färsen und Kühe 179, Kälber 333 Schafe 141, Schweine 758. — Marktverlauf: Mittleres Geschäft, zum Schluss lebhafter, in Grossvieh bleibt geringer Ueberstand. Schweine und Kleinvieh geräumt.

Bericht der Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 25. Nov. 1912. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg. gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwöch.
	Umsatz.	Stimmung.	Preise.	Preise.
Weizen, norddeutscher	—	—	—	—
» hiesiger	mittel	abwartend	20.75–21.00	21.00
Roggen, hiesiger	»	»	18.25–18.36	18.40–18.50
Gerste, ried- u. Pfälzer	klein	stetig	21.00–22.00	21.00–22.00
» Wetterauer	»	»	20.50–21.75	20.50–21.75
Hafer, hiesiger	mittel	abwartend	17.50–20.00	17.50–20.50
Mais	klein	stetig	15.00–15.25	15.00–15.25
Raps	»	abwartend	32.00	33.00–32.75
Mannheim, 25. Nov. 1912.				
Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).				
Weizen			21.15	21.35
Roggen, neu			18.35	18.50
Gerste, badische			20.50–21.25	20.50–21.25
Hafer			19.50–19.00	19.50–19.00
Raps			33.50	33.50
Mais-Donau			—	—
La Plata			15.00	15.25
Mainz, 22. Nov. 1912. Offiz. Notierung.				
Weizen			20.90–22.75	21.00–22.75
Roggen			17.80–18.25	17.90–18.40
Gerste			20.75–21.25	20.90–21.50
Hafer			19.60–21.25	19.75–21.25
Mais			—	—
Raps			—	—
Diez, 22. Nov. 1912. Amtl. Notierung.				
Weizen			21.88	21.56
Roggen			17.33	17.33
Gerste			20.60	20.60
Hafer, neuer			18.50–19.00	18.00–19.00
Hafer, alter			—	—

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 26. November.

Die Eröffnung.

Am Bundesratstisch: Kommissare.

Das Haus ist gut besucht.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 10 Minuten, indem er die Mitglieder des Hauses herzlich willkommen heißt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Tätigkeit des Reichstags in der bevorstehenden Session erfolgreich sein und zum Wohl des Vaterlandes dienen möge. Sodann ehrt der Vizepräsident das Andenken der inzwischen verstorbenen Abgeordneten durch einen herzlichen Nachruf. Es handelt sich um die Abgeordneten Bachmeier (Bauernbund), Dr. Will-Schlettstadt (Elsässer), v. Normann (kons.) und den heute verstorbenen Abgeordneten Förster (Soz.). Des weiteren gedenkt der Vizepräsident des Ablebens des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Frhrn. v. Erffa, des regierenden Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Burchard, des deutschen Botschafters in London, Frhrn. Marschall v. Bieberstein, der dem Reichstag als Abgeordneter wie als Bundesratsbevollmächtigter nahegestanden hat, und des Erbauers des Reichstagsgebäudes, Geh. Rat Professor Wallot. Aus Anlaß der Grubenkatastrophe auf Jeche „Lothringen" am 8. August hat der damalige Präsident des Reichstags ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm abgesandt. Das Gedächtnis aller Verstorbenen wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. — Nach mehreren geschäftlichen Mitteilungen gibt der Vizepräsident bekannt, daß die Wahl des ersten Präsidenten auf die morgige Tagesordnung gesetzt wird.

Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen.

Zunächst liegt vor eine Petition auf reichsgesetzliche Regelung des Irrenhauswesens. Die Petitionskommission empfiehlt, die Petition dem Reichskanzler als Material zu überweisen.

Abg. Dr. **Gerlach** (Zentr.) geht, auf der Tribüne völlig unverständlich, auf einzelne Fragen des Irrenwesens ein.

Abg. **Dombek** (Pole): Die ungeheure Benachteiligung zwangsweise in einem Irrenhaus Untergebrachter erfordert dringend eine gründliche gesetzliche Regelung.

Abg. Dr. **Struve** (Vpt.): Von skandalösen Zuständen ist in dieser Hinsicht keine Rede. Diesen Vorwürfen muß entschieden entgegengetreten werden.

Abg. **Bassermann** (natl.): Auch wir erkennen die Notwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung des Irrenwesens an.

Die Petition wird ohne weitere Debatte entsprechend dem Kommissionsantrag als Material überwiesen.

Es folgt eine Petition auf

gesetzliche Regelung der Sonntags- und Nachtruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe.

Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum wie auch die Sozialdemokraten beantragen Übergang zur Tagesordnung.

Abg. **Schumann** (Soz.): Eine gesetzliche Regelung der Sonntags- und Nachtruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe würde tatsächlich eine geordnete Ruhezeit unmöglich machen. Die Wünsche des Zentralvereins für Binnenschiffahrt entsprechen nicht den Interessen der Arbeitnehmerschaft in diesem Gewerbe.

Abg. Dr. **Dahlem** (Zentr.): Eine gesetzliche Regelung der Ruhezeit im Binnenschiffahrtsgewerbe, wie sie das Reichsamt des Innern schaffen würde, wäre völlig ungenügend, da bekannt ist, daß außer den hohen Festtagen so gut wie gar keine weitere Ruhezeit gegeben würde. Deshalb wollen wir es lieber beim alten lassen. Wir müssen verlangen, daß nicht nur die hohen Festtage, sondern auch jeder Sonntag, der Karfreitag und der Fronleichnamstag als Ruhetage für die Schiffahrt deklariert werden. Ausnahmen sind bei Hochwasser selbstverständlich zuzulassen. Über die heutige Petition verlangen wir Übergang zur Tagesordnung.

Abg. **Bassermann** (natl.): Bei der Regelung der Sonntags- und Nachtruhe muß die Frage der Ladung der Schiffe ausgeschaltet werden. Diese ist bereits durch die Gewerbeordnung geregelt. Was die Einstellung der Fahrt während der Nacht und an Sonn- und Feiertagen betrifft, so darf nicht übersehen werden, daß die Verhältnisse nicht für alle Ströme gleich liegen. Jedenfalls werden Ausnahmen nicht zu umgehen sein.

Abg. **Burckhardt** (Wirtsch. Vgg.): Auch wir wünschen Übergang zur Tagesordnung.

Abg. **Gothein** (Vpt.): Die Schiffahrt ist abhängig von Naturereignissen, Wasserverhältnissen usw., an deren Ausnutzung sie durch gesetzlich vorgesehene Ruhezeiten nicht gehindert werden würde.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Rpt.): Die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse auf den einzelnen Strömen läßt eine einheitliche gesetzliche Regelung nicht zu. Immerhin stimmen wir für Übergang zur Tagesordnung.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Molkenbuhr** (Soz.), **Gothein** (Vpt.) und **Schumann** (Soz.) wird der Antrag zum Übergang der Tagesordnung angenommen.

Es folgt eine Petition auf Änderung der Zivilprozeßordnung über den Offenbarungseid. Es wird gefordert, die Bestimmungen gegen den Schuldner zu verschärfen und dem Gläubiger die Anweisung des Offenbarungseides zu erleichtern und namentlich die eine Formel zu erweitern, daß Schuldner bei Zustellung der Klage nichts beiseite geschafft habe, auch nicht wisse, daß andere von seinem Vermögen seitdem etwas beiseite geschafft hätten.

Die Kommission beantragte Überweisung zur Kenntnisnahme.

Abg. Dr. **Bell** (Zentr.): Zunächst sollte eine Statistik über die Offenbarungseidverfahren geschaffen werden. Es wäre schon viel erreicht, wenn die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wirklich praktisch angewendet würden und wenn die Offenbarungseidsachen mit größerer Beschleunigung erledigt würden. Das wäre wirksamer, als eine Änderung der Zivilprozeßordnung anzustreben.

Abg. **Geyer** (Soz.): Die Eidesformel in dem gewünschten Maße zu erweitern, hat erhebliche Bedenken. Insbesondere ist es unannehmbar, den Schuldner, wie in der Petition verlangt wird, durch Veröffentlichung des Offenbarungseides an den Pranger zu stellen.

Die Petition wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Es folgt eine Petition auf Erweiterung des § 1269 der Reichsversicherungsordnung, nach dem zwecks Abwendung drohender Invalidität eines Versicherten oder einer Witwe die Einleitung eines Heilverfahrens zulässig ist. Invalid gewordene Versicherte selbst werden auch von dieser Wohltat ausgeschlossen. Die Petition ersucht, die Reichsversicherungsordnung dahin zu erweitern, daß auch den Invaliden das Heilverfahren ermöglicht werde.

Die Kommission beantragt die Überweisung als Material.

Abg. **Hoch** (Soz.): Bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung wurde das Heilverfahren für Invaliden als selbstverständlich angenommen. Eine Reihe von Versicherungsanstalten stellte sich aber auf den entgegengesetzten Standpunkt. Wir beantragen Überweisung zur Berücksichtigung.

Die Petition wird der Regierung als Material überwiesen.

Die Petition auf Änderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Es folgt eine Petition auf Beseitigung der Zuckersteuer bei Verarbeitung von Früchten in gewerblichen Etablissements.

Die Kommission beantragt die Überweisung als Material.

Abg. **Brey** (Soz.): Nicht nur vom Standpunkt der Konservenfabriken ist die Petition zu befürworten, sondern vielmehr im Interesse der Volksernährung. Die Regierung sollte sich darüber äußern, ob wirklich am 1. April 1914 die Zuckersteuer heraufgesetzt wird.

Die Petition wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Einige weitere persönliche Verhältnisse betreffende Petitionen, Entschädigungsansprüche usw. werden im Sinne der Kommissionsanträge debattenlos erledigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr.

Präsidentenwahl und Interpellation der Nationalliberalen und der Sozialdemokraten, betreffend die auswärtige Politik.

Interpellation der Sozialdemokraten, betreffend die Teuerungsverhältnisse, Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei, betreffend die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter, und eine Vorlage, betreffend vorübergehende Zollerleichterung bei der Fleischeinfuhr.

Schluß ¼7 Uhr.

*

Interpellationen über die internationale Lage.

Berlin, 26. November. Interpellationen über die gegenwärtige politische Lage sind dem Reichstag unmittelbar bei seiner Wiedereröffnung zugegangen. Die Sozialdemokraten fragen den Reichskanzler, ob er bereit sei, über die Stellung der Verbündeten Regierungen zu den internationalen Fragen Auskunft zu geben. Die Nationalliberalen möchten gleichfalls über die internationale Lage Auskunft haben und fragen insbesondere nach den Richtlinien der deutschen Orientpolitik.

Herrenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin**, 26. November.

Präsident **v. Wedel-Piesdorf** eröffnet die Sitzung um 2¾ Uhr mit einem Nachruf für die verstorbenen Mitglieder.

Hierauf tritt das Haus in die Beratung des vom Abgeordnetenhaus angenommenen Gesetzentwurfes, betreffend die Heranziehung von Geistlichen, Elementarlehrern, niederen Kirchendienern, Militärpersonen und Mitgliedern der Gendarmerie in der Provinz Posen zu den Volksschullasten, ein.

Berichterstatter Graf **York von Wartenberg** empfiehlt im Namen der Kommission die Ablehnung des Gesetzentwurfes und die Übernahme einer Resolution, durch welche die Regierung ersucht wird, für die erheblichen Mehraufwendungen, welche die genannten Beamten usw. der Provinz im Vergleich mit denselben Personalkategorien im Geltungsbereich des Volksschulunterhaltungsgesetzes leisten, durch Einstellung eines besonderen Fonds oder anderweit einen Ausgleich zu schaffen.

Oberbürgermeister **Wilms** begründet eine Resolution, welche die Regierung auffordert, einen besonderen Volksschulgesetzentwurf für die Provinz Posen vorzulegen.

Staatsminister **v. Möller** befürwortet die Resolution Wilms.

Hierauf lehnte das Haus den Gesetzentwurf und die Resolution der Kommission sowie diejenige Wilms ab.

Der Gesetzentwurf, betreffend Änderung der Amtsgerichtsbezirke Demmin und Loitz, Köslin, Zanow, Brieg und Löwen, Jüterbog, Luckenwalde und Treuenbrietzen, Bad Orb, Gelnhausen, Büdingen und Olde, wird debattenlos angenommen.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wurde die Petition zum Bau einer Bahn Ols-Brieg der Regierung als Material überwiesen, ebenso die Petition um eine Regelung der Verkehrsverhältnisse auf Bahnhof Stolberg am Rhein.

Die Petition des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund und Essen, um Verbesserung der Betriebsmittel des deutschen Staatsbahnwagenverbandes, wurde auf Antrag des Präsidenten von der Tagesordnung abgesetzt. Der Antrag soll übermorgen beraten werden.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Schluß nach ½5 Uhr.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die internationale Lage.

Die römischen Offiziösen zur deutschen Regierungsnote.

Rom, 26. November. **Zu der Note der „Nordd. Allgemeinen Zeitung" bemerkt der „Popolo Romano": Es ist dieses die geschickteste und hellste Note, welche Europa seit Monatsfrist gesehen hat, denn bisher hat das moderne Orakel von Delphi gegenüber Sensations- und Alarmmeldungen geschwiegen. Die leitenden Kreise Deutschlands haben mit dieser Note eine große und wohltuende Tat geleistet. Die pessimistischen Wolken sind verscheucht und Europas Ruhe wieder hergestellt.**

Die Waffenstillstands- u. Friedensverhandlungen.

Adrianopels Übergabe abgelehnt.

** **Konstantinopel**, 26. November. **In bezug auf die Waffenstillstandsverhandlungen meldet der offiziöse „Ikdam": Nachdem gestern Nazim-Pascha die türkischen und Sawow die bulgarischen Delegierten vorstellte, begann die erste Verhandlung, wobei die Bulgaren als Hauptbedingung die Übergabe von Adrianopel forderten. Die Türken schlugen dieses Verlangen kategorisch ab. Obwohl man noch nicht von einer Unterbrechung der Verhandlung spricht, meint doch der „Ikdam", daß die gestrige erste Aussprache beweise, daß die Forderungen Bulgariens nicht annehmbar zu sein scheinen.**

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Konsul Prohaska wohlbehalten in Uesküb. Budapest, 26. November. Der Konsul Prohaska traf wohlbehalten in Uesküb ein, wo er mit dem Konsul Edl eine Zusammenkunft hatte. Prohaska schilderte eingehend die Abenteuer, die er in der letzten Zeit bestehen mußte. Infolge seiner Schilderungen begibt sich Konsul Edl nach Prizrend, um festzustellen, welche Umstände Prohaska verhinderten, Nachricht zu geben.

Österreichische Ausnahmegesetze für den Kriegsfall. Budapest, 26. November. Heute fand hier ein Ministerrat statt, welcher Entwürfe für Ausnahmegesetze, die im Kriegsfalle zur Durchführung kommen sollen, abfaßte. Seit heute ist in der Staatsdruckerei Militär beschäftigt. In Wien finden morgen wichtige militärische Beratungen statt, zu denen der Landesverteidigungsminister Baron Hazai heute früh dorthin abreiste.

Der österreichische Botschafter beim Zaren. Zarskoje Sjelo, 26. November. Der Zar empfing den österreichisch-ungarischen Botschafter in Audienz.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Uesküb, 26. Nov. Der Kronprinz von Griechenland ist nach einem zweitägigen Besuch bei dem Kronprinzen Alexander nach Florina abgereist. — Belgrad, 26. November. Seit gestern dürfen die fremden Konsuln in den besetzten Gebieten mit ihren Regierungen durch Chiffretelegramme und versiegelte Briefe korrespondieren.

×× **Die Greueltaten der verbündeten Balkantruppen in Saloniki.** Berlin, 26. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Konstantinopeler Korrespondent der „Voss. Ztg." berichtet auf Grund der Aussagen eines zuverlässigen Gewährsmannes, daß die verbündeten Balkantruppen in Saloniki die schlimmsten Untaten verübt haben. Sie haben sich gegen wehrlose Mohammedaner und Israeliten wie auch gegen die heimkehrenden Flüchtlinge aus dem Innern des Landes große Grausamkeiten zuschulden kommen lassen. Auch Beraubungen von Europäern am hellen Tage, und zwar unter dem Vorwand der Durchsuchung nach Waffen, sind erfolgt. Man hat den Leuten alles abgenommen, was sie an Wertsachen bei sich trugen, so namentlich Uhren und Geld. Waren diese gering, so mißhandelte man die Opfer. Selbst in die Häuser sind die Truppen eingedrungen und haben alles geraubt, was nicht niet- und nagelfest war. Hunderte von Türken sind mit barbarischer Wollust niedergemetzelt worden. Die Horden kämpften nicht gegen Soldaten, sondern gegen wehr- und schutzlose Menschen, die ausgerottet werden sollten. Zur Steuer des furchtbaren Elends in Saloniki, wo 50 000 Flüchtlinge und etwa 30 000 türkische Soldaten hungern, wird von der griechischen Behörde nicht das geringste getan.

○ **Serbische Albanesengemetzel.** Rom, 26. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Kriegsberichterstatter des „Messagero" meldet aus dem Wilajet Kossowo furchtbare serbische Albanesengemetzel. Ein katholischer Erzpriester erzählte, es sei drei Tage lang wütend um Ferissowitsch gekämpft worden. Nach der Eroberung habe der serbische Kommandant die Geflüchteten auffordern lassen, ruhig zurückzukehren und die Waffen abzuliefern. Nachdem dies geschehen, seien 3- bis 400 Personen niedergemacht worden. In ganz Ferissowitsch sei nur ½ Dutzend muselmanische Familien übrig geblieben.

Die Pforte über die Grausamkeiten. Konstantinopel, 23. November. Die Pforte richtete an ihre Vertreter ein Rundschreiben, worin sie auf die von Truppen des Balkanbundes in den besetzten Landesteilen verübte Greueltaten hinweist und die fremden Konsul als Zeugen dafür anruft.

*

Die Cholera. Konstantinopel, 26. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Auch der Korrespondent der „Vossischen Zeitung" Hauptmann Pititsch soll an Cholera erkrankt sein.

Konstantinopel, 26. November. (Agence Havas.) Der französische Panzerkreuzer „Jurien de la Gravière" ist nach Dede-Egatsch abgegangen, wo Unruhen ausgebrochen sind.

Letzte Drahtberichte.

Der Kaiser zur Hochzeit in Donaueschingen.

wb **Donaueschingen**, 26. November. Um 10¼ Uhr wurde im Schloß die Ziviltrauung des Brautpaares durch Bürgermeister Schoen vollzogen. Hierauf erfolgte die Anfahrt zur Stadtkirche, wo die kirchliche Trauung in feierlicher Weise stattfand. Der Papst hatte dem Brautpaar seine Gratulation und den apostolischen Segen übersandt. Beim Verlassen der Kirche schritt der Kaiser wiederum voran, ihm folgte das junge Ehepaar. Nach der Ankunft im Schlosse war Gratulationscour in der großen Halle. Um 12½ Uhr war Galatafel.

Donaueschingen, 26. November. Bei der Galatafel saß der Kaiser dem Fürsten zu Fürstenberg gegenüber. Rechts vom Kaiser saßen zunächst die Fürstin, der Bräutigam und die Prinzessin Anna zu Hohenlohe, links die Braut und Fürst Hugo zu Windisch-Grätz und Prinzessin Amelia. Um 3 Uhr veranstalteten die ehemaligen Fürstlich Fürstenbergschen Lande und der Bezirk Donaueschingen einen Trachtenzug durch den Schloßhof, dem der Kaiser, das Brautpaar und die Hochzeitsgäste vom Schloßhofe beiwohnten. Das junge Paar fuhr hierauf in die Schweiz.

Reichstagsabgeordneter Hermann Förster †.

Berlin, 26. November. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hermann Förster, der im Reichstag von 1890 bis 1903 den Wahlkreis Reuß j. L. vertrat, dann unterlag und im Januar d. J. wieder gewählt wurde, ist gestern, wie der „Vorwärts" meldet, nach kurzer Krankheit gestorben.

Unterzeichnung des französisch-spanischen Marokko-Vertrages.

Madrid, 26. November. Der französisch-spanische Marokko-Vertrag wird heute offiziell unterzeichnet.

Die rumänischen Wahlen.

Bukarest, 26. November. Bei den Kammerwahlen des dritten Wahlkörpers wurden gewählt: 16 Konservative, 20 Demokratisch-Konservative und 3 Liberale. Eine Stichwahl ist erforderlich.

Neue Kohlen-Ausfuhr-Tarife?

Berlin, 25. November. Die Fachzeitschrift „Die Metallbörse" meldet: Der Eisenbahnminister hat den Landeseisenbahnrat um eine Äußerung ersucht, ob gegen die Gewährung von Tariferleichterungen für die Kohlen- und Koksausfuhr nach Italien, Frankreich und der Schweiz von der Saar, der Ruhr und den lothringischen Kohlenrevieren irgendwelche Bedenken bestehen. Die ermäßigten Kohlenausfuhrtarife gelten bis zum 1. Oktober 1908 nach Italien, Frankreich, der Schweiz, Österreich-Ungarn und Rußland. Von dann an sind sie wegen der Kohlenknappheit aufgehoben worden.

Ein Treugelöbnis der christlichen Gewerkschaften.

wb **Essen** (Ruhr), 26. November. Der außerordentliche Kongreß der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands telegraphierte auf den Vorschlag des Vorsitzenden, des Abgeordneten Schiffer, an den Kaiser: Angesichts der ernsten weltpolitischen Lage entbieten die zum außerordentlichen Gewerkschaftskongreß in Essen (Ruhr) versammelten Vertreter von 300 000 christlich-nationalen Arbeitern Ew. Majestät das Gelöbnis, in unverbrüchlicher Treue und Bereitschaft für des Vaterlands Größe und des deutschen Volkes Ehre jederzeit einzutreten.

Metallarbeiteraussperrung in Westfalen.

Essen, 26. November. In Werden im Kreise Ikerlohn wurde weiteren 1300 Metallarbeitern gekündigt, die am 7. Dezember entlassen werden. Die Zahl der Ausgesperrten steigt damit auf 2500.

Ein unglücklicher Schuß.

Zehdenick (bei Berlin), 26 November. Als gestern abend in einem Forsthause der Postsekretär Schilar seine Pistole reinigte, entlud sich dieselbe. Der jährige Sohn wurde von der Kugel am Leib derart getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Ein ungetreuer Anwalt.

Kronach, 26. November. Wegen Unterschlagung von Mandatgeldern wurde der 40jährige Rechtsanwalt Häfner verhaftet.

---

wb. **Ruhestein** b. Freudenstadt, 26. November. Seit gestern weilt hier Prinz Joachim von Preußen zum Wintersport.

Stuttgart, 26. November. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker begibt sich morgen nach Berlin zu der Verhandlungen des Bundesrats der auswärtigen Angelegenheiten.

Reutlingen, 26. November. Hier verstarb Professor J. Nördlingen im Alter von 56 Jahren, der früher in Tübingen, später in Gießen das Fach der Forstwissenschaft vertrat.

*

wb. **Berlin**, 26. November. Der Apotheker M. Mayer in Tübingen ersucht auf Grund des § 11 des Preßgesetzes, mitzuteilen, daß der vor einiger Zeit verhaftete Urheber der Platindiebstähle an der Tübinger Universität kein Tübinger Apotheker, sondern ein sich studienhalber vorübergehend in Tübingen aufhaltender Student der Chemie ist.

wb. **Koburg**, 26. November. Im Streit erschoß der Waldaufseher Schmidt den Schreinermeister Wolf und verletzte dessen zu Hilfe eilenden Bruder und Sohn durch Schüsse schwer, dann ging Schmidt nach Hause und legte sich zu Bett. Die Gendarmen, die Schmidt verhafteten, fanden ihn in festem Schlafe.

wb. **Stuttgart**, 26. November. Heute findet eine nichtöffentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien statt, worin über den Erwerb der größten Teile der Straßenbahnaktien verhandelt werden soll. Die Straßenbahngesellschaft, hinter der die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin steht, hat, wie die „Württemberger Zeitung" meldet, der Stadt das Angebot gemacht. Darnach würde die Straßenbahn nicht etwa in städtische Verwaltung übergehen, sondern die Stadt Stuttgart würde durch eine ⅔ Mehrheit der Aktien einen maßgebenden Einfluß auf die Straßenbahngesellschaft erlangen.

Meran, 26. November. Der Kurgast Dr. Walter aus Kronhelm bei Berlin, der gestern früh eine Fußtour nach Vigiljoch antrat, wird vermißt. Eine Expedition ist abgesandt.

Riga, 26. November. Der Gouverneur verbot die Gebetsversammlungen der Baptistengemeinde in Bretania, weil der Vorsitzende, der bekannte Petersburger Prediger Fetler, unter dem Deckmantel der Andachtsübungen den internationalen Baptistentag abzuhalten beabsichtigte.

wb. **London**, 26. November. Auf der Fahrt von Rugby nach London entsprang gestern nachmittag ein Verbrecher aus einem Zug, der mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern fuhr. Er entkam unversehrt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Da in jeder Hinsicht für das Wohl und Wehe der Kinder gesorgt wird und werden soll, so kann ich als Mutter nicht verstehen, wie es möglich ist, daß man Kinder in den Handarbeitsstunden der Schule so quält. Denn was von den Kindern verlangt wird, ist kein Nähen, sondern ein Quälen. Wenn ich sehe, wie die Kinder sich zu Hause abmühen, so liegt nicht nur eine Gefahr für die Augen vor, sondern die Kinder werden auch nervös dabei. Ich bin keine Mutter, die ihr Kind verwöhnt oder verweichlicht. O nein, die Stiche sind so klein, daß man dieselben mit dem bloßen Auge kaum erkennen kann. Auch wird im fernern Leben kein aus der Schule entlassenes Kind je wieder ein Hemd, Rock oder dergleichen mit der Hand nähen. Verlangt man nun, daß ein Kind einen Strumpf selbständig stricken soll oder ein Stück einsehen, wobei man gewiß nähen lernen kann und was im späteren Leben oft verlangt wird, so ist es dazu nicht imstande. Aber ein Hemd oder einen Rock hat sie schon vollendet. Welch eine Leistung! Glaube niemand, daß die treibende Kraft hierbei die Lehrerin ist, sondern es wird befohlen — und man gehorcht.

Briefkasten.

Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur rechtliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

N. N. Die Darmstädter Ausstellung „Der Mensch" wird Ende dieses Monats geschlossen.

A. G. Die Löhnung der Unteroffiziere mit weniger als 5½jähriger Dienstzeit beträgt 303 M. 40 Pf. jährlich, der Sergeanten und Unteroffiziere nach 5½jähriger Dienstzeit 475 M. 20 Pf., der Vizefeldwebel, Vizewachtmeister, Sergeanten, Unteroffiziere usw. nach 9jähriger Dienstzeit 565 M. 20 Pf., der Feldwebel und Wachtmeister 745 M. 20 Pf. Dazu kommen die Naturalverpflegungsgebührnisse und die Bekleidung.

Abonnent, Wellritzstraße. Dies können Sie selbst durch Einsichtnahme der Ziehungslisten in unserer Schalterhalle feststellen.

G. G. Solche Lieferungen besorgt jede Musikalienhandlung.

Reklamen.

ist **KufeKe** in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte **Krankenkost.**

Na weißt du, Paul, das ist ne Sache!

Ich hab wahrhaftig gedacht, ich würde ernsthaft krank werden. Nun hab ich erst 18 Stück von den Sodener Pastillen genommen und ich fühle mich wahrhaftig schon um vieles wohler. Aber von nun an sollen die Sodener mir nicht mehr ausgehen und ich will mich an den regelmäßigen Gebrauch gewöhnen, zumal die kleinen Dinger ja wohl auch vorbeugend wirken. Fans echte Sodener Mineral-Pastillen sind für 85 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien 2c. zu haben. F149

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** F551

Der heutigen Stadtauflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der bekannten **Cognac-Brennerei und Likörfabrik Gg. Scherer & Co., Langen** b. Frankf. a. M. bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten mit den Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Alt-Nassau".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erdenheim; für Feuilleton: H. v. Nauendorf; für Lokales und provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

PETROLEUM!!

145585 von uns befragte Detaillisten aus allen Teilen Deutschlands haben uns trotz der Agitation unserer Gegner schriftlich bestätigt, dass sie

kein Petroleum-Monopol wünschen.

Wer hat also ein Interesse an einem solchen? Etwa das Publikum, das in Zukunft **höhere** Preise für **schlechteres** Petroleum zahlen soll? Nein, sondern nur einzelne **Grossbanken**, die **Millionen** damit verdienen wollen. Ist das deutsche Volk dazu da, um die Kosten dafür zu tragen?

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg.
Mannheim-Bremer Petroleum-Actien-Gesellschaft, Mannheim.
Königsberger Handels-Compagnie, Königsberg i. Pr
Amerikanische Petroleum-Anlagen, Neuss. F151

Ausstellungshaus

für

Brautausstattungen, Villen-Einrichtungen,

Innenausbau

Hermann Krekel & Co.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.

Telephon 443.

Unser Lager von ca. 100 Musterzimmern ist zum Herbst wiederum neu arrangiert und enthält eine unerreichte Auswahl hervorragend gediegener u. praktischer Zimmer-Einrichtungen in allen Preislagen.

Spezial-Abteilung in Schlafzimmern.

Dekorationen, Teppiche, Klubmöbel, Beleuchtungskörper.

Weitgehendste Garantie. Franko-Lieferung.

1816

Leder-Sessel, 1867
garantiert echtes Leder,
von 75 Mark an.
Wilhelm Baer,
48 Friedrichstraße 48.

Telephon 32. **Ia Bügelkohlen** Telephon 32.
kleines Paket 15 Pf.,
großes „ 30 Pf.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstr. 5. 17 9

Preisrätsel

schreibe ich nicht aus, dafür enthält jedes Paket des so beliebten Dr. Gentner's Veilchenseifenpulvers

„Goldperle"

ein reizendes Geschenk.
Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels „Gentol":
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod. Göppingen.

(Fa. 1600g.) F 116

Kohlen, Koks, Brennholz

und Unionbriketts.

Westerwäld. Braunkohlen

Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe., Wiesbaden,

Friedrichstrasse 18, Ecke Schillerplatz.
Fernsprech-Anschluss Nr. 84. 1916

Mit **Nachlass bis 50%** werden

Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.

im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben. 1767

Mouson's

Igemo-Seife

Igemo-Grün 30 Pfg.
Igemo-Blau 50 „
Igemo-Gold 80 „
per 100 Gramm-Stück
überall käuflich

J. G. MOUSON & Co. Gegr. 1794 FRANKFURT A. M.

besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fettüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauhwerden verhindert. — Diese dünne Deckschicht macht sich durch eine angenehme Hautglätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da sie sofort von den Poren absorbiert wird. — Bekanntlich wird empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde, weil der stets auf der Haut befindliche unentbehrliche feine Fettüberzug, das natürliche Schutzkleid gegen Krankheitserreger, sich beim Waschen mit Seife fortspült. — Mouson's *Igemo*-Seife, keine Ausstattung, aber Qualität, gutes Gewicht, mäßiger Preis.

Fabrikanten: J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M. F89

Hausfrauen!! haben Sie schon

Mandelmilch-Pflanzenbutter

Sanella

vegetabile Margarine

als Ersatz für die teuere **Naturbutter** in Ihrem Haushalt aufgenommen? **Sanella** kostet

das Pfund nur 90 Pfennig.

Tausende von Hausfrauen gebrauchen diese täglich zum **Kochen, Braten, Backen und aufs Brot.**

Nur echt mit dem Namenszug des Erfinders, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Nachahmungen weise man zurück.

Liebreich

Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, Rheinland.

Fabrik-Niederlage:

Heinr. Reinmuth, Luisenstrasse 49. Telephon 4158.

Sanella ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche stets frisch zu haben und verlangen Sie dort **gratis** die Broschüre **„Was jede Hausfrau wissen sollte!“**

Automobil-Vermietung

Privat-Auto Auto-Taxameter

H. Heuser,

Drudenstraße 6. Telephon 4050.

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Solange Vorrat reicht mittlere Farben ein. 15-Pf.-Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marke Rinaldo, bei

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Merkel-Korsetts!

Erstklassige Fabrikate.
Anfertigung nach Mass.
Fachkundige Bedienung.
An robier-Zimmer.
Auswahlsendungen.
Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse

Moderne Herren-Anzüge,

Ulster u. Hosen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 L., Ecke Mauergasse.

Spedition

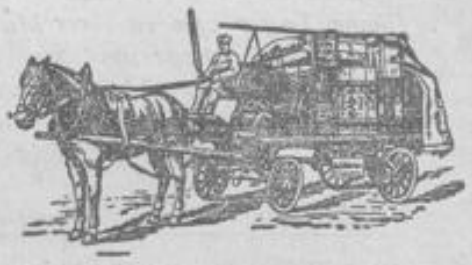
von Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von

Reisegepäck

als Passagiergut.

Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telephon 59

1043

Grosse Verkaufstage in

Handarbeiten.

Restbestände und einzelne Modelle in vorgezeichneten, angefangenen und fertiggestickten Handarbeiten

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Dieselben sind auf Extra-Tischen in der I. Etage ausgelegt u. bieten wir hiermit unserer Kundschaft eine **überaus günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.**

S. Blumenthal & Co.

K 109

Nr. 554. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch, 27. November 1912. 60. Jahrgang.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die in § 37 des Kassenstatuts vorgeschriebenen

Vertreter-Wahlen

finden am Freitag, den 29., Samstag, den 30. November, und Sonntag, den 1. Dezember d. Js., statt.

Zu wählen sind für das Geschäftsjahr 1913: seitens der **Kassenmitglieder 127 Vertreter und 63 Stellvertreter;** seitens der **Arbeitgeber 52 Vertreter und 26 Stellvertreter.**

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder **und Arbeitgeber,** welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch Private, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für die sie Beiträge (⅓) aus eigenen Mitteln zahlen. Das Wahlrecht, sowie das Recht auf Vertretung ruht für solche Kassenmitglieder und Arbeitgeber, **welche mit der Zahlung der Beiträge länger als 2 Monate im Rückstand sind.**

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

1. Die Arbeitgeber wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, vormittags von 10 bis 12 Uhr,** im Sitzungszimmer des Vorstandes, Blücherstraße 12, Mittelbau Parterre.
2. Die **männlichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,** und zwar: diejenigen, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A–K** anfängt, in der **Turnhalle der Schule in der Bleichstraße;** diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben **L–Z** anfängt, in der **Turnhalle der Schule am Blücherplatz.**
3. Die **weiblichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags,** in dem **Geschäftslokale der Kasse,** Blücherstraße 12.
4. Den **auswärts wohnenden Kassenmitgliedern,** sowie solchen, die **am Sonntag verhindert sind,** ist Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht am **Freitag, den 29., und Samstag, den 30. November, abends 5 bis 8 Uhr, im Geschäftslokale der Kasse** auszuüben.

Der abzugebende **Stimmzettel** muß von weißem Papier sein (Reichsformat, 33 zu 21 Zentimeter), er muß geschrieben oder gedruckt die Namen der Vertreter und Stellvertreter enthalten und darf äußere Erkennungszeichen nicht tragen.

Der **Wahlgang für die Kassenmitglieder** ist folgender:

Das wahlberechtigte Mitglied begibt sich ohne irgend welche Legitimation an das ihm oben angewiesene Wahlbureau, erhält daselbst nach Angabe seines Namens, Geburtsdatums und des Namens seines Arbeitgebers seine Karte, tritt alsdann an die Wahlurne und händigt dem Wahlvorsteher die Karte nebst seinem zusammengefalteten Stimmzettel ein.

Agitation, wie auch der Aufenthalt Unbefugter, ebenso das Rauchen ist sowohl in den Wahllokalen selbst, als auch in den übrigen Räumen der Schulen streng untersagt; den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beorderten Vorstandsmitglieder ist unbedingt Folge zu leisten.

Die **Arbeitgeberschaft** ersuchen wir, den bei ihnen am Sonntag beschäftigten Kassenmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben; ebenso fordern wir hierdurch auf, etwa rückständige An- und Abmeldungen sofort nachzuholen. F 324

Wiesbaden, den 9. November 1912. **Der Kassenvorstand:** Wilhelm Lieser, 2. Vorsitzender.

Dienstboten-Abonnement

für die

Verpflegung erkrankter Dienstboten im Paulinenstift.

Da die neue Reichsversicherungsordnung erst vom 1. Januar 1914 in Kraft tritt, bleibt das Dienstboten-Abonnement der Paulinenstiftung auch für das Jahr 1913 wie bisher bestehen.

Herrschaften, die bis zum 15. Dezember 1912 ihren Austritt nicht erklärt haben, bleiben Mitglied und erhalten ihre Karte gegen Zahlung von 10 Mk. für jede versicherte Person zugestellt.

Das Abonnement hat Gültigkeit, auch wenn die Herrschaften noch nicht im Besitz ihrer neuen Karten sind.

Es dürfte sich empfehlen, den Betrag für das Abonnement bereit zu halten, damit der Bote nicht wiederholte Wege zu machen braucht und die Zustellung der Karten nicht verzögert wird. F 223

Wiesbaden, den 25. November 1912.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstiftung.

Krieger- u. Militär-Verein Wiesbaden

Im grossen Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Str., **Freitag, den 29. November, abends 9 Uhr:**

Lichtbilder-Vortrag

Krupp

und sein Werk.

Ein Gang durch das grösste, deutsche Industrie-Unternehmen.

Der Vortrag ist öffentlich.

Damen werden höflichst gebeten, die Hüte abzulegen.

Eintrittspreise: Numerierter Sitz 2 Mk., Saal 1 Mk. Empore 50 Pf. F 406

Vorverkaufstellen: Viëtor'sche Kunstanstalt, Wilhelm-, Ecke Taunusstr., und die Zigarrengeschäfte von **Kuhlmann,** Wilhelmstr. 34, **Meyer,** Langgasse 24, **Krökel,** Schwalbacher, Ecke Friedrichstr.

Warnung!

Es existieren minderwertige Nachahmungen des bekannten Seelig's kandierten Korn-Kaffees, lose oder in täuschend ähnlichen Paketen. Verlangen Sie daher ausdrücklich Seelig's kandierten Korn-Kaffee in gelben Paketen mit roter Verschlußmarke und achten Sie auf die Schutzmarke Stern und den Namenszug Emil Seelig. Weisen Sie im eigensten Interesse alles andere zurück!

Das Beste seiner Art

F 86

Automobil-Zentrale Wiesbaden

Telephon 739. **Bahnhofstrasse 20.** Telephon 6439.

Tag und Nacht geöffnet!

Grösstes und besteingerichtetes Unternehmen am Platze.

Durch Anruf obiger Telephon-Nummern ist es dem verehrl. Publikum jederzeit ermöglicht, auf dem schnellsten Wege über alle Arten modernster Automobile, offen wie geschlossen,

elegante Privatautomobile und Autotaxameter

zu Stadt- und Tourenfahrten zu verfügen. 1811

Garage Gummistreck-Vulkanisieranstalt. Vertretung der Opel-Automobilwerke. Reparaturen. Betriebsmaterial. Luftmaschenfüllstation.

Stets das Neueste in Ball- und Gesellschafts-Strümpfen

alle modernen Farben in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

L. Schwenck

Mühlgasse 11–13.

K 10

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maß. **Herm. Stickdorn,** Gr. Burgstr. 2.

„Reform“-Schuhe-Kappen, erstklassiges Fabrikat, „weich“. Apoth. **Otto Siebert,** Schloß.

Mundharmonikas

von Koch, Hohner, Hotz empfiehlt 1899

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Wegen Umzug im Januar 1913 nach Langgasse 5 verkaufe sämtliche Waren, wie:

Ungarnierte u. garnierte ***Damenhüte, Straussfedern, Reiher usw. mit 30–50 % Rabatt.***

Spezialhaus für vornehmen Damenputz **Marie Schrader,** *Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1.*

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Webergasse 30, Kurzwaren-Geschäft.

Gewerbliches Personal.

Sprachgewandtes Fräulein od. unabh. jg. Frau zur Abhaltung v. Kostproben in Geschäften ges. Off. u. W. 158 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Fräulein für nachmittags zu 8j. Jungen ges. Kindergärtnerin 1. Klasse od. angeh. Lehrerin bev. Off. m. Zgn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. u. Z. 504 Tagbl.-Verlag.

Büfett- u. Servierfräulein für 1. Gesch., angeh. Jungfer, Köch., für hier u. außerhalb sucht per sof. Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bleichstraße 23, 2. Tel. 3061.

Mädchen für Küche u. Haus, sowie Hausmädchen auf 1. Dez. ges. Zu melden Bahnhofstraße 1, 1, von 9—1 und abends gegen 8 Uhr.

Tücht. Mädchen zum 1. Dezember gesucht Dotzheimer Straße 26, 3 r.

Braves junges Mädchen im Alter von 14—16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Opers, Faulbrunnenstraße 12.

Tücht. Mädchen (nicht kochen) auf 1. Dez. gesucht Albrechtstraße 44.

Bess. Alleinmädchen per 1. Dezember od. später in kl. gute Fam. ges., event. a. Aushilfe. Klarentaler Str. 1, 3 l.

Zuverlässiges Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kocht, in kleine Familie gesucht. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Nt

Hausmädchen für 1. Dez. oder spät. gesucht Schwalbacher Straße 73, 2.

Tücht. Alleinmädchen, w. gutbürgerl. kocht, zu älterem Ehepaar per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Große Wäsche wird ausgegeben. Goethestraße 15, 1.

Alleinmädchen mit gut. Empfehl., w. bürgerl. kochen u. etwas nähen kann, zu einzelner Dame gesucht zum 1. Dez. oder 15. Januar. Baronin v. d. Recke, Oranienstraße 39, 3. Vorstellung nachmittags 4—7 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bei hoh. Lohn u. guter Behandlung gesucht. Restauration „Jägerhaus", Schiersteiner Straße 68.

Ev. einfaches Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Offert. unt. S. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Monatsmädchen oder unabhäng. Frau v. 9—11 u. 3 bis 4 sof. ges. Wellritzstraße 11, 1 St.

Monatsfrau 1 Std. vormittags gesucht Jahnstraße 38, 2 rechts.

Monatsfrau für 1 Std. vorm. gesucht Jahnstraße 40, 1.

Saubere unabhängige Frau von morg. bis über Mittag gesucht Blücherstraße 40, Part. rechts.

Tücht. saub. Monatsfrau v. 9—10½ vorm. ges. Dotzheimer Str. 32, 3 lks.

Saub. Monatsfrau für 2½ St. mitt. gesucht Rüdesheimer Straße 27, 2 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger braver Hausbursche, am liebsten vom Lande, sofort gesucht Albrechtstraße 9.

Ein tüchtiger gut empfohlener Geschäftsbote (Radfahrer) vorläufig zur Aushilfe gesucht. Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 58.

Solider kräftiger Fahrbursche ges. Nur solche mit Zeugn. wollen sich meld. Dotzheimer Str. 109, 1 rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Fräulein sucht Stelle zum Servieren in bess. Restaurant. Off. unt. T. 158 an den Tagbl.-Verl.

Empf. perf. Köchinnen, Stützen, Haus- u. Alleinmädch., Kochaushilfe. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Wo k. j. Frau etwas kochen lernen neben einer Köchin, übernimmt auch Hausarbeit? Gefl. Offerten unter D. 505 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Saub. fleiß. Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Kellerstraße 22, 2.

Mädch. f. St. als Allein- o. Hausm. Frau Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hellmundstraße 20.

Aelteres Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen. Näh. Luxemburgstraße 7, b. Kraft, Laden.

Mädchen, welches 2½ J. bei seiner Herrschaft war, sucht Stellung wegen Wegzugs. Off. u. B. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Frau sucht Beschäftigung in bess. Haush., w. auch Kind. bew. Nettelbeckstraße 20, Bdh. 4 St. links.

Gut empfohl. Waschfrau s. W.-B. Näh. Nettelbeckstraße 18, 2 r. B23536

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Schlosser, militärfrei, ledig, sucht irgendw. Besch. Off. unt. B. 157 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring.

Junger kräftiger Mann, 28 J. alt, m. g. Handschr., sucht ab 15. Dez. dauernde Beschäftigung. Off. u. F. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. Mensch, aus anständ. Familie, sucht Anstellung als Lagerdiener, Pförtner od. sonst. Vertrauensposten. Gute Aussprache. Näh. Wiesbaden, 3 Könige, Marktstraße 26.

Verheirateter Mann sucht Beschäft. irgend welcher Art, ab 6 Uhr abends u. Sonnt. Nauentaler Str. 7, H. P. l.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kassiererin,

perfekt in der Buchhaltung, gewandt im Verkehr mit feinster Kundschaft, per sofort gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die beste Zeugnisse besitzen u. schon längere Zeit in lebhaften Detailgeschäften in dieser Eigenschaft tätig waren.

Schuhhaus Neustadt,
Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Stenotypistin,

von einfachem, arbeitsamem Wesen, welche flott nach Diktat stenograph., auf das Bureau eines hiesig. Engros-Geschäftes per bald gesucht. Angeb. mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. W. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modes!

Gesucht 2 tüchtige 2. Arbeiterinnen für feinen Genre.
M. Schrader,
Rheinstraße 48, Ecke Moritzstraße 1.

Modes!

Eine angehende
erste Arbeiterin
für feinsten Genre per Februar 1913 von hiesigem feinen Spezialgeschäft gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, welche schon in erstklassigen Putzgeschäften als Garniererin tätig waren und an ein flottes Arbeiten gewöhnt sind. Off. mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter G. 504 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frauen, Hausiererinnen,

erhalt. Wäsche u. Manufakturwaren in Kommission. Dieselben müssen im Besitz e. Wandergewerbescheins sein. Off. E. 159 Tagbl.-Zwgst., Bism.-Rg.

Schwester für Sanatorium,

engl. u. franz sprech., Bademeisterin, gepr. Masseuse sucht Arbeitsamt, Dotzheimer Straße 1.

Für sofort wird einfache Jungfer gesucht; gewandt im Servieren, Frisieren, Nähen und Schneidern. Zu erfrag. Verein für Hausbeamtinnen, Oranienstraße 23, 2. Sprechzeit nur Montag, Mittw., Freitag 3—5 Uhr; Montag, Donnerstag 11—12 vorm.

Gesucht sofort oder später bei gut. Gehalt zu 3jährig. sehr schwierigem Kind sehr liebevolle erfahr. u. saub. Wärterin. Mit guten Zeugn. vorzustellen Mainzer Straße 54, 1.

Bedienung und Wartung

sucht alleinsteh. Herr ab 1. Januar im Kurviertel gegen freie Wohnung für kleine Familie, mögl. o. Kinder. Angeb. u. E. 502 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Einlegerinnen

für Schnellpressen, sowie eine Anzahl andere tücht. Arbeiterinnen geg. gut. Lohn ges. Papierw.-Fabrik u. Buchdruckerei Joh. Altschaffner, Inh. Carl Altschaffner, Schwalbacher Str. 45.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Reisender

für erstes hiesig. Südfrüchte-Engros-Haus zum sofortig. Eintritt gesucht. Repräsentable u. routinierte Person bevorzugt. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit u. Ansprüchen unt. Z. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Reisende gesucht

zum Vertrieb eines la hygienischen Artikels für Hotels rc. und Private. Offert u. F. 159 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B23507

Streng reelles Angebot!

Für eine Neuheit (pat. geschützt), Haushaltungsgegenstand, wird ein strebsamer Mann mit 500 Mk. bar als Generalvertreter gesucht. Off. u. D. 159 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring.

Gewerbliches Personal.

Dreher, geübt in der Herstellung klein. Maschinenteile, für sof. gesucht. Schulz & Braun, Spiralbohrerfabrik, Schierstein.

Stadtkundiger Laufjunge (14—16 Jahre) gesucht. N. Perrot Nachf., Kleine Burgstraße 1.

Kutscher,

jüng., für Geschäftswagen zu fahren gesucht Adolfstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Perf. jüng. Köchin

sucht per sofort Stellung, Hotel oder Privat. Prima Zeugnisse. Näheres Stiftstraße 21, Parterre.

Mädchen sucht Stelle als
Servierfräulein.
Offerten u. K. 505 a. d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger strebsamer Mann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Stellung als
Hotelbuchhalter
oder dergl., für hier oder auswärts. Gefl. Off. u. E. 504 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,

durchaus nüchtern und zuverlässig, mit sämtlichen Reparaturen vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Offert. u. W. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
(Monteur),

29 Jahre, sucht sofort oder später Stellung bei guter Herrschaft. In- und Ausland bereist. ff. Zeugnisse und Referenzen. Offerten u. A. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Röderstraße 3 1 Zim. u. K. sof. 3795

2 Zimmer.

Herderstraße 7 2-Z.-W. auf 1. Jan. zu verm. Näh. Kleiststraße 4 oder Herderstraße 7, bei Röter. 3809

Lothringer Str. 31, Hth., 2-Z.-W. an fl. F. m. Nachl., g. Hausverw. 3770

Nerostr. 10, H., 2 Zim. u. Küche sof. od. später. Näheres daselbst oder Moritzstraße 50. 3189

6 Zimmer.

Rüdesheimer Straße 3 per 1. April 1913 herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad, 1 Veranda, 2 Balkon, 2 Mſd., 2 Keller, evt. Gartenbenutz. Anzus. 10—1, 3—6. N. Schöne Aussicht 47.

Läden und Geschäftsräume.

Karlstraße 32 gr. Werkst. billigst zu v. 3 Räume als Geschäftslok. oder Bur. 1. St., sof. Pr. 45. N. Hausbes.-V.

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstraße 12, Stb., 2 Z., gr. Küche, per sof. od. später billig zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Goethestraße 1, 1, möbl. Wohn. z. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 34, P. l., m. Zim. frei.
Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. möbl. Zim.
Bismarckring 16, P., schön möbl. Zim.
Bleichstr. 13, 2 l., möbl. heizb. Mans.
Bleichstr. 30, 1 l., sch. m. Z. m. g. P.
Bleichstr. 32, 1, möbl. Z. od. Mans. m. Pension auf gl. od. später zu verm.
Bleichstraße 43, 2, schön möbl. Zim.
Blücherstr. 7, P., m. Z., hzb., 1—2 B.
Blücherstr. 26, P. 1 r., m. Z., 18 Mk.
Blücherstr. 38, 1 r., m. Balkonz., 4 M.
Eleonorenstr. 3, P. l., möbl. Zim., separat, zu vermieten.
Faulbrunnenstr. 5, 2 l., sch. möbl. Z.
Friedrichstr. 8, Mtb. 3 l., möbl. Zim.
Friedrichstr. 50 m. Z. m. u. o. Pens.
Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Göbenstr. 29, 1 l., m. hzb. Mans. bill.
Jahnstraße 13, 2, gut m. Wohn- und Schlafz., n. Süd. gel., sep., a. einz.
Karlstr. 6, P., einf. u. gut m. sep. Z.
Karlstraße 18, 2, m. Z., m. Schreibt.
Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mans. fr.
Kirchgasse 44, 3, sch. m. Z. m. sep. E.
Kl. Kirchgasse 1, 1 r., gut m. sep. Z.
Langgasse 54, 2, m. Z. m. u. o. Pens.
Luisenstraße 7, 2 l., bess. möbl. Zim.
Luisenstr. 43, 2, schön möbl. Zimmer.
Marktstraße 12, Hth. 1, schön m. hzb. Zimmer an Fräulein zu verm.
Michelsberg 10, 2, möbl. Zim. zu vm.
Michelsberg 28, P. 3 l., m. Z., mit o. ohne Pens., Bad, Heiz., an G.-Frl.
Moritzstr. 39, H. 1 l., Log. fr., 3 Mk.
Moritzstraße 52, 1, möbl. Z. m. Pens.
Moritzstraße 64, 1 Tr., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.
Nerostr. 44 gut möbl. heizb. Dachstube.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.
Rheinstraße 34, Gth. P. r., m. Z. z. v.
Rheinstraße 67, 2, schön möbl. Zim.
Riehlstraße 11, 3 r., gut m. Zimmer zu vermieten, event. mit Klavier.
Röderstraße 10, 1, erh. Fräul. möbl. Zim., mit u. ohne Pension, billig.
Schulberg 11, 2 lks., m. Z., W. 3 Mk.
Schwalbacher Straße 29, 3 r., schön m. Zim., mit oder ohne Pens. zu v.
Steingasse 20, 1 l., einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Webergasse 3, H., Tel., einf. möbl. Z.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. frei.
Webergasse 45/47, 3 links, möbl. Z.
Westendstraße 13, 3 l., schön m. Zim.
Wörthstr. 14, 2, g. m. Z., sep., a. Pf.
Moritzstraße 4, 1 r., frdl. möbl. Zimmer.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bismarckring 12, Ecklad., sch. h. Mſpz.
Nauentaler Str. 5 1 Zim., Part.
Westendstraße 1 Mansarde zu verm.

Mietgesuche

Aeltere Dame sucht zum 1. April geräumige 3- oder 4-Zim.-Wohnung in gutem Hause. Off. an Postlagerkarte 4, Postamt 3.

4-Zimmer-Wohnung gesucht von 2 Damen, in ruhigem Hause, zum 1. April 1913. Off. mit Preis-Ang. u. M. 502 an den Tagbl.-Verl.

Ehepaar sucht gegen Reinhalt. freie Wohnung. Offerten u. M. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei leere Zimmer vor dem Abschluß, mögl. mit Dampfheizung, zu mieten gesucht. Off. unt. T. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung, Bdh. 1 St., mit allem Zubehör per 1. Januar mit Mietnachlaß zu verm. Gneisenaustr. 10. Goldschmidt.

4 Zimmer.

Platter Straße 15, Part., schöne 4-Z.-Wohn., mit Bad u. Zubehör, in freier Lage, Sonnenseite, in Villa, sof. od. spät. zu vm. Näh. Part.

Villen und Häuser.

Moderne Villa 3190

mit 9 Zimmern, Zentralheizung usw., reichlichem Zubehör, Fritz Reuterstraße 8, zum 1. Juli 1913 anderweit zu vermieten oder billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder bei Hrn. Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49, auch den Herren Agenten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Langgasse 19, 1, eleg. m. Z. m. Dpfh., elektr. Licht, billig an Dauermieter.
Wielandstraße 11, Parterre, möbliert. Zimmer in feinem Haus zu verm.

Rheinstraße 77, 1,

in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder zwei Sonnenzim. zu v., à 30 Mk. p. M.

Gut möbl. Zimmer per 1. Dezember mit voller Pension zu vermieten Dotzheimer Straße 25, 3 rechts.

Große möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Gerichtstraße 5, 2. Et. od. Part.

Dauermieter

finden behagliches Heim mit wärmst. Fürsorge und bester Verpflegung. Tel. 3991. Pension Holzmann, Karlstraße 35, 1 St.

Für die Wintermonate sind sch. möblierte Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Offerten u. U. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung,

mögl. Bad, für Mitte Januar zu mieten gesucht. Sonnige Lage, Nähe der Taunusstraße bevorzugt. Offert. mit Preis u. S. 501 Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer

event. mit Salon, sep. Eingang, von hiesigem Herrn gesucht. Offerten u. B. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht kleineres Zimmer z. Einstell. einiger Möbel für 1. April. Off. mit Preis Niederwaldstr. 1, 2 l.

Möbliertes Zimmer

mit separ. Eingang sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe u. D. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtiger Herr

sucht sofort hübsch eingerichtetes Zimmer, möglichst mit elektr. Licht, Dampfheizung und besonderem Eingang. Angebote unter A. 84 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht

bei ruhigen Leuten gut möbl. Zim., in der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter G. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

5—6000 Mark
gegen gute Sicherheit und hohe Zins. von Selbstdarleiher sofort gesucht. Off. u. F. 504 an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mark
zur 2. Stelle auf Hotel im Taunus (prima Objekt) gesucht. Offerten u. M. 77 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark
1. Hypothek, 40 Proz der amtl. Taxe, auf auswärt. Wohnhaus gesucht. Off. u. B. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa für 25,000 Mk.
Schöne neue Villa, noch nicht bewohnt, 7 Zimmer, Diele, Küche, Waschküche, Keller 2c. u. mit hübsch. Garten, zu verkaufen. Schöne Lage. Bitte brieflich anzufragen u. W. 504 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Tel. 708. Bahnhofstr. 8.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zu 1. und 2. Stelle.

Geschäftshaus,
Langgasse, beste Lage, gr. Laden sofort preiswert zu verk. Off. u. Z. 158 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Neu erbaute
moderne Villa
mit großem Garten, Ecke Mosbacher u. Erbenheimer Straße, zu verkaufen. Näheres daselbst.

Gelegenheitskauf.
3×6 Zimmer, herrschaftl. Haus, in feinster zentraler Lage, sehr gut rentierend, billigst zu verkaufen. Off. u. L. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Weit unter Preis
Hotel mit 40 elegant eingerichteten Zimmern in Bad Ems zu verk. oder zu verpacht. Näh. d. Joseph Stern & Sohn, Bismarckring 22. B23079

Neues rentabl. Geschäftshaus,
im Stock 2×3-Zim.-Wohnungen, in großer Verkehrsstr., mit prima Metzg. u. Wursterei, sehr günstig zu verk. od. gegen Villa einzutauschen; auch wird noch Geld herausgezahlt. Offerten unt. D 501 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Hotel
mit 100,000 Mk. und Hotel oder
Pension
mit 40,000 Mk. Anzahl. z. kaufen ges. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Junger Fox, 4 Mon., billig zu verk. Blücherstraße 23, Frontsp.

Waldvogel u. Kanarien in gr. Auswahl, bill. Helenenstraße 24, Mth. 3.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Belte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Kanarienhähne u. Weibchen zu verk. Otto Holzapfel, Luxemburgplatz 2, Laden. Telephon 4942.

Kanarienhähne, prima Sänger, bill. Sachs, Philippsbergstr. 33, 3 r.

Ein Viertel Kgl. Preuß. Los zu verk. Offerten unter A. 20 postlagernd Bismarckring.

Weißer Tibet-Pelz, fast neuer schw. Ueberzieh. bill. zu vk. Rheingauer Straße 24, 3 r., v. 3 Uhr.

Eleg. schw. Astrachan-Pelz bill. zu verk. Roonstraße 6, Part. l.

Gesellschafts- u. Jackenkleider, Mäntel, Abendmäntel, Röcke billig zu verk. Riehlstraße 11, Mth. 2 rechts.

Verschiedene Sakko-Anzüge u. ein guter Ueberzieher billig abzug. Kellerstraße 11, 3. Etage rechts.

Smoking-Anzug für Tanzschüler, Ueberzieh. f. schl. Herrn u. Abendm. f. Dame bill. zu verk. Bismarckr. 14, 2 l.

Smoking, schl. Fig., ein Ballkleid, 2 Jackettkleider, ein Mantel, Gr. 40, preisw. zu vk. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Herrenüberzieher 5 M., Kinderschank, 2 M., Schwalbacher Straße 57, 2 r.

1 Paar Boxcalf-Stiefel (45), f. neu, Handarb., bestes Material, billig zu verk. Oranienstr. 1, 2. Handl. verb.

Silb. Stock, neuer schicker Hut, fast neues bl. Kostüm zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nn

36 Stück gute Unterh.-Bücher u. Ziehharmonika zu bill. Preis zu verk. Adlerstraße 32, 3. Klein.

Gelegenheitskauf.
Unzugsh. hochfeines schw. Piano z. Preise von 350 Mk., sowie amerik. Schreibtisch (hell eichen) z. Preise von 140 Mk. zu verk. Näh. Hallgarter Str. 7, P. l., Besicht. v. 10—5 nachm.

Gute Violine preiswert zu verkaufen B23306 Bleichstraße 35, 1 links.

2 Mandolinen à 8 u. 12 Mk. abzug. Dotzheimer Straße 40, 2 r.

Grammophon und Platten billig zu verk. Yorkstraße 23, Hth.

Grammophon-Automat mit Platten billig, auf Wunsch Teilzahlung. Yorkstraße 23, Hinterhaus.

Seltene Gelegenheit!
Mark 185, helles Satin-Schlafzim., mit Intarsien, großer zweitürriger Spiegelschrank, Waschtil. m. Marm., 2 Bettst., 2 Nachtschr. mit Marmor, Handtuchh. Möbell. Blücherplatz 3/4.

Brautleute, Pensionen, Hotels.
Hocheleg. ital. Nußb.-Schlafzim. m. wunderb. Intarsi., gr. 2t. Spiegelschr., 2 Bett., mod. Waschk. m. Spiegelaufs., 2 Nachtt., Handtuchh., 2 Patentspr. u. 2 Stell. Wollm. m. Keil 240 Mk., eleg. Küche 50, Vertiko m. Intarsi. 35, Büfett 120, Nußb.-Kleiderschr. 16, 2tür. Spiegelschr. 55, mod. Waschk. 20, Diwan 45, Schreibtisch 60 Mk. u. v. mehr, spottb. Hellmundstr. 45, 1. Et. l.

Einbettiges gebr. Schlafzim., f. n., und verschied. and. zu verk. Händler verbet. Bismarckring 38, 1 links.

Wegzugshalber Schlafzimmer 200, Sofa u. 2 Sessel 35, Diwan 38, Stegtisch 12, 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 20 u. 30, 2 vollständ. Betten à 50, Damen-Schreibtisch 30. Roonstraße 5, 1 r.

Fortzugsh. billig zu verkaufen: Eleg. Mah.-Salon, bestehend a. Umbau mit Spiegel u. Seitenschr., Salonschrank, Plüschtisch, 2 Stühle, Büstenst., außerdem 2 große Plüschsessel, zwei kleinere Sessel, grün, 1 Kristallspieg., ein einfacher langer Spiegel, diverse Bilder usw., alles kaum 1 Jahr gebr. Wartestraße 9, 1 (Bierstadter Höhe), von 10—12 und 2—4 Uhr.

Wegzugshalber vollst. Bett, Vertiko, Diwan, kl. u. gr. Kleiderschr., Chaisel. bill. zu verk. Hellmundstr. 44, 1. St.

W.-Wegz. bill. zu vk. 3 versch. Betten 20—30, 2tür. Kleiderschr. 24, Diwan 38 Mk., Ottomane 8, Stühle, Spiegel, Deckett bill. Frankenstraße 25, P.

1 Bett m. Sprungr., 2teil. Matratze u. Kopfk. bill. Riehlstraße 11, M. 2 r.

Zwei Diwans weit unter Preis abzug. Möbellager Blücherplatz 3/4. B23144

Geldschränke stehen zum Verkauf Friedrichstraße 10, Seitenbau.

Palme, Eichen-Wandspiegel, Damenring mit kl. Brillant billig zk. Kaiser-Frdr.-Ring 20, 3 l., bis 1 Uhr.

Küchen-Einrichtungen, zwei zurückgesetzte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbellager Blücherplatz 3/4. B23145

1tür. Kleiderschrank für 8 Mk. zu verk. Westendstraße 1, 4 St. l.

Sekretär, H.-Schreibt., Kassenschr., Schlafzim., Kücheneinr., Pitsch, Vert., Waschkom. m. Marm., Kleiderschrank, verschied. bill. Hermannstraße 12, 1.

Sekretär 65 M., grün. Diwan 28 M., Waschkom. 17, 1—2t. Kleiderschr. 15 bis 30 Mk. usw. Bleichstr. 15, H. P. l.

Weg. Fortzugs 2tür. Spiegelschrank für 45 Mk., hochh. u. andere Betten, Deckbetten, Kissen, Diwan, Chaisel., Waschkom., Wasch- u. Nachttisch, zwei Kleiderschränke, Tische, Stühle, H.-Gewehr, Polster-Sessel zum Spottpreis abzugeben B23592 Eltviller Straße 4, Part. links.

2tür. Kleiderschr., Petr.-Zuglampe, 10-stuf. masf. Treppenleiter, schw. H.-Winter-Ueberz., Dam.-Pelzkragen u. Muff, div. Kleider f. stärk. D., Kapothüte usw. Waterloostraße 1, 2 links.

Schreibtisch, eich. Bücherschrank, sch. Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Schlafzim., h. eich., einz. Betten billig zu verk. Scharnhorststraße 46, Werkst.

Prachtvoller antiker Schreibtisch zu verk. Römerberg 13, 3 l.

Gebr. Koffer billig zu verk. Grabenstraße 9, Sattlerei.

Nähm., Orig. Singer, Schwingschiff, w. gebr., zu verk. Bleichstr. 13, H. 1 l.

Fußnähmaschine, Original-Singer, billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Gute Nähmaschine, fast neu, 25 Mk., zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Wäschemangel billig zu verk. Münz, Feldstraße 22, Hth. 2 St.

Eisenbahn mit Schienen u. Zilder billig zu verkaufen Karlstraße 39, M. P. l.

Ein noch gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Ruhbergstraße 15, 1.

Sehr schöner Kinderwagen billig zu verk. Yorkstraße 31, 3 rechts.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Schulberg 15, 1 r.

Ein elegantes Fahrrad, wie neu, mit Freilauf u. Rücktrittbremse bill. zu verk. Bleichstraße 46, 3 links.

Knabenrad mit Freilauf billig. Mauer, Wellritzstraße 27. B23117

Gebr. u. neue Herde u. Oefen billig zu verk. Kessler, Yorkstr. 10.

Schön. dreiarmig. Gaslüster preisw. zu verk. Schiersteiner Straße 5, 2 l.

Schöner Lüster, dreiarmig, billig zu verk., ebenso fast n. Aachener Gasvadeofen mit Heizofen, da Bad in Wohnung vorhand. Anzus. 11—3 Rüdesheimer Str. 23, 3 Stiegen r.

Gebrauchte Fenster billig abzugeben bei Lang, Eckernförderstraße 12.

Mehrere eiserne Fenster mit Rohglas-Verglasung und große Glaswand mit 2 Türen billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Gut erhaltene Kinderkleider für 4 J. alten Jungen u. 14jähr. mit lng. Hosen zu kaufen gesucht. Off. u. K. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Selbstgebrauch einige noch gute Sakko-Anzüge u. Bozener Mäntel od. Capes zu kaufen ges. Off. u. Postlagerk. 49, Postamt 2.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft Hch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino zum Lernen gegen bar gesucht Westendstraße 23, Part. l.

Flügel von Bechstein, Blüthner oder Steinweg, gebr., billig zu kauf. gesucht. Preisford. unter S. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute suchen gebr. Möbel u. Betten zu kaufen. Off. u. D. 158 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Anbrang. Möbel, alterthüml. Sachen, Lüster, Badewannen, Oefen kauft Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Büfett, Kredenz u. 6 Lederstühle aus g. Hause sof. zu kaufen gesucht Ellenbogengasse 2, 1.

Großer Handkoffer zu kaufen ges. Marktstraße 14, Eckladen.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 36, 1. Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Schüler oberer Klassen oder Mädchen mit Töchterschulbildung jed. zweiten Tag zur Hilfe bei Schularbeiten eines Sextaners 1 Std. ges. Off. u. 158 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Schönschreiben lernen Schüler aller Schulen unter Garantie des sicheren Erfolges. Off. unter W. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Violin- und Klavier-Unterricht erteilt gründlichst H. Sckurer, Chormeister, Bleichstraße 35, 1 l. B23507

Geschäftliche Empfehlungen

Sekretär empfiehlt sich z. Erled. von Korresp., Buchf. u. Vermögensverwalt., tage- und stundenweise. Off. unt. T. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Gärtner empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten bei billiger Berechnung. Off. u. G. R. 100 postl. Schützenhofstraße.

Sehr geübte Schneiderin, w. eleg. Toilette anfertigt, hat Tage frei. Off. u. 91115 hauptpostlagernd.

Perfekte Schneiderin, Wienerin, empf. sich (nicht a. d. H.) f. Kostüme, Röcke, Blusen u. Jackenkleider. Frau Urban, Hellmundstraße 31, 1.

Erstklassige Schneiderin sucht Kundschaft. Friedrichstraße 55, rechter Seitenb. 1 St. r., Merte.

Erstll., gut empf. Schneiderin n. einige Kunden außer dem Hause an. Schmidt, Platter Straße 26, P.

Junge Frau sucht Kunden in u. außer d. Hause in Knaben-Anz. Hellmundstraße 27, Hth. 3. St.

Hüte, Mütze, Theaterhauben w. bill. angefertigt Adlerstraße 5, Part. lks.

Tücht. Friseuse u. noch 2—3 Damen an. Dotzheimer Straße 52, 4 links.

T. Friseuse empf. sich in u. a. d. H. Bertramstraße 22, Hth. 1 r., b. Stein.

Perf. Büglerin n. n. Kunden an. Kellerstraße 20, 1 links.

Verschiedenes

Geschäftsmann, tüchtiger, sucht gegen gute Sicherheit und Zinsen 500 Mark zu leihen. Gefl. Offerten unter H. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner 6½jähr. Knabe, bess. Herk., ohne Verg., als eigen abzug. Off. u. B. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner 2jähriger Knabe als Eigen abzugeben. Offerten unt. E. H. Nr. 18 hauptpostlagernd.

Kerll. Verm. selbständ. Herr, 40 J., w. Ehe m. Geschäftsfr. o. Dienstm. m. e. Verm. Off. u. B. 158 Tagbl.-Zweigst.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Fische, gute Brotstelle, Ecke, günstig, sofort oder später. Offerten an J. S. Auerbach, Wiesbaden, Rettelbeckstraße 24. B23338

Herren-Pelzmantel
mit Nerzbesatz billig zu verkaufen Niederwaldstraße 1, 2 links.

Einen Posten fertiger
Pelze
billig zu verkaufen Gemeindebadgäßchen 4, 1.

Wegen Aufgabe geschäftl. Tätigkeit
Aparte Blusen, Spitzen-Artik.
sof. zu verk. Nerostraße 39, 1 rechts.

Elegantes Tuchkleid mit Jacke, schlanke Figur, fast neuer Winterhut zu verkaufen Kl. Webergasse 11, 3.

Gelegenheitskauf!
Türkisch. Schal, 3,40 lang, 1,65 m breit, billig zu verkaufen Taunusstraße 55, Laden rechts.

Echter orient. Teppich
von feiner Herrschaft zu verkaufen. Näh. Hausmeister, Wilhelmstr. 30.

Verschied. Kunstgegenst., a. antike, zu verk. An der Ringkirche 9, 2 St.

Antiquitäten billig.
Main, Christofstr. 9. Tel. 348. F50

Schreibmaschinen in b. Zt., 300, 200, 125, 100, 60 u. 50 Mk., Puit 25 Mk. Offerten unt L. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, sehr gut erhalten, zu 140, 1,70, 220, 270 und zu 340 Mk. zu verk. Jahnstraße 40, 1. B23579

Ein in Wiesbaden stehendes, uns gehöriges
Klavier,
welches wir zurücknehmen mußten, soll anderweitig **verkauft werden.** Ratenzahlung gestattet. Offerten an F90
L. Lichtenstein & Co., Frankfurt a. M., Zeil 100/104.

Pianos,
Maud, Knauß, Kunstspielpiano „Triumphola", empfiehlt p. bar oder Raten C. Dorberger, Pianohdl., Schwalb. St. 1.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Möbel! Möbel!
Zu verk. Schlafzim., Büfett, Spieg.-, Bücher- u. Kleiderschr., Vertikos, Näh- u. Bauerntische, Sofas, Ottom., H.- u. D.-Schreibtische, kpl. Pitsch-Küchen 125 M., Tische, Stühle, Sess., Flurständer, Spiegel, alle Möbel zu den niedrigsten Preisen. Günstige Kaufgelegenheit!
Nur 10 Friedrichstraße 10, Seitenbau.

Singer-Stopfmaschine,
fast neu, für Hotel usw. geeignet, billig zu verk. Oranienstr. 3, Hth. P.

1 Kinder- u. 1 Damen-Sattel,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Taunusstr. 55, rechts, im Laden.

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglas-Verglasung und große
Glaswand mit 2 Türen
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r.

Kaufgesuche

Frau Grosshut,
Gravenstraße 26, Telephon 3895, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber 2c.

Frau Klein,
Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490
zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Achtung!
Zahle für getrag. Kleider, Stiefel, Wäsche, Uniformen, Zahngebisse, Gold u. Silber die höchsten Preise!
Rosenfeld,
15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 4424
kauft v. Herrschaft z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, Zahngebisse 2c. Telefon-Anruf od. Postk. genügt.

A. Geizhals, Metzgerg. 2., Teleph. 3783,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Wsch. k. ins Haus.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Echte alte Empire-
Möbel, Kronl., Wandleucht. usw. geg. Kasse nach außerhalb gesucht. Offert u. H. S. 19 hauptpostlagernd. F16

Hochherrschaftliche
Wohnungs-Einrichtung
aus Privatbesitz gegen Kasse zu k. gesucht. Off. u. A. 81 Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht Hellmundstr. 44, 1. Stock.

Gut erhaltene Puppenküche
am liebsten von Herrschaft, zu kaufen gesucht. Hermannstr. 8, 2 r.

650 Zentner guter Kuhdung
zu kaufen gesucht.
Obergärtner Schipp,
Haus Hagdorn, Niederwalluf.

Verpachtungen

Gärtnerei,
2½ Morgen groß, 200 Mistbeetfenst., schön geleg., preisw. zu verp. oder zu verk. Off. u. J. 504 Tagbl.-Verlag.

Grundstück
a. d. Dotzheimer Str., nahe d. Güterbahnhof, über 150 Ruten groß, per sofort zu verpachten. Näh. d. Kurt Mayer, Kleistrasse 15.

Unterricht

Unterricht und Nachhilfe
in allen Fächern der höh. Lehranstalten. Vorbereitung zum Einjähr. u. Abitur. Oberlehrer a. D. **Seher**, Nikolasstrasse 6, III.

Nachhilfe u. Beaufsichtigung
der Schularbeiten f. Knaben u. Mädchen. **Geschwister Sobernheim**, Rüdesheimer Straße 5.

Neue Kurse
beginnen Anfang Dezember. Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.
Berlitz School, Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

English Lady.
Konversation und Literature Mainzer Strasse 46.

Engländerin mit Universitätsbildung erteilt **englischen Unterricht. Miss Hyde**, B. A., Pension **Spies**, Biebricher Straße.

Conversation française
Mme. **Cordts-Capsius** (Officier d'Academie de Paris), Emser Strasse 69, II.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. **Marie Habich, Pianistin**, Rauentaler Str. 19, 1 r.

Suche während meines Aufenthalts in **Wiesbaden Unterricht** in
Bauzeichnungen
bei **Architekten.** Off. u. W. W. 2237 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** F 90

Verloren Gefunden

Steinmarder-Pelz
a. d. Wege Schwalbacher Str., Wellritzstr., Sedanstr. verloren. Abz. geg. gute Belohn. Westendstraße 44, 3.

Kneifer
(orthozentrisch bifokal) **verloren** am 19. November 1912 im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8. Gefl. abzug. geg. Bel. b. Portier, Palast-Hotel.

Geschäftliche Empfehlungen

Photographie.
Negativ- u. Positivretouche wird in u. außer dem Hause angen. Sorgfält. Ausführung. Goldgasse 18, 3.

Manikure
Magda Specht. Herrnmühlg. 9, 2. On parle français. Men spreekt hollandsch.

Baumfällungen u. Ausschneiden von Bäumen übernimmt **Schürg.** Aarstraße 27.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner.** Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Massage — Manikure
Frl. **Käte Wesp.** Schwalbacher Straße 57, 1.

Frl. A. Kupfer.
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung. **Langgasse 54, 2.**

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Schönheitspflege — Manikure
Toeni Lorak. Taunusstr. 27, II.

Berühmte erstklassige Phrenologin
mit nachweislich guten Erfolgen. Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends. Fr. **Susanne Grünewald,** Bleichstraße 36, Vdh. I.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
(Chiromantin) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen. Fr. **Ella Mosebach,** Michelsberg 12, 3.

Echt Lenormand. Chiromantin
Alice Clausch. Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Goulinstr. 3.

Berühmte Phrenologin
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1 r.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, Vdh. 1. **f. Herren u. Damen.** Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an. **Käthe Häuser.**

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie **Frau Else Schütte,** Michelsberg 20, Hth. 2.

Phrenologin und Chiromantin, erstklassig, altertüml. System, bisher nur in bess. Kreisen tätig, ist wieder alle Tage bis 9 Uhr abends zu sprech. für alle Stände, auch Sonntags. Frau Elisabeth Bill, Göbenstraße 5, 2, Hinterh., Part. lks.

Verschiedenes

Herren u. Dam. könn. dauernd in freier Zeit abschreib., vervielfält. (Seite 15 Pf.). Verlag „Juno", Lichtenrade-Berlin.

Älterer Kurgast
sucht Mittag- und Abendtisch, bei etwas Familienanschluß. Offert. unt. B. 504 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Theater
1 Achtel Abonn. D, 1. Park., 3. Reihe, abzugeben Leberberg 6.

Welche kunstliebende Dame nimmt für bald, spätestens zum 1. Jan. 1913, **au pair** feingebildete Dame auf, die sich Gesangsstudien halber in Wiesbaden befindet? Selbige würde dafür gern guten Klavier-Unterricht erteilen und soweit es ihre Zeit erlaubt, der Hausfrau behülflich sein. Offerten unter B. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen geeign. Person oder Geschäft zur Errichtung unserer **Weberei-Reste-Niederlage** für den Verkauf nach Gewicht a. eig. Rechg. in der Wohng. Off. u. Chiff. **„Vereinigte Webereien erzg." an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** F 90

Inseraten-Akquisiteur, tücht., überall gut eingeführt, wünscht **Vertretung f. Reklame-Neuheit.** Nur Provision. Liefern, auch Lizenzverkauf. Offerten unt. J. D. 578 an **Invalidendank,** Frankfurt a. M.

Herr, 30 J.,
mit gutem Geschäft, 15—20,000 Mk. Vermög., sucht pass. Fräulein zwecks Heirat. Off. u. B. 30 Annonc.-Exp. Etienne, Rheinstraße 75

Junge deutsche Waise,
400,000 Mk. Vermög., mehr. Ruffin., 50—200,000 Mk. Verm., u. noch viele 100 and. vermög. Damen **wünschen rasche Heirat.** Herren, w. a. ohne Vermög., die es ernst meinen, erhalt. kostenlose Auskunft. Schlesinger, Berlin 18.

Heirat!
Witwe, kath., 32 J., mit 1 Kind, häusl. u. geschäftlich, wie auch tücht. Schneid., angen. Aeußere, schön eingerichtet, sucht sol. Herrn, Mitte 40er Jahre, in gut. Verhältn. u. mit gut. Stell., zwecks Heirat kennen zu lern. Nur direkte ernste Offerten unter B. 503 an den Tagbl.-Verlag.

G. W. 21. Brief liegt.

Invalidendank
Inseraten-Annahme für sämtliche Zeitungen zu Original-Preisen
Frankfurt a/M., Zeil 100, I, Fernspr. I 12833.
Wiesbaden, Friedrichstr. 31, Fernspr. 6575.
Kostenanschläge gratis.
F 518

Vorzügliche Reklamefelder
in der **Durchgangshalle** (Kiosk) des
Tagblatt-Hauses
zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Söhnlein Sec
Söhnlein Extra-Sec
Deutsches Erzeugnis.
Die besten in Deutschland auf Flaschen gefüllten französischen Champagner
(Fa. 2806) F 146

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

In unser Handels-Register B. Nr. 190, wurde heute bei der Firma „Süddeutsche Likörfabrik und Victoria Tee-Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Beschluß vom 14. November 1912 aufgelöst.

Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Gabriel Becker, Kaufmann in Wiesbaden und August Strenger, Kaufmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 16. Nov. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 15. d. betr. den Verkauf von Christbäumen auf dem Dernschen Gelände, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße, wird dahin abgeändert, daß die Verteilung der Plätze am Montag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Akziscamtsgebäude, Neugasse 8, stattfindet. *

Wiesbaden, den 23. Nov. 1912.

Städtisches Akziscamt.

Bekanntmachung,
betr. Darbietung von Belustigungen im Umherziehen während des Andreasmarktes 1912.

Nach den Bestimmungen des § 2 der Lustbarkeitssteuer-Ordnung der Stadt Wiesbaden hatten diejenigen Personen — Wirte usw. — und Gesellschaften für die Lustbarkeitssteuer, welche in ihren Wirtsräumen die Abhaltung von Lustbarkeiten, insbesondere bauernmäßig betriebene Musikaufführungen, wie z. B. das Spielen auf Drehorgeln, Guitarren und dergleichen Instrumenten, sowie Schaustellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Taschenspielern, Zauberkünstlern, Bauchrednern und ähnliche Belustigungen dulden, solidarisch mit den Veranstaltern und werden durch Duldung unversteuerter derartiger Veranstaltungen auch strafrechtlich verantwortlich.

Nach einem Beschlusse des Magistrats vom 29. November 1911 können sich die Wirte usw. gegen straf- und steuerrechtliche Weiterungen aus obigen Vorschriften während der diesjährigen Andreasmarkttage (vom Abende des 4. Dezember bis einschl. die Nacht vom 6. auf 7. Dezember c.) durch Zahlung einer Abfindung im Betrage von 3 Mk. schützen.

Die Anmeldung und Zahlung hat bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 8, spätestens am 4. **Dezember c. bis nachmittags 6 Uhr** zu erfolgen.

Die Bestimmungen über die Zahlung der Lustbarkeitssteuer für diejenigen Personen (Hausierer), welche hausiermäßig obengenannte Gewerbe betreiben wollen, bleiben durch die obige Abfindung unberührt, somit in Kraft. Auch sind Darbietungen fest engagierter Kapellen usw. in obige Abfindung nicht einbegriffen, daher vorschriftsmäßig anzumelden und tarifmäßig zu versteuern. *

Wiesbaden, den 23. Nov. 1912.

Städtisches Akziscamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Anschlagarbeiten an den Kellertüren im Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort kostenlos, solange Vorrat reicht, bis zum 2. Dezember bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Schlosserarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 2. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Nov. 1912.

Städtisches Hochbauamt,
Bauabteil, Adlerbad, Adlerstraße 4.

Verdingung.

Die Ausführung der Anschlag- und Beschlagarbeiten in Bronze u. Eisen für die äußeren Türen und Tore am Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., solange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Beschlagarbeiten Los 5 u. 6" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 2. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr,

Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Nov. 1912.

Städtisches Hochbauamt.
Bauabteil, Adlerbad, Adlerstraße 4.

Verdingung.

Die Ausführung der Holz-Anstreicher-Arbeiten, Türen, Wandvertäfelungen usw. im 2. Obergeschoß im Neubau Adlerbad soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Bauabteilung Adlerbad, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschl. Zeichnungen auch von dort kostenlos, so lange der Vorrat reicht, bis zum 2. k. Mts. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Holzanstreicherarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 2. Dezember 1912, vormittags 9¼ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, den 23. Nov. 1912.

Städtisches Hochbauamt,
Bauabteil, Adlerbad, Adlerstraße 4.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 bis 12 Uhr vormittags, sowie von 1 bis 7 Uhr nachmittags und vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. *

Städt. Akziscamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags. *

Akzise-Amt.

Eröffnung

meiner bedeutend vergrößerten Geschäftsräume

heute Mittwoch, den 27. November,

abends 5 Uhr.

Schuhwarenhaus Deuser

Bleichstraße 5, Ecke Helenenstraße.

Telephon 3780. Telephon 3780.

Werde meine werte Kundschaft sowie jeden Käufer nach wie vor durch meine bekannt solide Ware und äußerst billige Preise in jeder Weise zufriedenstellen.

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster.

1964

Halt!! Reklame- u. Ausstellungs-Marken für Sammler u. Wiederverkäufer. 100 St. Mk. 1, 2, 3, 4, 5. Nachnahme. **D. Gröbel, Frankfurt a. M.,** Börnestraße 35. F 90

Briefe der Dame

:: Elegantes :: Briefpapier in :: Blattform ::

Alleinverkauf für Wiesbaden

PAPETERIE HOLSTINSKY

9 KL. BURGSTRASSE 9.

Gelbe Industrie-Kartoffeln

per Ztr. 2.40 Mk. sind noch abzugeben. **K. März,** Vereinsstraße 4, an der Waldstraße.

Wer fertigt Pelze als Nebenbeschäftigung an? Offerten u. B. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos

in billigster Preislage bei **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 16.

Hebamme

I. Klasse,

Frau **Margot,** Genf,

Rue du Rhône 23,

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen. F 84

1905 Weltausstellung Lüttich u. 1910 Brüssel Gold. Medaille 1912 Luxemburg Staatsmedaille

1908 Grosser Preis des Deutschen Gastwirte Verbandes

Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug Steinhäger sondern

einen Krug „Schlichte"

Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben, so lehnen Sie es unbedingt ab und wenden sich direkt an das General-Depot in Frankfurt a. M.

JEAN EIMUTH Frankfurt a. M.

Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal prämiirten

echten **Schlichte**-schen Steinhäger

Die führende und allerbeste Marke der Welt

1909 Ehrenpreis des Bundes Deutscher Gastwirte

1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis u. Ehrenpreis

Vertreter und Lager: Jacob Bien, Adolfstr. 10. Tel. 6262.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.,

Friedrichstrasse 35, Kellerei der Loge Plato,

Telephon 465,

empfiehlt als Spezialität ihre ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten

Rheingauer Flaschenweine.

Im Einzel-Verkauf zu Original-Preisen bei dem Restaurateur der **Loge Plato.**

F 597

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe 1912/13

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für **20** Pfg. pro Stück zu haben.

Verläßlicher Mann

zur Uebernahme einer Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenverdienst geeignet. Einkommen monatl. 500 Mk. Nur strebsame Leute werden angestellt. Ausführl. kostenlos unter G. 284 bef. Daube u. Co., Köln am Rhein. F 8

Suche in der Nähe der Paulinenstraße einen besseren

Fröbel'schen Kindergarten oder Privatzirkel

wo Knabe v. 4½ Jahren noch Aufnahme findet. Angebote erbet nach Paulinenstraße 11, Zimmer 18.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

14. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.-A.-B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

25. November 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

149 41 231 406 [500] 17 39 [500] 75 85 727 871 948 66 1026 [3000] 369 410 79 507 620 [3000] 54 719 [500] 76 99 884 909 [3000] 2213 53 173 345 78 428 505 619 875 [500] 919 3035 105 79 311 [3000] 424 [500] 67 94 533 35 603 627 901 4042 151 90 429 509 [500] 21 72 613 65 793 826 5061 119 247 394 407 35 803 73 [500] 6040 838 92 [3000] 424 571 628 704 69 842 52 7118 265 92 557 646 849 976 8048 [3000] 159 332 35 [1000] 42 85 495 527 648 767 864 982 9110 [1000] 217 524 [500] 653 59 712 28 [3000] 65 [500] 90 96 858

10154 57 76 87 222 [500] 460 620 34 704 859 11174 253 339 408 642 [500] 965 12077 104 287 808 90 418 703 986 13144 [500] 236 55 429 71 526 [500] 614 722 962 14098 268 326 91 99 513 19 82 664 807 63 65 15070 89 262 342 51 55 435 614 49 771 808 15 19 65 945 16079 102 203 [3000] 489 [3000] 74 98 590 70 916 54 94 17141 377 96 614 728 67 820 920 67 [1000] 83 18538 54 440 568 84 687 707 66 921 42 19043 187 238 346 482 562 687 77 881 932 [500]

20023 271 388 [1000] 443 651 [5000] 40 75 99 [1000] 754 21108 266 480 871 95 [500] 942 22905 13 192 619 755 [500] 58 975 [1000] 23223 [500] 412 724 24061 105 41 92 340 71 426 [500] 625 39 927 59 831 932 43 61 25012 61 84 365 522 741 84 809 971 26102 [500] 253 80 [1000] 302 77 80 503 88 716 812 987 93 27001 26 81 148 259 547 85 662 896 991 28825 61 367 408 [3000] 553 637 52 82 783 811 14 [500] 29153 358 485 629 [500] 93 788 872 92 908 62

30040 57 106 231 332 9 84 410 43 574 92 602 86 [1000] 843 92 963 31161 74 230 48 345 454 [5000] 88 831 [500] 89 32194 285 [3000] 396 621 886 33022 83 112 350 466 [500] 513 [500] 41 672 [1000] 858 904 21 [1000] 50 70 86 34037 218 553 704 50 35142 51 262 711 823 32 57 89 971 36070 282 408 620 [500] 41 63 729 806 30 71 947 90 37227 381 70 85 638 44 821 909 [1000] 38621 88 331 81 412 [5000] 717 74 99 816 [1000] 907 15 87 39111 64 243 443 562 627 54 58 866 78 [500] 960 63

40098 114 85 817 65 [500] 87 422 530 674 785 57 41007 50 602 42001 370 644 738 931 99 43079 187 203 [500] 518 628 37 72 [500] 74 753 89 845 44314 576 644 78 782 92 870 950 43 [500] 57 [500] 45066 437 40 69 514 43 70 828 [3000] 85 936 46011 197 [1000] 315 477 509 606 721 99 [500] 612 998 47340 455 641 709 938 48080 85 108 17 240 65 83 424 624 789 940 [500] 80 958 49007 47 755 811 918

50019 32 60 327 80 499 516 67 81 90 713 51022 68 275 304 42 443 66 567 [500] 605 24 37 837 52046 50 54 140 88 226 301 496 581 651 796 53108 [500] 268 315 48 66 463 501 19 602 [500] 854 75 912 85 54808 618 98 701 55082 103 [500] 254 [500] 317 757 831 974 56122 53 55 [500] 388 458 94 [3000] 598 668 [500] 703 [3000] 43 840 65 92 57080 84 125 [500] 281 [500] 378 409 81 524 41 617 704 963 86 58044 91 226 607 31 84 869 [500] 942 [1000] 59172 374 384 39 [1000] 643 715 904 11 66 72

60251 363 563 93 [500] 602 96 [1000] 784 830 48 95 961 61108 [3000] 325 44 74 598 741 866 62056 442 501 641 95 777 [1000] 803 64 925 63157 73 99 203 389 47 48 75 82 899 921 [5000] 96 64022 51 208 [500] 16 56 509 432 83 44 518 85 654 755 65 892 65244 385 407 89 613 804 72 959 66008 35 89 171 211 81 84 407 79 576 679 795 963 86 67455 [3000] 503 80 86 738 29 812 907 68131 211 417 63 650 78 69116 75 218 65 99 330 406 [3000] 560 611 972

70062 961 84 98 71001 6 70 [500] 402 571 686 97 732 36 864 982 88 72190 222 40 414 43 597 642 826 51 913 71 73129 201 26 311 [3000] 42 67 92 95 504 [3000] 715 74430 566 636 [3000] 69 708 977 75323 408 76 568 721 840 76080 157 74 986 417 684 77150 60 366 71 83 451 693 71 851 62 78635 41 750 400 [1000] 34 526 69 668 [500] 873 [500] 98 976 79173 211 446 514 90 710 849

80126 [500] 284 390 484 649 799 [1000] 870 82 81305 9 452 536 42 [3000] 676 782 909 82166 316 [500] 386 447 509 47 946 83159 348 728 66 811 18 98 84030 385 58 621 63 641 718 20 [500] 73 76 839 46 85071 78 209 344 87 466 82 575 [500] 734 860 86049 62 360 [500] 513 [500] 61 620 730 61 834 87048 111 52 246 88 368 413 [3000] 525 880 712 968 88440 524 90 777 817 [500] 89 89011 65 97 [500] 347 [500] 66 478 544 672 704 834 948 56

90171 234 [500] 529 78 950 65 91071 176 83 793 96 875 906 92002 99 [1000] 109 [500] 230 97 [500] 354 428 65 84 [1000] 85 756 979 93047 52 244 [500] 387 466 533 603 708 935 76 94068 269 520 49 663 84 733 46 66 855 69 900 95007 188 279 362 698 794 869 [5000] 97 998 96062 200 64 70 435 558 678 820 68 965 [8000] 97203 59 71 81 90 376 600 675 701 810 285 98321 466 542 600 51 52 92 812 922 99020 94 126 332 54 61 454 700 62 687 705 75 991 65

100031 172 [500] 308 468 569 629 [500] 862 937 46 [500] 88 101325 [1000] 41 [500] 93 94 445 726 959 102264 317 412 24 74 558 681 97 876 956 99 103312 432 [3000] 740 [500] 861 85 991 93 104281 325 26 29 40 582 728 47 969 105300 57 425 41 580 82 900 915 91 106058 70 [500] 900 479 578 649 701 830 107104 51 81 607 754 [3000] 800 20 44 989 [3000] 108042 89 108366 408 43 687 735 79 855 989 109132 45 478 512 18 61 87 77 [1000] 830 909

110070 561 602 16 56 968 111170 276 815 33 437 45 53 714 89 909 112885 123 214 [2000] 23 56 45 995 [500] 57 470 567 701 855 915 81 113077 192 200 28 98 [500] 562 88 549 78 695 114047 [500] 113 71 78 876 429 500 664 [500] 908 929 115391 18 85 88 438 81 [500] 87 652 [1000] 64 366 921 67 116032 127 81 428 64 544 91 789 816 44 929 117039 128 [500] 171 542 44 13 689 118187 210 455 676 87 945 67 119125 69 409 604 785 909 10

120010 31 151 348 570 91 988 121181 394 472 565 657 729 809 82 956 72 122040 196 226 317 421 551 689 733 62 [1000] 87 674 77 [1000] 921 123055 102 4 83 301 407 578 749 [500] 858 87 93 124000 124 230 95 440 575 716 32 974 125032 60 [500] 71 101 [1000] 12 894 [1000] 446 540 833 90 98 057 126220 [1000] 305 21 65 97 456 70 605 758 822 [300] 84 [500] 127022 90 74 182 218 50 317 590 96 734 37 67 834 938 61 128041 78 72 148 235 357 998 129036 91 190 232 343 473 511 92 721 82 955 62 130049 79 607 92 761 862 75 [500] 76 [500] 91 974 89 131070 272 458 510 687 812 62 980 132099 162 26 305 [500] 99 60 [1000] 403 5 517 692 719 21 827 56 96 133472 74 519 99 659 778 134236 66 599 [500] 650 706 813 [3000] 912 135004 285 352 98 458 531 652 60 [1000] 75 959 136142 72 280 473 [1000] 647 980 137224 261 75 454 722 95 807 23 67 940 138114 18 99 251 618 995 139051 76 126 315 885 89

140112 75 [500] 259 65 610 67 868 [1000] 76 141034 47 88 187 321 609 787 [1000] 984 142008 36 185 277 524 58 642 700 87 940 143116 240 298 665 832 144006 308 60 80 [500] 544 869 935 41 145023 [1000] 290 314 82 894 [1000] 846 947 58 146158 95 262 289 93 451 639 46 903 5 10 29 147066 84 52 98 117 688 707 817 98 148024 27 93 282 342 45 66 99 852 76 600 36 756 834 58 [1000] 916 48 96 149003 52 [3000] 228 31 [500] 32 567 651 69 793 908 37

150131 71 95 [500] 387 776 800 151021 145 236 286 437 505 73 666 739 840 80 [1000] 970 [1000] 152030 43 281 [500] 333 727 820 28 153189 275 277 85 454 81 687 94 825 94 [3000] 975 78 99 154064 109 207 533 85 760 54 [1000] 807 29 65 926 52 155045 126 579 634 703 885 156014 [3000] 48 80 190 371 90 519 702 27 [1000] 89 [1000] 929 157075 147 251 [500] 329 410 76 598 678 858 957 158001 88 207 47 [500] 89 307 71 416 29 44 897 159010 57 70 [500] 138 274 78 326 67 587 749 801 87 981

160029 37 [500] 330 418 [500] 563 77 628 701 161151 392 68 455 888 934 162062 135 268 317 33 422 51 [500] 529 885 985 163060 251 [1000] 858 436 92 691 164307 855 606 62 778 854 937 165009 65 161 66 69 285 606 28 965 81 166018 61 65 468 845 167025 42 [500] 188 211 394 76 77 421 583 646 64 70 729 840 80 939 168123 95 312 17 31 423 84 [500] 82 525 56 712 905 169291 320 83 403 736

170086 947 96 376 449 78 572 617 88 171086 229 [1000] 266 414 699 723 818 914 172052 180 289 85 828 504 769 829 [1000] 47 173159 266 67 405 563 11 33 53 174010 156 496 521 748 868 918 80 175017 31 38 108 262 470 562 617 708 77 813 [500] 81 72 [3000] 176065 98 210 427 625 730 58 888 [1000] 906 177002 165 58 286 [10000] 322 572 89 673 92 719 903 [1000] 178087 38 191 248 84 313 36 43 89 455 89 580 60 95 [500] 98 672 [1000] 717 57 60 906 26 179093 183 237 [500] 41 338 703 887 71 77 989 68 94

180065 244 360 616 702 866 962 71 [500] 76 78 181156 257 362 717 26 [500] 833 [1000] 42 182243 349 428 45 582 668 713 62 849 75 183011 [3000] 59 [1000] 69 105 84 200 70 [500] 685 184035 150 703 48 541 521 28 72 635 [500] 738 96 844 896 74 [500] 185016 29 [3000] 58 93 328 72 491 586 186050 [1000] 140 [1000] 65 218 302 [500] 380 99 615 70 737 40 848 187027 251 330 427 886 736 81 188128 258 218 782 189008 [500] 106 49 [1000] 479 570 608 [1000] 52 42 49 58 786 79 806

190068 120 324 686 726 83 851 [3000] 96 930 191107 68 204 417 27 67 515 24 [1000] 698 941 192056 281 76 365 95 433 [500] 308 590 95 705 23 43 612 86 973 193018 23 177 86 816 409 650 771 87 820 43 837 194188 89 99 324 556 616 738 964 195060 75 213 60 91 98 820 729 196029 294 820 75 880 27 655 86 762 79 889 197033 56 184 210 387 [500] 622 32 671 76 989 198032 155 260 76 354 420 [500] 90 577 630 81 758 899 955 94 199008 42 839 629 38 50 [3000] 91 [3000] 709 [1000] 50 88 954

200027 [1000] 144 265 492 587 631 81 90 935 [1000] 84 201388 691 703 94 808 24 40 948 86 202162 212 301 429 573 824 203068 98 149 414 38 98 548 989 47 204102 235 42 71 541 [3000] 93 658 989 79 205181 285 819 478 [1000] 597 [500] 684 892 89 [500] 929 [1000] 206028 229 42 87 674 892 907 43 207012 50 267 456 589 732 85 887

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 23. November lies 120108 statt 129008.

14. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.-A.-B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

25. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

31 91 261 [1000] 538 609 [500] 715 937 1011 [500] 40 71 83 833 485 518 852 910 18 [1000] 2263 [500] 419 25 568 76 86 621 23 737 46 72 [500] 3043 89 103 74 225 310 412 40 556 41 664 728 46 816 65 946 4003 17 369 616 701 5023 51 146 207 48 424 [3000] 33 51 513 87 762 893 6184 [1000] 325 56 466 78 505 86 824 [500] 7172 [1000] 275 454 518 59 602 50 796 98 905 73 56 8172 [1000] 398 [500] 839 725 71 9188 401 511 73 627 729 924 26

10044 109 15 [500] 65 507 29 718 45 101 61 78 85 11002 107 31 81 374 [500] 416 79 95 502 623 38 718 [1000] 821 83 980 56 12030 811 746 842 914 82 [500] 13151 [500] 812 965 14207 769 850 61 918 15087 153 285 415 46 595 690 41 823 69 980 16211 458 652 749 [3000] 17173 238 77 811 82 97 [500] 531 618 [1000] 764 942 18070 172 91 231 33 428 [500] 62 678 309 23 51 88 910 49 19045 77 157 248 521 679 783 960

20011 52 260 324 27 464 79 532 48 612 983 52 87 [1000] 21015 20 41 54 109 88 89 239 565 602 10 [1000] 22040 91 482 594 838 99 230 [500] 25 63 23152 285 21 80 612 742 [1000] 938 24032 165 [3000] 419 631 57 703 [1000] 48 824 25002 215 87 883 528 77 98 648 88 706 18 [500] 42 78 836 904 7 15 26087 761 323 85 611 70 72 707 [500] 27070 88 106 277 417 63 507 [500] 11 [500] 36 49 742 43 [3000] 983 84 28154 203 260 493 561 704 858 94 981 29018 187 256 77 399 400 26 73 561 614 57 [3000] 825

30113 571 651 87 768 924 59 31070 89 102 99 [3000] 255 73 455 80 570 89 630 769 803 92 57 88 89 32068 125 406 45 581 [1000] 40 75 621 82 815 39 982 33043 94 121 359 405 609 713 [1000] 52 34072 156 [1000] 210 77 570 87 611 22 35116 228 368 471 508 82 687 851 95 995 99 36291 322 323 [1000] 948 37199 263 365 [500] 515 702 66 882 960 38007 145 219 214 443 67 568 723 773 81 826 [500] 77 941 99 39044 64 154 60 814 418 19 38 84 905 735 859

40070 115 346 86 [1000] 427 35 548 785 [500] 835 [1000] 64 908 31 89 41051 52 91 138 427 64 537 99 898 [1000] 751 801 42348 67 394 418 21 96 684 874 [500] 43304 14 328 [500] 58 807 756 837 [500] 89 44011 15 112 292 651 [3000] 723 26 49 73 189 45075 116 [500] 51 67 [1000] 387 525 602 963 69 46008 20 122 [500] 42 201 62 410 534 [500] 798 902 47003 [500] 48 888 612 773 885 900 48009 209 398 [500] 25 37 [1000] 418 320 842 [500] 971 49011 20 [500] 29 [3000] 42 176 86 202 346 63 [1000] 458 781 910 62

50206 54 68 82 96 414 507 728 67 935 94 51242 577 96 874 721 48 [500] 985 72 89 52252 86 87 611 30 712 57 59 805 940 53123 458 73 [1000] 808 709 43 945 54107 265 400 41 [1000] 511 42 85 680 854 98 [3000] 44 55001 30 115 289 313 380 40 73 745 929 56022 [500] 63 893 [500] 415 728 33 889 61 82 57028 100 44 265 96 564 94 628 708 76 58028 63 139 [1000] 235 58 629 26 857 68 98 59115 279 480 664 815

60928 755 63 75 61206 7 574 426 73 85 810 [3000] 73 787 74 837 62021 33 230 461 64 309 851 [3000] 755 81 803 11 29 63028 [500] 21 [1000] 39 91 601 2 16 446 76 582 31 63 968 87 64009 145 [500] 216 387 818 [500] 907 [1000] 66 [500] 65127 237 350 6 400 12 606 812 980 47 67 66034 88 [3000] 99 121 310 89 474 124 67128 260 [1000] 587 429 877 974 [5000] 68153 39 569 423 60 74 961 98 880 985 69153 90

70095 115 279 561 661 942 [3000] 38 62 [500] 91 71111 398 477 98 514 868 72090 [3000] 120 35 [3000] 420 72 89 587 98 825 37 [3000] 94 803 16 [1000] 73 901 73264 807 928 85 74174 436 655 978 84 75098 173 569 728 12 830 78 76030 56 187 95 242 342 51 835 866 743 77125 33 102 54 419 554 775 78023 318 [1000] 230 69 [3000] 64 95 313 414 22 90 831 630 742 847 79114 18 743 45 817 908 60 61 96

80277 394 596 895 701 861 61 81019 285 441 743 47 [500] 80 938 82001 182 280 355 61 [1000] 62 407 83 65 869 787 44 857 58 990 83027 [3000] 199 225 434 358 [1000] 681 771 [1000] 48 870 905 18 38 84209 310 71 603 8 [3000] 712 963 489 85984 423 [500] 35 505 629 54 700 [3000] 60 801 5 19 23 86020 127 214 83 422 51 63 745 82 986 87095 199 603 966 87 88027 142 62 989 [3000] 482 672 707 78 [1000] 871 907 10 89060 146 49 215 25 [3000] 394 455 90510 728 65 872 985 [1000]

90194 480 825 67 708 905 38 91015 88 132 362 91 445 79 86 519 83 743 65 905 931 79 92109 228 49 359 587 64 651 938 81 204 96 [1000] 93042 67 576 284 504 79 525 850 94045 57 298 [1000] 319 494 574 729 802 24 59 912 95076 [500] 245 424 53 [3000] 510 716 822 [500] 34 88 925 40 96020 287 378 456 80 681 763 137 84 98 97310 47 827 915 98002 78 86 129 [1000] 401 60 700 [1000] 19 40 92 647 [500] 798 99012 [3000] 70 293 13 64 70 309 16 530 69 70 600 51 765 [1000] 827 [500] 45 46 [1000] 941

100058 74 819 21 93 672 96 786 930 36 48 101100 [500] 6 62 228 346 54 587 814 93 926 39 76 102004 70 127 [1000] 639 [3000] 785 90 975 103231 68 349 [1000] 94 496 104180 206 352 424 65 655 63 66 789 872 105195 288 80 314 15 611 95 77 737 42 106038 117 266 338 06 [3000] 456 66 621 97 949 107347 415 19 57 [500] 523 713 42 45 90 837 39 924 [1000] 108037 153 223 40 588 678 807 81 967 109190 349 66 74 421 96 545 52 57 66 687 47 58 967 [300] 97

110010 130 205 43 428 77 788 813 38 111094 [500] 87 684 112041 61 62 328 [500] 462 682 [500] 708 67 837 009 113127 368 300 417 114235 339 524 82 680 88 809 904 34 73 115012 90 76 130 278 98 364 97 [3000] 408 [500] 562 678 808 67 982 86 116011 120 79 [1000] 257 324 34 703 21 820 117042 431 880 89 118012 435 87 501 92 794 119061 215 46 329 44 67 90 429 596 835 86 76 [500]

120080 37 109 28 231 [1000] 822 532 744 67 91 809 [500] 53 67 808 89 121223 [500] 384 482 515 34 844 122015 89 [1000] 459 512 87 639 748 51 809 967 [500] 123072 89 205 8 514 401 63 515 801 124043 68 144 210 46 67 380 559 94 730 125063 109 50 387 94 331 89 477 648 743 72 800 75 88 126150 68 228 52 [1000] 40 382 [1000] 74 008 31 876 81 127006 24 148 92 719 824 43 51 65 128005 87 197 [1000] 209 319 478 96 509 71 804 71 337 87 [500] 262 [500] 129021 [1000] 902 356 683 711 40 872

130235 450 507 56 68 72 [500] 89 731 [3000] 45 841 80 131357 83 406 743 872 90 980 [500] 90 132048 70 189 218 97 88 829 [1000] 430 542 689 750 845 84 984 133069 175 322 73 [3000] 442 540 134018 95 185 88 279 699 771 [500] 816 36 45 88 135060 [500] 78 201 7 [500] 16 549 26 811 136140 246 58 888 506 601 761 962 137227 48 459 629 739 885 923 138006 68 204 84 318 566 139001 29 90 128 264 302 509 873 [10000] 787 893 947 62

140040 183 223 35 [1000] 414 66 615 48 50 727 [1000] 50 85 804 909 141053 [3000] 126 421 51 77 617 88 743 818 [500] 43 914 142172 98 207 [500] 78 312 79 89 885 78 [500] 640 69 97 737 77 89 829 903 7 22 143074 123 35 [500] 205 375 406 810 71 144273 340 719 849 58 995 145186 208 85 478 514 629 27 785 146025 47 56 206 [500] 79 383 415 575 [500] 88 615 28 981 87 147233 74 407 346 47 51 604 726 800 [1000] 148257 418 22 623 28 149246 484 548

150088 185 236 39 [500] 374 787 02 821 23 151064 83 164 206 44 68 870 520 788 62 78 878 152089 89 145 357 [1000] 60 461 [500] 641 76 84 739 850 153403 6 25 [3000] 49 374 613 45 154180 277 [500] 202 95 [500] 612 741 81 66 851 903 155014 67 124 89 228 305 422 508 48 690 [1000] 806 919 156083 282 [500] 369 59 406 201 22 34 66 714 801 67 93 157064 525 859 85 914 158090 162 273 351 59 507 12 797 886 974 159011 174 418 81 613 47 735 48 [500] 874 900 21

160114 66 231 428 34 529 80 668 774 225 161008 161 842 64 58 306 424 66 77 515 24 675 725 86 860 938 162777 832 163158 [1000] 50 [3000] 80 206 38 97 389 637 849 164049 89 [500] 225 46 [3000] 314 28 40 735 58 870 901 78 165104 93 259 56 421 504 646 902 166007 165 225 57 95 228 481 589 651 909 41 167107 9 309 84 497 783 902 168016 56 75 260 98 310 468 85 723 983 169138 73 81 84 390 [8000] 857 772 806 95 [500] 971

170003 178 218 38 351 60 658 890 905 27 38 171092 114 99 878 466 62 850 716 18 98 826 90 172017 25 162 454 88 589 61 661 97 762 865 937 173001 79 264 548 605 [1000] 587 [1000] 962 39 174187 206 62 420 42 511 56 59 89 788 [1000] 968 175211 28 301 467 627 43 921 176081 66 198 [500] 384 333 482 614 81 777 177021 88 198 212 360 580 83 [1000] 751 974 178101 582 540 97 640 179004 290 529 480 86 [500] 602 17 28 758 811 865

180056 170 445 [300] 568 87 627 [500] 746 808 181071 182 827 [1000] 80 [500] 81 400 87 650 872 182080 41 80 156 406 [3000] 628 96 707 880 58 [1000] 183170 382 59 587 636 31 78 750 184052 173 [500] 870 418 562 854 [500] 88 952 68 77 185023 98 [3000] 442 [500] 532 96 680 737 980 66 186000 21 23 152 [500] 227 41 44 93 889 86 430 528 65 73 608 769 187008 63 165 901 83 93 304 85 561 69 645 81 706 [500] 188038 154 324 27 522 95 863 189010 36 163 98 630

190003 211 424 658 [500] 725 910 191114 67 81 285 354 350 617 710 28 89 538 [500] 192158 [500] 208 17 482 538 832 38 193384 90 [1000] 697 18 [500] 43 830 910 [500] 194105 19 272 728 960 64 195037 614 [1000] 56 848 938 196080 147 471 600 6 709 197010 228 97 382 [500] 95 587 628 89 772 51 909 198308 85 488 64 [500] 653 72 864 946 66 199283 [1000] 310 417 21 51 532 688 [1000] 911 91

200082 142 222 34 40 424 62 63 520 32 54 660 68 78 [500] 706 62 821 48 917 [1000] 201074 176 352 441 575 789 83 89 821 96 [500] 202021 95 134 48 471 84 525 64 92 653 71 78 775 22 841 96 [1000] 65 75 92 939 203253 66 312 400 30 572 674 848 68 204025 178 215 357 600 789 802 27 84 205090 143 61 95 206 9 [500] 28 416 732 206151 241 365 470 78 79 659 881 95 207101 30 63 272 335 445 506 79 723 43 45 47 806 8 17 96 977 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 8 zu 15000, 18 zu 10000, 40 zu 5000, 745 zu 3000, 1294 zu 1000, 2106 zu 500 Mk.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir machen hiermit bekannt, daß, nachdem unsere frühere Haupt-Agentur, Rheinstrasse 69, am 1. Juli d. J. eingegangen ist, Herr Karl Heizel eine Geschäftsstelle unserer Gesellschaft nicht mehr besitzt.

Die Geschäfte unserer Gesellschaft werden besorgt durch unser

Inspektorat Albrechtstrasse 2,

Fernsprecher 4885,

und unsere Vertreter:

Carl Nicodemus, Kaufmann, Adolfsallee 28, Fernsprecher 382,
Lothar Schädel, Kaufmann, Körnerstrasse 2, Part.,
Ludw. Rettenmayer, Rentner, Riehlstrasse 2,
Heinr. Avieny, Kaufmann, Schachtstrasse 10,
Math. Bentz, Privatier, Dotzheimer Strasse 4,
Phil. Riegel, Kreisbrandmeister und Architekt, Biebrich, Jahnstrasse 3, Fernsprecher 289.

Diese Geschäftsstellen sind zu jedweder Auskunftserteilung gerne erbötig und empfehlen sich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer-, Explosions-, Einbruchsdiebstahl- und Wasserleitungs-Schäden.

Frankfurt a/M., im November 1912. F 90

Die General-Agentur.

Möbel-Verkauf.

Einige prima **Schlaf- und Speisezimmer** mit reicher Schnitzerei, sowie **Büfett, Vertikos, Umbau, Garnituren, Diwan** ꝛc. werden zu sehr billigen Preisen abgegeben. 1565

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Versteigerung naturreiner 1912er Moste

zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 6. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, im „**Gasthaus zum Engel**", läßt der Unterzeichnete

47 Nummern (Stück- und Halbstück) naturreine 1912er Moste,

erzielt in den **besten** und **besseren Lagen** der Gemarkungen **Kiedrich, Eltville** und **Erbach**, öffentlich versteigern.

Die Weinberge unserer Gemarkung haben unter dem Frost nicht gelitten.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: am 3. und 4. **Dezember**, sowie am **Versteigerungstage** vor und während der Versteigerung. F 52

Der Vorstand des Kiedricher Winzer-Vereins. E. G. m. u. H.

Gemälde-Auktion.

Heute Mittwoch,

den 27. November, vorm. 11 Uhr und nachm. 3 Uhr, im Laden

31 Taunusstr. 31.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

Wellritzstraße 22.

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Fette junge Hafer-Mastgänse, 8–12 Pfd. schw., à Pfd. 65 Pf., fette Enten à Pfd. 70 Pf., junge Masthähnchen à Pfd. 65 Pf., frisch geschl. u. saub. gerupft, vers. gegen Nachn. H. Kropat, Lokraken (Ostpreußen), Geflügelgroßmästerei, gegründ. 1884.

Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden

RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN

zu jeder Tageszeit.

Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: NIKOLASSTRASSE 5. Telephon Nr. 12 u. 2376. 1781

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Wiesbaden

EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Expresstaxe).

Aepfel und Birnen zu verkaufen Schwalbacher Str. 38.

Der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

ELEKTRISCHE AUSSTELLUNG

MAINZ in der Stadthalle vom 19. Nov. bis 8. Dez.

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Im Betriebe

wird die vielseitige Verwendbarkeit der Elektrizität in Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Haushalt, Heilkunde und Beleuchtung vor Augen geführt.

Grosse Militär-Konzerte.

Eintrittspreise: Sonntags 50 Pfg. oder 2 Dutzendkarten, folgende Tage 30 Pfg. oder 1 Dutzendkarte.

Für die Dauer der Ausstellung werden **Dutzendkarten** zum Preise von Mk. 3.— in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen, sowie an den Ausstellungskassen ausgegeben. F50

Israelitische Kultusgemeinde.

Die Rechnung der israelitischen Kultusgemeinde für 1911/12 liegt von heute ab acht Tage auf unserem Amtszimmer, Emser Straße 6, für die steuerzahlenden Gemeindemitglieder zur Einsichtnahme offen. F301

Wiesbaden, den 26. November 1912.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Elektrische Ausstellung Mainz (19. November bis 8. Dezember)

Louis Busch, Mainz

Beleuchtungskörper

Die Fabrikate werden von allen feineren einschlägigen Geschäften geführt.

F51

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Gemäldesammlung Dr. Heinemann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.

Vereins-Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2—3 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung II, 3—4 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung I, 4—5 Uhr: Turnen der Knabenabteil. III, 5—6 Uhr: Turnen der Knabenabteilung II. Abends 8—9 Uhr: Schwimmen im Augusta-Viktoria-Bad, 8—10 Uhr: Turnen der Damenabteil. II u. III.

Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends: Kürturnen der Aktiven u. Zöglinge.

Männer-Turnverein. Nachm. 3—4 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 4—5½ Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung; 9—10 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung; 9—11 Uhr: Probe des Sängerchors.

Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.

Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele. 8 Uhr: Gesangstunde.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus ½9—10 Uhr.

Stolzescher Stenogr.-V. E.-S. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.

Ost- u. Westpreußen-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Versammlung ehemal. Schüler höherer Lehr-Anstalten. 9 Uhr: Posaunenchor.

Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr: Französisch für Anfänger.

Zwanglose Vereinigung für Musik, Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend.

Kaufm. Verein. 9 Uhr: Versamml.

Rheinländer-Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Christl. Verein j. Männer, Wartburg. 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Wiesb. Zitherkranz. 9 Uhr: Probe.

M.-Ges.-Verein Friede. 9 Uhr: Probe.

Quartett-V. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Sängerchor Wiesbaden. 9 Uhr: Probe.

Scharfscher M.-Chor. 9 Uhr: Probe.

Deutschnationaler Handlungsgehilf.-Verband. (Ortsgruppe Wiesbad.). 9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versammlung.

Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9¼ Uhr: Versammlung.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Mittwoch, 27. Nov. 275. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement **B.**

Stella maris.

Musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen von Alfred Kaiser. Text von H. Revers, aus dem Französischen übersetzt vom Komponisten.

Personen:

Sylvain, Besitzer eines Fischerbootes . . Herr Schütz
Yanik, Stockfischfänger Hr. Forchhammer
Margo . . . . . Frl. Bommer
Ihre Mutter Frau Schröder-Kaminsky
Jean Pierre, ihr Pate Herr Bohnen
Maniek, ein alter Bettler . . . . Herr Rehkopf
Fergon, der Wirt . Herr von Schenck
Yvon, Schiffsjunge . Herr Scherer
Lebaz, Fischer . . . Herr Lautemann
Goneck, Fischer . . Herr Schmidt
Anne-Marie, Gonecks Braut . . . . Frl. Schmidt
Ein Seemann . . . Herr Wutschel

Eine Stimme. Der Pfarrer. Jean Pierres Weib. Ein Beamter. Ein Dudelsackpfeifer. Fischer, Seeleute, Fischersfrauen, Mädchen, Kinder, Chorknaben.

Das Stück spielt vor etwa 50 Jahren in einem kleinen Fischerdorf an der äußersten westlichen Küste der Bretagne (Finistère).

Die zur Handlung des ersten Aktes gehörigen Tänze: 1. Bretagnische Contredanse, 2. Bretagnische Bourrée, (Fräul. Salzmann und Schneider I), 3. Holzschuhtanz sind von der Ballettmeisterin Frl. Kochanowska einstudiert und werden von d. gesamten Ballettkorps ausgeführt.

Nach dem ersten und zweiten Aufzuge treten längere Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 27. November.

Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig gegen Nachzahlung.

Einleitende festliche Worte spricht der Dramaturg Adolph Tormin

Gabriel Schillings Flucht

Drama in 5 Akten von G. Hauptmann.

Personen:

Gabriel Schilling, Maler . . . . Hnr. Nesselträger
Eveline, seine Frau . Theodora Porst
Prof. Maurer, Bildhauer u. Radierer Walter Taut
Lucie Heil, Violinistin Else Hermann
Hanna Elias . . . Frieda Saltern
Fräulein Majakin . Käte Horsten
Doktor Rasmussen . Miltner-Schönau
Klas Olfers, Wirtin Krug auf Fischmeisters Oye . . Willy Ziegler
Kühn, Tischlermeister Willy Schäfer
Der Lehrjunge . . . Carl Graetz
Schuckert, Mathias } Fischer . Nikolaus Bauer, Ludwig Repper
Magd bei Olfers . . Käte Ruf

Fischer, Frauen und Kinder der Fischer. Das Drama spielt auf Fischmeisters Oye, einer Insel der Ostsee. Zeit: um 1900.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Mittwoch, den 27. November.

Grigri.

Operette in 3 Akten von Bolten-Baeckers und Henriot Chancel. Musik von Lincke.

Personen:

Gaston Deligny . . Fred Carlo
König Magawewe . Emil Rothmann
Grigri, seine Tochter Wanda Barré
Pantoufle . . . . Hans Kugelberg
Yvonne . . . . . Else Müller
Poivre . . . . . Hz. Wendenhöfer
Madame Bracard . Maria Krüger
Jeanne, ihre Tochter Mary Meißner
Ein Offizier der Spahi Charles Auen
Der Regisseur des Apollogartens . . O. Witte d'Albert
Maud, Cissy, Amy, Tolly, Polly, Molly } Die sechs Cocktail-Girls: Irmg. Kaufmann, Marta Roth, Johanna Janetzki, Marga Boß, Helene Schmitt, Else Reuser
Ein Japaner . . . Willi Rucker
Ein Portier . . . Karl Fleck
Ein Kellner . . . . Georg Fees
Ein Piccolo . . . Max Bernhardt

Eingeborene des Sudans, Herren und Damen, Bedienstete, Premierenbesucher, Journalisten, Artisten.

Der erste Akt spielt im Konsulat von Kadeih Sangah im Sudan, der zweite in Gastons Wohnung in Paris, der dritte im Bühnen-Foyer des Variétés „Apollogarten."

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Volks-Theater.

Mittwoch, den 27. November.

Der Pfarrer v. Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber.

Personen:

Graf Peter von Finsterberg . . . Ernst Frei
Lux, dessen Revierjäger C. Bergschwenger
Hell, Pfarrer v. Kirchfeld M. Deutschländer
Brigitte, seine Haushälterin . . . Lina Töldte
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd Adolf Willmann
Anna Birkmeier, ein Dirndl aus St. Jakob Ella Wilhelmy
Michl Berndorfer . Edm. Heuberger
Thalmüller Loisl . Emmy Christ
Der Schulmeister von Altötting . . . . Heinz Berton
Der Wirt an der Wegscheid . . . . Bernd Kowalski
Sein Weib . . . . Margar. Hamm
Hansl, beider Sohn . Rita Ramin
Der Wurzelsepp . . Max Ludwig

Landleute. Kranzeljungfern. Musikanten

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Eintrittspreise:

Sperrsitz (Reihen) 2 Mk., Dutzendbilletts 20 Mk.; Sperrsitz (Tische) 1.50 Mk., Dutzendbilletts 15 Mk.; Saalplatz 1 Mk., Dtz.-Billetts 10 Mk.; Galerie 50 Pf., Dtd.-Billetts 5 Mk.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, 27. Nov., vorm. 11 Uhr.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Freundschaftsflagge, Marsch von Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada" von Kreutzer
3. Carasses Valse von Popy.
4. „Mein letzter Wunsch, Lied von Emil Krezzer.
5. Phantasie aus der Oper „Der Troubadour" von Verdi.
6. Affenliebe, Intermezzo.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" v. Maillart.
2. Mozartiana, Phantasie v. Kling.
3. Reigen der seligen Geister und Largo aus der Oper „Orpheus" von Ch. Gluck.
   Flötesolo: Herr Frz. Danneberg.
4. Grigri-Walzer aus der Operette „Grigri" von Paul Lincke.
5. Ouvertüre zur Oper „Tell" von G. Rossini.
6. Sizilietta, von F. v. Blon.
7. Tanz der Fischermädchen von F. v. Blon.
8. La réveil du lion, Caprice von A. v. Kontsky.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:

Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Ilka" von F. Doppler.
2. Paraphrase über das Gebet aus Webers „Freischütz" von Lux.
3. Ballettmusik aus „Gretna Green" von E. Guiraud.
4. Solvejg's Lied aus „Peer Gynt" von E. Grieg.
5. Ouvertüre 1812 v. Tschaikowsky.
6. Harfenserenade für Violine, Violoncello und Harfe v. Oelschlegel.
   Die Herren: Konzertmeister A. Schiering, M. Schildbach und A. Hahn.
7. Phantasie a. d. Oper „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Reichshallen

Erstes und vornehmstes Varieté am Platze.

Versäume keiner das grossartige

Riesen-Weltstadt-Programm

anzusehen.

U. a.:

Narcis Mertens

Segali

Verwandlungskünstler.

Loretto's Combinations-Akt.

Vorverkauf

in den bekannten Stellen.

Biophon-Theater

Wilhelmstrasse 8.

Ab heute u. a.:

Ein grosses amerikanisches Drama in drei Akten.

Der Stahlkönig.

Hochinteressante Wochenchronik.

etc. etc.

Odeon-Theater

18 Kirchgasse 18.

Vom 27.—29. Novbr.:

Grosses

Gala-Programm

Im Netze der Spinne

oder:

Wenn die Toten wiederkehren

Großes dramatisches Schauspiel in 3 Akten.

Truppe Schiovani.

Akrobatische Künste.
Kol. Varieté-Aufnahme.

Die Tochter des Blinden.

Ergreifendes Drama.
Koloriert.

Mittwochs u. Samstags neues Programm.

Mainzer Stadttheater.

Direktion: Hofrat Max Behrend.

Freitag, den 29. November und Sonntag, den 1. Dezember:

Ariadne auf Naxos.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze von 65 Pf. bis 4.50 Mark. Vorverkauf in Wiesbaden bei den bekannten Verkaufsstellen. F53

Kinephon-Theater

Berliner Hof Taunusstr. 1.

Durch Nacht zum Licht.

Schauspiel in 2 Akten.

Kleine Sirene verliebt

Der Nachtschwärmer

Sowie das übrige

neue Programm.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3. Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden, Scharfes Eck.

Billige Verkaufstage

für

Kleider-Stoffe

Grosse Posten Waren sind bedeutend im Preise reduziert u. bieten für den Weihnachtsbedarf eine günstige Einkaufsgelegenheit. —

Cheviot-Satin-Diagonal
reine Wolle, sowie 110 cm breite Hlbw., Stoffe in mittleren Farben,
Regulär bis 1.40 jetzt 95 Pf.

Reinwollener Kammgarn-Serge
uni, sowie feine gemusterte Wollbatiste und Popeline,
Regulär bis 1.85 jetzt 1.25

Kostümstoffe
in Diagonal u. Panamabindung, 110 cm breit, Voile mit Bordüren,
Regulär bis 2.95 jetzt 1.75

Kostümstoffe englischen Genres
130 cm breite marine Cheviots, 110 cm br. Stoffe in prakt. Dessins,
Regulär bis 3.50 jetzt 1.95

Kostümstoffe 130 cm breit
in neuen Noppen, Tweed, Zibeline Charakter, sowie neue blau-grüne Plaidkaros, 110—120 cm breit,
Regulär bis 3.75 jetzt 2.35

Kostümstoffe 130 cm breit
Frisé u. Bouclé Bindungen, Fresco- u. Frotté-Stoffe, sowie Eolienne für Gesellschafts-Toiletten, 110 cm breit,
Regulär bis 5.25 jetzt 3.25

Velour de laine 130 cm breit
die grosse Mode der Saison, weiche plüschartige Qualitäten,
Regulär bis 9.50 jetzt 4.75

Kleider-Velvet
1.75 2.25 2.95

In der Abteilung Damen-Konfektion:
Fortsetzung der billigen Verkaufstage.

K 189

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Enos“. Konstantinopel, 26. November. Die griechische Regierung erkannte an, daß die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Enos“ zunrecht erfolgt sei und übernahm die Verpflichtung, die Levantelinie schadlos zu halten. Der Generaldirektor der Levantelinie, welcher die Interessen der Gesellschaft im Piräus und in Konstantinopel erfolgreich vertrat, tritt heute die Heimreise an. Die hiesige deutsche Kolonie ist ihm zu besonderem Danke dafür verbunden, daß auf seine Veranlassung hin die Levantelinie ständig einen ihrer Dampfer während der jetzigen unruhigen Zeiten in Konstantinopel zur Verfügung der deutschen Kolonie beläßt.

Aus der Türkei.

In besonderer Mission nach Athen. Konstantinopel, 26. November. Der frühere Deputierte von Salonik, Haneds, der nach einer Unterredung mit dem Großwesir in besonderer Mission nach Athen geschickt worden war und eine Unterredung mit Venizelos gehabt hat, ist heute zurückgekehrt.

Englische Hilfe. Aus London eingetroffene Delegierte, welche 6000 Pfund Sterling zur Linderung der durch den Krieg hervorgerufenen Notlage gebracht haben, haben beschlossen, dem Wunsche der Königin entsprechend, diese Summe der Bevölkerung Adrianopels nach der Eroberung der Stadt zuzuweisen.

Die Cholera. Konstantinopel, 26. November. Zwei deutsche Kriegsberichterstatter, die ebenso wie der verstorbene Legationsrat Dr. Bumiller in San Stefano an Cholera erkrankten, befinden sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Das italienische Parlament zum Friedensvertrag.

Rom, 26. November. Die Kammer nahm heute ihre Arbeiten wieder auf. Saal und Tribünen sind stark besetzt. Der Ministerpräsident und sämtliche Minister erschienen im Saal, von den Deputierten durch Erheben von den Plätzen, vom Publikum auf den Galerien durch lebhaftes Händeklatschen und Zurufe begrüßt. Giolitti brachte ein Gesetz, betreffend die Ratifizierung des Vertrags von Lausanne, ein und verlas einen bisher geheimgehaltenen Modus procedendi, der in Lausanne am 15. Oktober unterzeichnet worden ist. Dieser Modus procedendi beginnt mit der folgenden Wendung: Der König von Italien und der Kaiser der Ottomanen, geleitet von dem gleichen Wunsch, den Kriegszustand zwischen beiden Ländern aufhören zu lassen, und angesichts der Schwierigkeiten, zu diesem Ziel zu gelangen, wegen der Unmöglichkeit für Italien, das Gesetz vom 25. Februar 1912, wodurch die Souveränität über Tripolitanien und die Cyrenika ausgesprochen wird, aufzuheben, und die Unmöglichkeit für das Ottomanische Reich, formell diese Souveränität anzuerkennen. Nun folgen Artikel über den Erlaß eines großherrlichen Firmans an die Bewohner Libyens und eines Dekrets des italienischen Königs und die großherrlichen Firmans an die Bewohner der Inseln im Ägäischen Meer, deren Wortlaut in der Anlage beigefügt ist. Eine weitere Anlage enthält den Vertrag von Lausanne, so wie er abgeschlossen und veröffentlicht ist, mit der Verpflichtung der Bevollmächtigten, ihn auch zu unterzeichnen nach dem Erlaß der drei obengenannten Akte. Ferner ist in dem Modus procedendi vorgesehen, daß von beiden Regierungen die gemachten Aufwendungen für die Unterhaltung der Kriegsgefangenen und Geiseln als gegenseitig ausgeglichen angesehen werden sollten. Nach beendeter Verlesung des Modus procedendi entbot Giolitti den tapferen Angehörigen des Heeres und der Marine, die für ihr Vaterland gefallen sind, und den Diplomaten, die inmitten großer Schwierigkeiten das hohe Prestige Italiens ein Jahr lang aufrecht erhalten hätten, herzliche Anerkennung. (Begeisterter, langanhaltender Beifall.) Er bat den Kammerpräsidenten, eine Kommission zur Prüfung des Vertrags von Lausanne zu ernennen. Der Kammerpräsident hob die große Bedeutung der Kundgebung hervor, mit der die Kammer die Worte des Ministerpräsidenten entgegengenommen habe. Den edlen Worten Giolittis habe er nichts hinzuzufügen. (Langanhaltender, lebhafter Beifall.)

In dem Begleitbericht zu dem der Kammer vorgelegten Gesetzentwurf wird schließlich ein Kredit von 50 Millionen Lire für das Ministerium der Kolonien zu öffentlichen Arbeiten und für die Verwaltung Libyens gefordert.

*

Rom, 26. November. Auch im Senat verlas Giolitti den Modus procedendi zum Vertrag von Lausanne und gab ähnliche Erklärungen wie in der Kammer ab. Dem Ministerpräsidenten wurden vom Senat lebhafte Huldigungen dargebracht. Der neuernannte Senator, General Caneva, legte darauf, von der Versammlung herzlich begrüßt, den Senatoreneid ab.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser und die Jesuiten.** Von bestunterrichteter Seite wird dem „Hann. Cour.“, dem wir die Verantwortung dafür überlassen müssen, geschrieben: „Vor kurzer Zeit hat der Kaiser mit großem Interesse die beiden jüngst erschienenen Schriften des Grafen Hoensbroech: „Offener Brief an die bayerischen Erzbischöfe und Bischöfe“ und „Die deutschen Jesuiten der Gegenwart und der konfessionelle Friede“ gelesen. In besondere Erregung hat ihn der dort geführte Nachweis versetzt, daß der deutsche Jesuit Lehmkuhl, der Berater des Zentrums, in seiner für die Unterweisung der katholischen Weltgeistlichkeit und zum Gebrauche im Beichtstuhl bestimmten „Moraltheologie“ die Lehre aufstellt, der Beamteneid auf Staatsgesetze und Staatsverfassungen und der militärische Treu- und Fahneneid seien nur insofern bindend, als Staatsgesetze und Staatsverfassung kirchlichen Rechten und Gesetzen nicht widersprächen und als das dem Soldaten durch seine Vorgesetzten Befohlene ihn nicht Gefahren für sein Seelenheil aussetze. Er hat sich darüber in nicht mißzuverstehender Weise geäußert. Nicht als Kaiser natürlich, aber als Privatmann.“

* **Der neue Bürgermeister von Emden.** An Stelle des vom Amte zurückgetretenen Geh. Regierungsrats Oberbürgermeister Fürbringer wurde Bürgermeister Dr. Mützelburg in Uelzen zum Bürgermeister von Emden gewählt.

— **Für die bevorstehende Landtagswahl** hat die nationalliberale Partei in Nassau folgende Kandidaten aufgestellt: Im Wahlkreis Oberlahn-Usingen Amtsgerichtsrat Dr. Lohmann-Weilburg, seither im Wahlkreis Dill-Oberwesterwald, für diesen im genannten Kreise Landrat Büchting-Limburg; im Unterlahnkreis den seitherigen Vertreter, Amtsgerichtsrat Lieber-Wiesbaden.

* **Eine neue Reichstagsersatzwahl** ist durch den in der Morgen-Ausgabe bereits mitgeteilten Tod des reußischen sozialdemokratischen Abgeordneten Förster nötig geworden. Bei den letzten Reichstagswahlen siegte Förster mit 8542 Stimmen gegen 3804 nationalliberale und 3319 fortschrittliche Stimmen im ersten Wahlgange. Er eroberte damit den Wahlkreis zurück, den 1907 bei den Blockwahlen der wildkonservative Amtsgerichtsrat Arnold gewann. Der Wahlkreis ist bei geschlossenem Vorgehen offenbar für die bürgerlichen Parteien zurückzuerobern.

* **Die christlichen Gewerkschaften über die Enzyklika.** Nach längeren Verhandlungen wurde auf dem gestern in Essen tagenden außerordentlichen Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands eine Resolution einstimmig angenommen, in welcher u. a. erklärt wird: Der Beschluß des Dresdener Kongresses bleibt bestehen. Die christlichen Gewerkschaften halten unerschütterlich fest an den Grundsätzen, die von jeher für die Leitung maßgebend gewesen sind. Die grundsätzlichen Teile des päpstlichen Rundschreibens zu erörtern, ist nicht Sache der Gewerkschaften. Die Zugehörigkeit zu den christlichen Verbänden wird in dem Rundschreiben den katholischen Arbeitern nicht verwehrt, sondern ausdrücklich gestattet; damit ist ihre Hauptwaffe gegen ihre gewerkschaftliche Betätigung in der Organisation unbrauchbar geworden. Der Kongreß begnüge sich ferner mit der Feststellung, daß zu Befürchtungen, wie solche in der Enzyklika des Papstes zum Ausdruck kamen, nach den Grundsätzen und Beschlüssen unserer Bewegung kein Anlaß vorliege und daß derartiges in Deutschland undurchführbar sei. Die Resolution schließt: Wir arbeiten wie bisher weiter. Alsdann wurde der Kongreß geschlossen.

* **Der sozialdemokratische Friedensrummel.** Im „Vorwärts“ wird jetzt das sehr schwulstig gehaltene Manifest, das auf dem internationalen Kongreß in Basel beschlossen worden ist, veröffentlicht. Der Schriftsatz bedeckt die ganze erste Seite.

Heer und Flotte.

General v. Fallois †. General der Infanterie Joseph v. Fallois, der frühere Kommandeur des 13. Armeekorps, ist im Alter von 63 Jahren in Charlottenburg gestorben.

Ausland.

Belgien.

Zum Tode der Gräfin von Flandern. Brüssel, 26. November. Die Gräfin von Flandern ist, wie die Ärzte feststellten, am Gehirnschlag gestorben. Der belgische Hof sagte auf sechs Monate Trauer an. Prinz und Prinzessin Karl von Hohenzollern sind hier eingetroffen. Die Beisetzung ist auf Samstagvormittag festgesetzt.

Frankreich.

Abschaffung der Unterpräfekten. Paris, 26. November. Die Kammer nahm bei Beratung des Budgets des Ministeriums die Ausführungen des Berichterstatters und die des Ministers entgegen. Sie nahm sodann mit 296 gegen 268 Stimmen einen Antrag an, durch welchen die Unterpräfekturen beseitigt werden.

Spanien.

Eine Ehrung für das Andenken Canalejas. Madrid, 26. November. Die Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf an, durch den der Witwe und den Kindern Canalejas der Herzogstitel verliehen wird. Auch der Führer der Sozialisten, Pablo Iglesias, stimmte für die Vorlage.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Ungeteilte Unterrichtszeit.

Anläßlich seiner letzten Tagung am Montag, den 25. d. M., in der „Wartburg“ hatte sich der „Volksschullehrerverein Wiesbaden und Umgebung“ das Problem der ungeteilten Unterrichtszeit zur Behandlung gestellt. Die sehr rege, fast unerschöpfliche Diskussion wurde eingeleitet durch die Herren Killian, H. Pabst und Stoll, welche nacheinander in kurzen, geschlossenen Referaten die pädagogische, die hygienische und die sozialwirtschaftliche Bedeutung der genannten schulreformatorischen Maßnahmen darstellten und sich dabei über folgende und andere Leitgedanken verbreiteten: Unter „ungeteilter Unterrichtszeit“ versteht man die Verlegung möglichst aller Unterrichtsstunden auf den Vormittag; es handelt sich dabei also nicht um eine Verminderung, sondern nur um eine günstigere Zusammenlegung der schon vorhandenen Unterrichtsstunden. Ihr gegenüber steht die sogenannte „geteilte“ Unterrichtszeit, welche die Schüler vor- und nachmittags an die Schuldank fesselt. Mit dem Sieg der sogenannten voluntaristischen Psychologie, dem Aufschwung der dilettantisch betriebenen Erziehung zur wissenschaftlich fundierten Theorie und Erziehungspraxis und endlich mit der Begründung der modernen Schulhygiene mußten notwendig der geteilten Unterrichtszeit ernste Gegner erstehen.

Vor allem hat der unterrichtende Lehrer an ihr strenge Kritik zu üben. Der moderne Lehrer muß von seinen Schülern eine intensive, hingebende Mitarbeit erwarten; weiß er doch, daß der Schüler bei jeder klaren Erkenntnis, ja, selbst bei dem einfachsten Sinneseindruck sich grundsätzlich selbsttätig, produktiv erweist. Und erst, wenn es gilt, phantasiemäßig das lebendige Bild ganzer Länder in sich zu gestalten, die fremde Kultur längst vergangener Epochen innerlich nochmals durchzuleben, da muß von unseren Schülern die Entfaltung von Darstellungskräften und ein Maß von Konzentration verlangt werden, die dem erschöpften oder doch stark ermüdeten Kind nie und nimmer zur Verfügung stehen. Der Nachmittagsunterricht in Denkfächern kommt daher einer unsinnigen Zeitverschwendung gleich.

Noch schärfer als der nur unterrichtende Lehrer muß der Erzieher sich gegen den geteilten Unterricht wenden, da der Nachmittagsunterricht direkt erziehungsfeindlich wirkt. Erwünscht ist es auch, wenn die durch Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit vervielfältigten freien Nachmittage es dem Kind gestatten, recht ausgiebig die Vorteile des Familienlebens zu genießen (für familienlose Kinder kommen hier die Horte in Betracht), oder — gelöst von dem ewigen Gängelband der Schule — auf eigene Faust einmal zu leben und zu handeln, und so durch freie Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit heranzureifen.

Die Wünsche des Lehrers und Erziehers wegen Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit werden noch weiter unterstützt durch den Schulhygieniker. Auch hier sei aus der Masse der gebotenen Gründe nur ein einziger Hauptpunkt erwähnt. Bekanntlich wird nach dem Mittagsmahl das Blut nach den sich in lebhafter Tätigkeit befindlichen Verdauungsapparaten hingeleitet. Wird nun aber gleichzeitig auch das Gehirn durch schwere Denkarbeit in Anspruch genommen, so wird ein Teil des Bluts dem Kopfe zugeleitet, der Verdauungsprozeß also gehemmt. Ungesund im höchsten Grad ist auch das anhaltende Sitzen mit gefülltem, zusammengepreßtem Magen und das Baden oder Turnen kurz nach Einnahme des Mittagsmahls.

Und nun seien noch kurz einige sozial-wirtschaftliche Werte genannt, die von der Einführung der ungeteilten Unterrichtszeit an der Volksschule zu erwarten sein dürften: Der ungeteilte Unterricht läßt eine günstigere Regelung des Mittagstischs zu; ermöglicht dem Arbeiter ein Wohnen an der Peripherie der Stadt in gesunder Lage; gestattet den Kindern, ihre Eltern durch Übernahme kleiner häuslicher Arbeiten zu unterstützen, schenkt dem Kind freie Abendstunden im trauten Familienkreis, da er ihm die Fertigstellung der Hausaufgaben noch bei Tageslicht möglich macht; er erspart ihm den doppelten Schulweg und der Schulgemeinde im Winterhalbjahr eine ansehnliche Menge an Heizungs- und Beleuchtungsmaterial.

Nach solchen Feststellungen kann es nicht mehr wundernehmen, wenn fortschrittlich gesinnte Gemeinden auch an der Volksschule allgemein die ungeteilte Unterrichtszeit einführten (in letzter Zeit u. a. Hamburg und Lübeck), und es darf wohl auch erwartet werden, daß die Wiesbadener Schuldeputation in eine gründliche Prüfung des ihr vom „Volksschullehrerverein“ überreichten Materials eintritt. Dies muß um so mehr gewünscht werden, da der einzige Einwurf gegen die freien Nachmittage: „die Zucht unserer Volksschuljugend würde durch die freien Nachmittage not leiden“, längst als nichtig erkannt wurde, sagt doch sogar ein Königsberger Magistratsgutachten, daß „die Zucht der Kinder besser geworden, jedenfalls von der Polizei weniger Strafanträge gestellt worden sind als in früheren Jahren.“ C. B.

— **Hesse-Wartegg über den Panamakanal.** Das Riesenwerk, das einen ganzen Erdteil in zwei Hälften teilen wird und seinem gigantischen Umfang nach ein Gegenstück nur in der chinesischen Mauer findet, geht der Vollendung entgegen und soll im nächsten Jahre bereits fertiggestellt sein. Die Geschichte des Panamakanals ist eine Kette von Mißerfolgen und der aufgeworfene Boden ist mit dem Blut der in der tropischen Temperatur in Massen dahingestorbenen Arbeiter gekittet. 1300 Millionen Franken waren verloren, als die erste französische Gesellschaft zur Erbauung des Panamakanals verkrachte; 70 Millionen waren nötig zur Aufrechterhaltung der Konzession, welche die Vereinigten Staaten für 200 Millionen erwarben, um, als sich Columbia einer Verlängerung abgeneigt zeigte, vermöge der rollenden Dollars in der Provinz Panama Selbständigkeitsgelüste zu erwecken, die bekanntlich zur Ablösung vom Stammland führten. Nun hatte Uncle Sam freie Hand, und er arbeitete praktischer als die Franzosen. 38 Millionen gab er zunächst für sanitäre und hygienische Einrichtungen längs der Kanalstrecke aus, um dann in knapp 6 Jahren das Werk mit kolossalen maschinellen Anlagen gewaltig zu fördern. Geheimrat Generalkonsul von Hesse-Wartegg schloß seinen Vortrag (im kleinen Saal des Kurhauses), der mehr belehrend als unterhaltend war, das Thema aber interessant zu Ende führte, mit einigen Betrachtungen über die Bedeutung des Durchstichs für Handel und Verkehr, die er aus mancherlei Gründen in Zweifel zog. Allein Amerika hätte einen Vorteil von dem Kanal, und seine strategische Bedeutung für die Vereinigten Staaten war in letzter Linie die Ursache der Beschleunigung seiner Fertigstellung. Eine Reihe von Lichtbildern aus der Kanalzone beschloß den beifällig aufgenommenen Vortrag des bekannten und vielgereisten Redners. g.

— **Bezirksausschuß.** Die Firma Dyckerhoff u. Widmann in Biebrich teilt ihren Betrieb in zwei Teile, in eine Abteilung für die Herstellung von Zementwaren und eine solche für Betonbau. Trotz des großen Umfangs haben Entscheidungen des Regierungspräsidenten sowie des Oberpräsidenten diesen letzteren Betrieb für einen handwerksmäßigen erklärt und daher der Handwerkskammer das Recht der Heranziehung zu ihren Kosten zugesprochen. Dieses Recht ist auch von der Kammer ausgeübt worden, nichtsdestoweniger aber zieht auch die Handelskammer die Firma voll bei ihrer Umlage heran, weil sie der Ansicht ist, daß es sich bei dem Betrieb der Firma um ein geschlossenes Ganzes und bei dem Betonbau, in welchem 1260 Arbeiter, darunter 200 eigentliche Betoneure beschäftigt würden und für Gehälter resp. Löhne 11 Millionen verausgabt würden, um einen Fabrikbetrieb im eigentlichen Sinne handle. Um die Rechtsfrage auszutragen, hat die Firma den Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren beschritten. Die Beklagte ist formell die Handelskammer, tatsächlich aber steht die Klägerin auf dem Standpunkt, daß ihre Anforderung eine berechtigte, dem Geist des Gesetzes entsprechende sei, daß aber die Handwerkskammer zu Unrecht Beiträge von ihr erhebe. Heute stand vor dem Bezirksausschuß

Verhandlungstermin in der Sache an. Die Handelskammer war dabei durch ihren Syndikus Dr. Merbot, die Handwerkskammer durch ihren Sekretär Schröder, die Klägerin durch Rechtsanwalt Justizrat Guttmann sowie ihren Direktor Köhler vertreten. In Rechtfertigung des Anspruchs der Handwerkskammer führt Sekretär Schröder aus, nicht der Umfang eines Betriebs sei für die Entscheidung maßgebend; es handle sich hier um einen Betrieb, der nach seinem ganzen Charakter ein Handwerksbetrieb sei, durch den Umfang gehe ihr dieser Charakter nicht verloren. Syndikus Dr. Merbot wendet sich besonders gegen das dem Entscheid Königl. Regierung zugrunde liegende Gutachten, während Direktor Köhler erklärt, es käme nicht ein reiner Betonbaubetrieb, sondern in Verbindung mit demselben ein Tiefbauunternehmen in Frage. Beide Teile sind entschlossen, in der Sache die höchste Instanz entscheiden zu lassen. Heute wies der Bezirksausschuß die Klage ab, weil es sich bei dem Betonbau um einen handwerksgemäßen nicht handle und daher die Anforderung der Handelskammer berechtigt erscheine. — Der Schneider Kilian Fuchs beansprucht seinen Eintrag in die Bürgerliste, die Stadtverordneten-Versammlung jedoch hat ihm den Eintrag verweigert, weil er einen eigenen Hausstand nicht besitze. Nach inzwischen getroffenen Feststellungen hat Fuchs seit Jahren schon ein Zimmer gemietet, welches ausschließlich ihm zur Verfügung steht. Es handelt sich also bei ihm um einen Chambregarnisten. Mit Rücksicht darauf wird, unter Aufhebung des entgegenstehenden Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, der nachträgliche Eintrag des Namens in die Bürgerliste verfügt.

— **Wiesbaden im Reichshaushaltetat.** Im Reichshaushaltetat finden sich diesmal für Wiesbaden und Umgegend wenig bemerkenswerte Punkte. Es ist nur zu verzeichnen in der Einnahme zum Reichsmilitäretat, daß für das Restgrundstück des ehemaligen Exerzierplatzes an der Schiersteiner Straße 50 000 Mark vereinnahmt worden sind.

— **Die Festordnung zur Jubelfeier der evangelischen Marktkirche** anläßlich der Wiederkehr des 50. Jahrestags ihrer Einweihung lautet: Samstag, den 30. November, abends 8½ Uhr: Posaunenchor vom Turm und festliche Beleuchtung der Marktkirche; Sonntag, den 1. Dezember, vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst, abends 8 Uhr: Gemeindefeier im Festsaal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8. Bei letzterer wirken mit der Posaunenchor, der „Evangelische Kirchengesangverein", Solovioloncellist Max Schildbach, Rechtsanwalt Freundlich (Gesang) und Museumsdirektor Dr. Brenner (Vortrag über Alt-Wiesbaden). Außerdem sind Begrüßungen und ein gemeinsamer Schlußgesang vorgesehen.

— **Esperanto.** Aus hiesigen Esperantistenkreisen erhalten wir folgende Mitteilung: „Der chinesische Minister des öffentlichen Unterrichts in Esperanto, Herr Tsai-Guenbeh, der Minister des öffentlichen Unterrichts für Kunst und Wissenschaft hat an den Vorsitzenden des internationalen Esperantozentralbureaus in Paris, General Sebert, Mitglied des „Institut de France", einen Brief gerichtet, in welchem er die Absicht kundgibt, die Esperantosprache in allen Teilen der Republik einzuführen. Er schreibt u. a.: „. . . Von jetzt ab werde ich alles tun, was ich kann, um die neutrale Hilfssprache in allen Teilen der Republik zur Verbreitung zu bringen mit dem Bestreben, dadurch die internationalen Beziehungen zu erleichtern. Als Beweis für die gleiche Gesinnung, die ich mit Ihnen dem Esperantogedanken entgegenbringe, teile ich Ihnen mit, daß wir soeben einen Esperantokurs in der Hauptstadt eingerichtet haben." — In Schanghai bestehen gegenwärtig vier Esperantokurse, von denen einer in der chinesischen Federation abgehalten wird, der als Direktor Dr. Sun-Yat-Sen, der ehemalige Präsident der Republik, vorsteht. — Der Rat der Stadt Leipzig hat zur Kenntnis seiner Beamten bringen lassen, daß er Wert darauf legt, daß möglichst viele Beamte sich die Kenntnis des Esperanto aneignen. Zu den einzurichtenden Kursen haben sich etwa 120 Teilnehmer definitiv gemeldet. Der Rat hat zur Unterstützung der Kurse eine Beihilfe von 400 M. gegeben."

— **Wer will unter die Soldaten?** In den „Amtlichen Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" befindet sich eine Bekanntmachung über die Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen als Minenmatrosen und Minenheizer bei der Minenabteilung in Cuxhaven, auf die „Lusttragende" hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien.

— **Preußische Klassenlotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende Gewinne auf die nachstehend bezeichneten Nummern: 30000 M.: Nr. 101 488; 10000 M.: Nr. 15 187, 82 419; 5000 M.: Nr. 116 802, 102 376; 3000 M.: Nr. 10 924, 17 472, 22 848, 24 327, 28 794, 30 359, 31 120, 37 382, 45 164, 45 391, 47 705, 55 851, 59 695, 63 200, 63 374, 73 934, 84 928, 114 508, 118 107, 121 969, 125 374, 136 632, 140 187, 144 478, 145 984, 146 046, 146 906, 149 069, 152 173, 158 538, 168 736, 176 652, 186 363, 188 581. (Ohne Gewähr.)

— **Zusammenstoß auf der „Elektrischen".** Am Samstagvormittag entstand auf der Strecke Wiesbaden-Mainz der elektrischen Straßenbahn eine längere Verkehrsstörung durch den Zusammenstoß eines fahrplanmäßigen Zuges mit einem Probewagen. Wie man hört, soll der Führer des Probewagens die Weiche nicht beachtet haben. Infolge des herrschenden dichten Nebels hatten sich dann die beiden Wagenführer erst so spät bemerken können, daß ein Zusammenstoß nicht mehr verhindert werden konnte. Der entstandene Materialschaden soll erheblich sein. Personen kamen nicht zu Schaden.

— **Schwindler.** In einem hiesigen Lederwarengeschäft erschien vorgestern ein junger Mann und kaufte nach längerem Aussuchen eine Handtasche, die er nach seiner Wohnung in der Luisenstraße gebracht haben wollte. Er nannte sich Gerhard, doch stellte die Verkäuferin fest, daß ein Herr dieses Namens in dem bezeichneten Haus nicht wohnte. Auch machte sie die unangenehme Entdeckung, daß der Käufer eine sogenannte Besuchstasche aus schwarzem Leder mit Messingschloß ohne Bezahlung mitgenommen hatte. Der Schwindler ist etwa 20 Jahre alt, blond, bartlos, untersetzt und trug graugelblichen Ulster sowie schwarze Aktentasche.

— **Bauunfall.** Vom Neubau einer Halle auf dem städtischen Schlachthof stürzte heute mittag der 58 Jahre alte Tüncher und Stukkateur Wilhelm Schlosser aus Dotzheim ab. Er zog sich dabei schwere Kopf- sowie innere Verletzungen zu und blieb bewußtlos liegen. Die Sanitätswache legte dem Verletzten einen Notverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Kleine Notizen.** Auf Wunsch stellen wir ausdrücklich fest, daß der Briefträger Philipp Müller, Feldstraße 14, mit dem inhaftierten Briefträger M. nicht identisch ist. — Vorgestern abend wurde aus einem Vorgarten an der Nikolasstraße ein Fahrrad, Marke „Prima" Nr. 75 632, mit hochgebogener und mit Ledergriff versehener Lenkstange, Freilauf und fast neuen Gebirgsreifen, gestohlen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Literarische Gesellschaft Wiesbaden.** Der zweite literarische Unterhaltungsabend fand am letzten Montag in der „Wartburg" statt. Leider war der Besuch nicht sehr zahlreich, was um so mehr zu bedauern war, als die Darbietungen höchst ansprechend und wertvoll waren. Rechtsanwalt v. Ibell, der 1. Vorsitzende, der die Kosten der literarischen Unterhaltung dieses Abends zu bestreiten hatte, gedachte zunächst Gerhart Hauptmanns, dessen 50. Geburtstag in den letzten Wochen festlich begangen wurde. Er betonte, daß Hauptmann in seiner Eigenart für die Entwickelung der modernen deutschen Literatur eine Note bedeute, die nicht übergangen oder jemals vergessen werden könne. Nach einer lebendigen Darlegung des „Hannele" wußte der Vortragende den Eindruck durch Vorlesung des zweiten Teils von Hauptmanns Novelle „Bahnmeister Thiel" zu vertiefen. Im zweiten Teile las dann Rechtsanwalt v. Ibell Stücke aus neu erschienenen Werken, die nicht jedermann zugänglich sind, jedoch vielseitiges Interesse gewähren: so aus Gustav Freytags „Briefe an seine Gattin" (aus seiner Wiesbadener Zeit), die gelegentlich seines 50jährigen Doktor-Jubiläums recht humorvoll gehaltene Schilderung seiner Promotion, bei der berühmte Gelehrtennamen erwähnt werden, dann aus unseres Kronprinzen „Jagdtagebuch", die schlicht und anspruchslos gegebene Beschreibung einer nicht ungefährlichen Gemsjagd im Winter, sowie das aufrichtig und aus tiefer Naturempfindung geschriebene Schlußwort, endlich aus Wilh. Schäfers „Dreiunddreißig Anekdoten" eine köstliche, stilistisch vollendete kleine Erzählung, die von König Leopold von Belgien und der vermeintlichen Frau eines seiner intimsten Pariser Kritiker handelt. Die Zuhörer folgten gespannt den Ausführungen des Lesers. Der musikalische Teil des Programms brachte sehr dankenswerte Vorträge einer noch recht jugendlichen, aber bereits trefflich durchgebildeten Alt-Sängerin, Fräulein Marie Madeleine d'Eu de Perthes, einer hiesigen jungen Dame aus altberühmtem französischen Geschlecht. Angeborenes Talent, hohe künstlerische Begeisterung, sorgfältige Schulung durch ihre Lehrmeisterin Frau Zerlett-Olfenius, deren Gatte recht stimmungsvoll begleitete, lassen die junge Künstlerin zu den schönsten Hoffnungen berechtigt erscheinen. Anzuerkennen ist schon jetzt die auch in hohen Lagen volltönende Stimme, die klare Aussprache, der freie unbefangene Vortrag, das warme Gefühl: Vorzüge, die besonders in „Solveygs Lied" von Grieg, in „Rautendelein" von J. B. Zerlett und in Flotows „Letzte Rose", bei der älteren Generation sehr beliebt, zur Geltung kamen. Reicher Beifall und Blumenspenden dankten der lieblichen Sängerin.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Konzertsänger Dr. Emanuel Kayser, ein Sohn unserer Stadt, hat kürzlich in Innsbruck und Hagen i. W. das Bariton-Solo im „Requiem" von Brahms mit lebhaftem Erfolge gesungen und damit als Oratoriensänger debütiert. Er wird noch in dieser Saison weitere Oratorienpartien, wie „Christus" (Matthäus-Passion), „Manoah" (Samson von Händel) usw., singen, daneben aber dem von ihm bisher gepflegten Gebiet der gesanglichen Lyrik treu bleiben.

* **Vortrag im Damenklub.** Im Damenklub sprach am Samstag, den 23. November, die beliebte Rezitatorin Baronin v. Ameluxen-Hohenstein aus Berlin. Baronin v. Ameluxen brachte diesmal ein völlig neues, interessantes Programm: „Volksglaube und Volksbräuche in der Dichtung", die einzelnen Vortragsnummern mit erklärenden Worten begleitend. Mit ihrem wohllautenden Organ und ihrer reichen Innerlichkeit ist sie wie kaum eine befähigt, Gedichte vorzutragen. Tiefergreifend wirkten u. a. „Der Schatzgräber" von S. Kloes, „Judith Simon" von Kitz und „Die Heidefrau" von E. Stangen. Von entzückender Feinheit war die Wiedergabe des Gedichtchens: „Und Ostern kam" von E. Stangen und fast atemlos lauschte man der schaurigen Ballade von Busse-Palma: „Die Ahlke". Im zweiten Teil des Programms kam auch das Heitere und Humorvolle in Volksglauben und Sitte zum Ausdruck. Julius Lohmeyers „Weihnachtsgeschenk" und „Das Brausebad" von H. Stephan fanden besonderen Anklang, so daß sich die liebenswürdige Rednerin noch zu einer launigen Zugabe entschloß und reichsten Beifall sowie den herzlichsten Dank ihrer Zuhörerinnen erntete.

* **Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschulen.** Pfarrer Philippi hielt am Sonntag in der Aula der Gewerbeschule einen interessanten Vortrag über das Thema: „Das Verbrecherelend, Bilder aus dem Leben der Gefangenen". Redner verstand es, die zahlreich erschienenen Jugendlichen, denen sich auch Eltern und Lehrherren zugesellten, bis zum Schluß seiner Ausführungen zu fesseln. Lebhafter Beifall dankte dem Redner.

* **Chinavorträge.** Pfarrer Grein, der den ersten Vortrag hielt, wußte seine Zuhörer am Montagabend im Evangelischen Vereinshaus bis zum Ende zu fesseln mit seinen interessanten Ausführungen über Land, Leute und Religionen Chinas. Von der Religion sagt Dr. Faber: Die Religion der Volksmasse bestehe in Götzendienst, gepaart mit grassem Aberglauben, Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus, die drei großen Religionen Chinas bestehen weniger nebeneinander, als miteinander. Eine Decadence ist augenscheinlich. Die tatsächlich alles beherrschende Macht ist die Ahnenverehrung. Nicht zu unterschätzen sind die 30 Millionen Mohammedaner, die eine eifrige Propaganda entfalten. Der zweite Vortrag findet am kommenden Donnerstag im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, statt. Pfarrer Dr. Meinecke wird über „Die Entwickelung der chinesischen Mission" reden.

* **Rhein. und Taunusklub Wiesbaden** (E. V.). Herr Lupus, Mitglied des Klubs, wird am kommenden Donnerstag, abends präzis 9 Uhr, im großen Saale der „Wartburg" einen Vortrag halten über das Thema: „Deutsche Pioniere im wilden Westen" (Bilder aus Texas). Der Vortrag hat infolgedessen auch lokales Interesse, als es hauptsächlich Nassauer waren, besonders aus der Lahngegend, die dort im Texas, im Gebiet des wildesten Indianerstammes, der Comanchen, die Kolonien Neu-Braunfels, Friedrichsburg usw. gegründet haben. Unter den Protektoren der Auswanderergesellschaft war unser Herzog Wilhelm von Nassau mit an erster Stelle. Anschließend an den Vortrag findet eine Lichtbildervorführung „Rheinreise im Zeppelin-Luftschiff" von ca. 70 kolorierten Bildern statt.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Die wissenschaftliche Abendunterhaltung des Nassauischen Vereins für Naturkunde findet am nächsten Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Kasino statt. Dr. Rem. Fresenius wird einen Vortrag „Über natürlichen und künstlichen Kautschuk" halten. Gäste sind willkommen.

* **Volksvorträge.** Nächsten Freitagabend wird im Saale der städtischen Oberrealschule am Zietenring Frau Braunschweig-Schneider aus Frankfurt a. M. das Volkslied in Wort und Ton behandeln. An der Hand ausgewählter Proben, die sie selbst singt, wird sie zunächst das alte deutsche Volkslied, dann die fremden Volkslieder und schließlich moderne volkstümliche Lieder zu Gehör bringen.

* **Die Stellung der politischen Parteien zur Frauenfrage** ist das Thema eines Vortrags, der auf Veranlassung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium Samstagnachmittag 5 Uhr Oranienstraße 15, 1, stattfindet. Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner aus Mannheim, eine der hervorragendsten Vertreterinnen der deutschen Frauenbewegung, ist als Rednerin gewonnen. Der Vortrag, der die verschiedenen Richtungen vom parteilosen Standpunkt beleuchten wird, dürfte vielseitigem Interesse begegnen. Gäste, auch Herren, sind willkommen.

* **Der Allgemeine Deutsche Sprachverein** (Zweigverein Wiesbaden) veranstaltet am Montag, den 2. Dezember, 8¼ Uhr abends, im Festsaale der höheren Mädchenschule am Marktplatz seinen jährlichen Mundartabend. Es wird vorgetragen werden: Pfälzisch von Rentner Rapp, Mecklenburgisch von Kunstmaler Günther-Schwerin, Österreichisch von der Schauspielerin Stella Richter und Nassauisch von Direktor Dr. Höfer.

* **Vortrag Dr. Gertrud Bäumer.** Dr. Gertrud Bäumer, die am 17. Oktober in der Ortsgruppe des Frauenstimmrechtsverbandes sprechen wollte und verhindert war zu kommen, wird ihren Vortrag über „Die Stellung der Gegner im Kampfe um das Frauenstimmrecht" am Samstag, den 8. Februar 1913, halten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich,** 26. November. Im Reichshaushaltsetat befindet sich unter Heeresverwaltung folgender, unsere Unteroffizierschule betreffender Passus: Die Unteroffizierschule in Biebrich wird am 1. April 1914 nach Wetzlar verlegt. Die Überführung der Geräteausstattung der Kaserne in Biebrich soll unterbleiben, da die Geräte für die nach Biebrich zu verlegende Unteroffizier-Vorschule Jülich gebraucht werden. Folglich müssen für Wetzlar die Geräte neu beschafft werden, was 45 000 M. kostet.

= **Erbenheim,** 25. November. Der Männergesang-Verein „Gemütlichkeit" hält sein 1. Konzert am 1. Dezember im „Frankfurter Hof" (Mitglied Giebermann) ab. Zum Vortrag kommen im ersten Teil außer dem schwierigen Chor „Rudolf von Werdenberg" von Hegar Chöre von Dregert, Bader und Neuert. Als Solistin ist Frau Gertrud Becker aus Wiesbaden gewonnen, welche mehrere Lieder und Deklamationen übernommen hat. Der zweite Teil ist fast ausschließlich dem Humor gewidmet; dabei wird der bekannte Humorist Heuer wieder mit einigen der neuesten Couplets aufwarten. Das Konzert steht unter der Leitung des Chormeisters H. Stillger aus Wiesbaden.

Nassauische Nachrichten.

!! **Rüdesheim i. Rhg.,** 25. November. Bei der heute stattgefundenen Acker- und Weinbergsversteigerung der Frau Witwe Schmiedemeister Jos. Graf dahier wurden folgende Gebote abgegeben: Acker auf dem Ebenthal 3.50 M., Weinberg in der Flecht 21.50 M., Weinberg im Hochpfad 38.50 M., ferner für ein Grundstück im Schorchen 13.50 M. die Rute. Auf ein Grundstück erfolgte kein Gebot und bei drei weiteren wurde der Zuschlag nicht erteilt. — An Stelle des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden der hiesigen Baugunft, Herrn Jakob Reusch, ist mit großer Stimmenmehrheit der Maurermeister Jakob Schlotter von hier gewählt worden.

= **Höchst,** 27. November. Der in der Cronberger Mordsache gesuchte Zeuge Schmidt ist hier in der Herberge „Zum Krokodil" ermittelt und bereits nach Frankfurt abgeschoben worden.

ht. **Königstein,** 25. Nov. Aus der hiesigen Stationskasse wurde in der Nacht zum Sonntag der darin enthaltene Geldbetrag geraubt, ebenso wurde der Fahrkartenschalter erbrochen. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. Innerhalb drei Monaten wurde in das Stationsgebäude nun zum zweiten Male eingebrochen.

ht. **Bad Soden,** 25. November. In der Samstagnacht wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein Einbruch verübt, bei dem den Dieben größere Beträge jedenfalls nicht in die Hände gefallen sind, weil man vorsichtshalber die Kassen am Abend zuvor in Sicherheit gebracht hatte. — Durch die Bürgermeisterei wurde hierselbst eine Rechtsauskunftsstelle zur unentgeltlichen Naterteilung eingerichtet.

w. **Dahlheim,** 26. November. Der 20 Jahre alte Bergmann Jakob Engelmann ist auf seiner Arbeitsstelle, Grube Werlau, tödlich verunglückt. Er soll von abstürzendem Gestein erschlagen worden sein.

8. **Marienberg,** 21. November. Von Touristen wird nicht selten darüber Klage geführt, daß die durch den Westerwaldklub oder durch verschiedene Verschönerungsvereine angelegten Wegeschilder von roher Hand beschädigt werden. Diese Klagen beziehen sich nicht etwa auf die Umgebung eines bestimmten Ortes, sondern sie gelten für das ganze Westerwaldgebiet. Ebenso werden auch die Tafeln des Automobilklubs häufig als Zielscheibe von mutwilligen Buben benutzt. Man kann Tafeln derart zerworfen sehen, daß kaum noch eine blaue Stelle zu finden ist. Traurig, wenn eine Gegend, die doch vom Touristenverkehr nur gewinnen kann, solche Klagen über sich ergehen lassen muß.

8. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 21. November. Der Königliche Landrat ließ in letzter Zeit Erhebungen anstellen über die Wasenplätze und über die Art, wie das gefallene Vieh beseitigt wird. Es wurde angeordnet, daß da, wo kein Wasenmeister angestellt ist, ein Polizeibeamter mit der Aufsicht beauftragt werde, der darüber zu wachen habe, daß die Kadaver vorschriftsmäßig und in regelmäßiger Reihe verscharrt werden. — Die Kulturpläne der zur Oberförsterei Rennerod gehörigen 16 Gemeinden des Kreises erfordern einen Kostenaufwand von 4405 Mark. — Die von den Landesbauinspektoren geprüften Kostenanschläge über die Ausführung von Bauarbeiten an den Vizinalwegen erfordern für 1913/14 im ganzen die Summe von 22 240 Mark.

8. **Mörlen,** 25. November. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten im Kreise ihrer Kinder und Enkel die Eheleute Karl Krekel von hier. Der Jubilar ist 78, die Gattin 77 Jahre alt.

8. **Höhn,** 25. November. Der christliche Gewerkverein hielt hier eine gut besuchte Versammlung ab, in der Faktor Schneider (Limburg) über die Reichsversicherungsordnung, Gewerkschaftssekretär Rediger über „Die grundsätzliche Stellung der christlichen Gewerkschaft" sprachen. Im Laufe des Winters beabsichtigt der christliche Gewerkverein noch weitere Vorträge abhalten zu lassen.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

w. **Ein Eisenbahnunglück vor Gericht.** Freiburg im Breisgau, 24. November. Das Eisenbahnunglück bei Leopoldshöhe am 30. März d. J., bei welchem zwei Eisenbahnbeamte den Tod fanden, brachte den Rangierer Geistlinger und den Hilfsweichenwärter Argast wegen fahrlässiger Tötung vor die Strafkammer. Nach viertägiger Verhandlung wurde gestern vormittag ½12 Uhr das Urteil gefällt. Geistlinger erhielt vier Monate Gefängnis, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft, Argast zwei Monate zwei Wochen Gefängnis.

Vermischtes.

Erregte Szenen im Berliner Gewerkschaftshaus. Berlin, 27. November. Im Gewerkschaftshaus spielten sich gestern sehr erregte Szenen ab. Arbeitslose Transportarbeiter griffen mehrere Vorstandsmitglieder an, so daß diese den Saal durch eine Seitentür verlassen mußten.

Zur Typhusepidemie in Rheydt. Rheydt, 27. Nov. Zur Bekämpfung der Typhusepidemie bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung in Rheydt 10 000 M.

Traurtger Unglücksfall in einer Restaurationsküche. Berlin, 27. November. In der Küche der Restauration von Glameyer in der Badstraße goß heute früh das Dienstmädchen Wasser in brodelndes Fett. Dabei geriet das Fett in Brand. Der Besitzer Glameyer und das Dienstmädchen wurden schwer verletzt, ein Kellner und ein zweites Dienstmädchen leichter, wenn auch immerhin gefährlich.

Zur Kohlenstaubexplosion in Frankreich. Alais, 26. Nov. Zweiundzwanzig bei der Kohlenstaubexplosion in St. Martin de Val Galgues verunglückte Bergleute sind heute feierlich beerdigt worden. Der Arbeitsminister und gegen 20 000 Personen wohnten dem Begräbnis bei.

Die Mörder Rosenthals zum Tode verurteilt. New York, 26. November. Die vier des Mordes an dem Spieler Rosenthal überführten Verbrecher Gyp The Blood, Woltner

Lewis, Lefty Louie und Dago Frank sind zur Hinrichtung auf elektrischem Wege verurteilt worden, die in der mit dem 6. Januar n. J. beginnenden Woche vollzogen werden soll.

Ein industrielles Großunternehmen niedergebrannt. Rom, 27. November. Einer der größten industriellen Betriebe Italiens, die Zuckerfabrik Avezzano, ist vollständig niedergebrannt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 27. November. (Drahtbericht.) Die leichte Abschwächung, welche sich bei Beginn des heutigen Verkehrs namentlich auf dem Montanmarkte zeigte, wurde auf die Ultimoliquidation, bezw. Prolongationsschwierigkeiten einiger Spekulanten zurückgeführt. Hinsichtlich der politischen Lage hat die Börse im Vertrauen auf die offiziösen und offiziellen Erklärungen, welche allgemein eine Abneigung gegen den Krieg zum Ausdruck bringen, eine ruhige Auffassung gewonnen. Gleichwohl waren die Unternehmungen äußerst gering und auch aus diesem Umstande erklärt es sich, daß das mäßige Angebot für Montan-, Schiffahrts- und Elektrowerte zum Teil 1 Proz. überschreitende Kursermäßigungen bewirken konnte. Deutsch-Luxemburger büßten etwa 2 Proz. ein. Banken waren größtenteils nur ganz unbedeutend verändert. Bemerkenswerte Rückgänge erfuhren nur Russenbanken, Berliner Handelsgesellschaft und Schaaffhausenscher Bankverein. Österreichische Werte im Anschluß an Wien gebessert. Staatsbahnen gewannen 1 Proz. Fonds waren gut behauptet. Das Geschäft erfuhr späterhin zwar kaum eine Änderung, aber es trat ein entschieden festerer Ton in Erscheinung. Zumal verlautbarte, daß Österreich einige Einberufungsorders zurückgezogen hatte und die Pferderequisitionen eingestellt wären. Tägliches Geld 4½ Proz., Ultimogeld 6⅞ Proz. Die Seehandlung gab Geld bis zum 27. Dezember zu 5⅞ Proz. Schnittwechsel 6 Proz., lange Sicht 5¾ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 27. November. Die Börse zeigte bei Eröffnung ein ziemlich befestigtes Aussehen. Die Tendenz war behauptet. Wien brachte zunächst Anregung für österreichische Werte. Lombarden waren lebhaft gehandelt. Auch Baltimore-Ohio im Anschluß an New York befestigt. Schantungbahnen lustlos. Lloyd und Paketfahrt abgeschwächt. In Elektroaktien waren teilweise regere Umsätze zu verzeichnen. Schuckert und Edison lebhafter. Für Kreditaktien und Diskonto-Kommandite lag Nachfrage vor. Auf dem Markte der Industriepapiere war für Phönix-Bergbau und Luxemburger vereinzelt Nachfrage; dagegen Bochumer und Harpener zur Abschwächung neigend. Kassapapiere waren weniger gesucht. Für Maschinenfabriken und chemische Werte bestand Nachfrage, doch zeigte das Kursniveau nur für einzelne Papiere höhere Bewertung. Kunstseide 4 Proz. höher. Gummipeter 5 Proz. niedriger. Heimische Anleihen vereinzelt schwächer. Russische Fonds standen ohne Angebot. Türken behauptet. Später trat wieder größere Geschäftsstille ein, welche zu mäßiger Abschwächung führte. Privatdiskont 5¾ Proz.

* **Die Breslauer Diskontobank** hat die Dividende in Vorjahrshöhe von 6 Proz. in Aussicht genommen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Der Zulassungsantrag der 30 Mill. M. neuen Aktien wurde gestellt von der Darmstädter Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein.

Industrie und Handel.

w. **Die Erneuerung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats.** Leipzig, 26. November. Die Erneuerungsverhandlungen des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats, die am Montagvormittag hier begonnen haben, sind heute infolge der Forderungen der Firma Weymann in Aussig, für ihre Werke in Woyna und Witnitz billigere Preise für Briketts als die den anderen Werken zugestandenen zu erlangen, gescheitert. Damit ist das Schicksal des alten Syndikats noch nicht entschieden. Die Verhandlungen hierüber werden am 29. und 30. November weitergeführt.

Verschiedenes.

w. **Robert Knight †.** Providence (Rock-Island), 26. November. Der größte Baumwollspinnereibesitzer der Welt, Robert Knight, ist gestorben.

Der Krieg auf dem Balkan.

Oesterreich und Serbien.

Die Auffassung der Lage in Wien. Wien, 27. Nov. In kompetenten Kreisen wird versichert, daß die politische Situation nach wie vor sehr ernst ist und bisher keine Änderung erfahren hat. Die Antwort der serbischen Regierung auf die Frage Österreich-Ungarns über Albanien und den Adriahafen ist noch nicht eingetroffen und noch keine der internationalen Fragen ist gelöst, welche die Spannung in den letzten Wochen erzeugt haben. Was die Gerüchte anlangt, die von einer Aufschiebung der Geltendmachung der österreichischen Forderungen gegenüber Serbien und von einer Beratung dieser Forderungen auf einer Konferenz zu erzählen wußten, werden diese Gerüchte an kompetenter Stelle als vollkommen unrichtig bezeichnet. Österreich-Ungarn wird wegen diesen Forderungen nur mit Serbien direkt verhandeln und sie niemals einer Konferenz vorlegen. Von einer Verschiebung kann überhaupt keine Rede sein, da Österreich-Ungarn an der Forderung festhält, die Erledigung der Differenzen mit Serbien direkt herbeizuführen. Der Standpunkt Österreich-Ungarns gegenüber Serbien hängt ganz von der Haltung Serbiens ab, ob dieses den Frieden erhalten will.

Eine neue österreichisch-offiziöse Darlegung. Wien, 27. November. Das „Fremdenblatt" betont: Die Meldung in der „Westminster Gazette" und die jüngsten offiziösen bemerkenswerten Äußerungen bestätigen vollinhaltlich die im „Fremdenblatt" oft zutage getretene Ansicht, daß alle Mächte von dem gleichen Bestreben geleitet sind, zu verhindern, daß die Ereignisse auf dem Balkan europäische Komplikationen zur Folge haben könnten. Auch Österreich-Ungarn würde seiner gemäßigten friedfertigen ruhigen Haltung nicht untreu, trotzdem die allgemeine Stimmung durch serbische Provokationen eine recht nervöse geworden war. Das Blatt fährt fort: Der Wunsch zum Frieden ist bei allen Mächten vorherrschend. Österreich-Ungarn hat allgemein anerkannte Proben gegeben, wie ernst und fest dieser Wille bei ihm ist. Es wäre jedoch eine unbegründete Behauptung, wollte man annehmen, daß die über allem Zweifel erhabene Friedensentschlossenheit der Mächte allein genügt, um die Schwierigkeiten, welche bei den Ereignissen auf der Balkanhalbinsel entstanden, zu überwinden. Diese Schwierigkeiten bestehen vielmehr augenblicklich noch immer unvermindert fort. Österreich-Ungarn hat seine Ansprüche auf ein Minimum reduziert. Diesen Ansprüchen aber, die nicht weiter kompromißfähig sind, muß Rechnung getragen werden. Weil Österreich-Ungarn sich dessen bewußt ist, nur das Notwendigste zu verlangen, ist es von dem festen Glauben erfüllt, daß die Behebung der bestehenden Schwierigkeiten, wenn auch erst nach mühevollen Verhandlungen, schließlich gelingt. Denn bei der Haltung der Tripelentente wäre mit Sicherheit anzunehmen, daß Serbien keine ernsten Schwierigkeiten macht und der Erfüllung der österreichisch-ungarischen Ansprüche keinen Widerstand entgegensehen werde.

Der österreichisch-serbische Konflikt unverändert? Wien, 27. November. Während die „Wiener Neue Freie Presse" nach der vorgestrigen Äußerung der „Nordd. Allg. Ztg." eine friedliche Schlichtung des österreichisch-serbischen Konfliktes für möglich hält, meint die übrige Wiener Presse, an der Situation habe sich absolut nichts gebessert. Der Konsulkonflikt mit Serbien habe sich im Gegenteil durch das neuerliche herausfordernde Vorgehen gegen den Konsul Edl, den man unter allen Umständen in Uesküb festzuhalten suche, verschlimmert.

Die deutschen Vertreter in Serbien. Wien, 27. Nov. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die „Zeit" berichtet aus Belgrad: Es sei dort ein Konflikt zwischen dem deutschen Gesandten Griesinger und dem deutschen Konsul Schlieben eingetreten. Der Konsul Schlieben habe gelegentlich des Einzugs des Königs Peter allein die Flagge seines Landes gehißt. Der deutsche Gesandte habe Vorhaltungen gemacht, weil die anderen Diplomaten und Konsuln sich darüber beschwerten, daß Schlieben sich nicht vorher mit den anderen Konsuln besprochen hatte. In diplomatischen Kreisen wird behauptet, Schlieben strebe die Einführung einer deutschen Großbank in Serbien an und bemühe sich bei der serbischen Regierung beliebt zu machen. Schon gelegentlich der Entsendung des deutschen Roten Kreuzes sei es zwischen dem Gesandten und dem Konsul Deutschlands zu Reibereien gekommen. Seither habe Schlieben gegen den Gesandten intrigiert.

Törichte Alarmgerüchte auch in Frankreich! Montbéliard, 27. November. Der Kommandant von Belfort, General Bloch, ist gestern hier eingetroffen. Er hatte sofort mit den Spitzen der Militärbehörden eine Zusammenkunft. Kurze Zeit darauf wurde die Nachricht verbreitet, daß das 21. Jäger-Bataillon Mobilisierungsbefehl erhalten habe. Am Abend war das Gerücht im Umlauf, daß diese Mobilisierungsorder sich auf eine ganze Anzahl von Garnisonen im Osten Frankreichs erstrecke, da die Regierung beschlossen habe, eine Probemobilisierung in dieser Gegend vorzunehmen.

Die optimistische Stimmung in England. London, 27. November. Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß noch immer nichts vorliege, was die in gewissen Kreisen herrschende pessimistische Stimmung rechtfertigen könnte. In bestinformierten Kreisen werde jene Stimmung nicht geteilt. — Der „Daily Telegraph" schreibt: Es wäre ein wirkliches Unglück, wenn diejenigen, die für die autokratische Forderung des serbischen Königreichs verantwortlich sind, sich einbildeten, daß sie die sympathische Unterstützung Europas auf ihrer Seite hätten. So weit England in Betracht komme, habe sich das gesamte Mitglied des Balkanbundes ein gut Teil seiner ursprünglichen Sympathien entfremdet. Das Blatt bezeichnet es als undenkbar und als eine monströse Absurdität, daß Europa wegen eines adriatischen Hafens von einem Kriege heimgesucht und daß England selbst in die Feindseligkeiten verwickelt werden sollte.

*

Eine wichtige bulgarische Truppenlandung.

* **Konstantinopel,** 27. November. Die Bulgaren haben im Golf von Saro Truppen gelandet. **Der Golf von Saro liegt nördlich der Halbinsel Gallipolis und ist von dieser durch die Dardanellenstraße getrennt. Auf dieser Halbinsel befinden sich die wichtigsten Dardanellenbefestigungen, die den Eingang in das Marmarameer und damit den Zugang nach Konstantinopel sperren.**

Die Waffenstillstandsverhandlungen. Konstantinopel, 27. November. Die bulgarisch-türkischen Waffenstillstandsverhandlungen, die vorgestern in dem Dorfe Baktschikoi, nördlich von Tschataldscha, begonnen, wurden nach 3 Uhr unterbrochen und auf gestern vormittag vertagt.

Die neuen bulgarischen Bedingungen. Konstantinopel, 27. November. Wie es heißt, werden auch in den neuen Waffenstillstandsbedingungen die Übergabe von Skutari und Janina sowie die Verpflichtung von der Türkei verlangt, keine neuen Truppen aus Anatolien heranzuziehen.

Heute ein allgemeiner Angriff? Konstantinopel, 27. November. Laut Blättermeldungen machen die Bulgaren die äußersten Anstrengungen, Adrianopel noch während der Waffenstillstands-Verhandlungen zu Fall zu bringen. Ein allgemeiner Angriff auf Adrianopel soll heute erfolgen.

Der Truppenmangel in Bulgarien. Sofia, 27. Nov. Die Nachricht, daß die Rekruten des Jahrgangs 1913 schon demnächst nach dem Kriegsschauplatze abgeschoben werden sollen, hat hier die Überzeugung erweckt, daß das Menschenmaterial in der bulgarischen Armee sehr knapp geworden sein muß. Die Nachricht hat Beunruhigung erweckt.

Verurteilung von 400 Jungtürken zur Deportation. Konstantinopel, 27. November. 400 Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, die unter Anklage eines Komplotts gegen den Sultan standen, wurden gestern vom Kriegsgericht zur Deportation verurteilt.

Der ökumenische Patriarch gestorben. Konstantinopel, 27. November. Der ökumenische Patriarch Joachim ist gestern mittag gestorben. Er galt als ausgesprochener Vertreter der großgriechischen Ideen.

Letzte Drahtberichte.

Die Präsidentenwahl des Reichstags.

Dr. Kaempf wiedergewählt.

Berlin, 27. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Bei der Wahl des ersten Präsidenten in der heutigen Sitzung des Reichstags wurden 371 Stimmen abgegeben, darunter befanden sich 117 weiße Zettel. 254 Stimmen sind demnach gültig und die absolute Mehrheit beträgt 128. Kaempf erhielt 190 Stimmen, der konservative Abgeordnete Dietrich 60 Stimmen; 4 Stimmen waren zersplittert. Dr. Kaempf ist somit gewählt und nahm die Wahl mit Dank an.**

Der Kaiser in Donaueschingen.

Donaueschingen, 27. November. Der Kaiser, der Fürst und die Jagdgesellschaft begaben sich heute vormittag nach dem Unterhoferwald zur Jagd. Das Frühstück wurde in dem Schlößchen Würtemberg eingenommen. Der Kaiser hatte eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, darunter den Adlerorden 3. Klasse an den fürstlichen Kammerpräsidenten Kuenzig.

Zum Tod der Gräfin von Flandern.

wb. Berlin, 27. November. Prinz Heinrich von Preußen wird den deutschen Kaiser bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Gräfin von Flandern vertreten.

Zur Abstimmung bei der amerikanischen Präsidentenwahl.

wb. New York, 27. November. Eine Statistik der Abstimmung bei der Präsidentenwahl ergibt folgende Ziffern: für Wilson 6 157 000 Stimmen, für Roosevelt 3 928 000, für Taft 3 376 000, für Debs 674 000 und für Chapin 181 000 Stimmen.

Große deutsche Flugmaschinenaufträge.

= Berlin, 27. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Das Kriegsministerium hat bei den deutschen Flugmaschinenfabriken 50 neue Ein- und Doppeldecker in Auftrag gegeben. Die Maschinen sind dazu bestimmt, auf den einzelnen Stationen die im Laufe des verflossenen Jahres unbrauchbar gewordenen Apparate zu ergänzen. Alle Typen sind vorher genau ausprobiert und zum Teil mit Neuerungen versehen worden, die sich bei dem letzten Kaisermanöver bewährt haben. Bemerkenswert ist, daß die Heeresverwaltung alle Maschinen mit taubenähnlichen Tragflächen zu erwerben suchte.

Ein Kampf mit Wilderern.

* Regensburg, 27. November. Im Walde bei Regensdorf, nördlich von Regensburg, stießen gestern nacht der Förster Weigel und der Jagdgehilfe Eitringer auf eine Wildererbande, die der Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leistete. Es entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, in dem der Förster sowie ein Wilderer erschossen und der Jagdgehilfe lebensgefährlich verletzt wurde.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

27. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u.-Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u.-Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	[illegible]	SW 7	bedeckt	+ 7	Scilly	746,5	WNW 6	wolkig	+ 4
Hamburg	744,2	SSW 6	»	+ 7	Aberdeen				
Swinemünde	747,6	SSW 6	halbbed.	+ 5	Paris				
Memel	752,8	SSO 6	bedeckt	+ 8	Vlissingen				
Aachen	747,8	SSW 6	»	+ 8	Christiansund	734,6	OSO 5	bedeckt	+ 7
Hannover	747,7	SSW 6	»	+ 6	Skagen	754,6	SW 4	Regen	+ 7
Berlin	749,7	S 3	wolkig	+ 5	Kopenhagen	752,2	WSW 6	Dunst	+ 7
Dresden	753,0	SO 3	»	+ 4	Stockholm	749,7	SSW 5	Regen	+ 5
Breslau	755,7	SSO 3	halbbed.	+ 3	Haparanda	748,1	NO 4	halbbed.	− 1
Metz	745,6	S 5	Regen	+ 5	Petersburg	754,4	SSW 1	bedeckt	+ 3
Frankfurt, M.	752,7	SW 2	»	+ 4	Warschau	758,1	SSO 1	wolkenl.	0,1
Karlsruhe, B.	752,2	SW 3	wolkig	+ 6	Wien	759,8	SO 3	Nebel	−0,2
München	757,7	S 2	»	− 1	Rom	765,8	N 2	wolkenl.	+ 1
Zugspitze	524,5	SW 4	halbbed.	− 5	Florenz	765,3	NO 2	halbbed.	+ 4
Valencia					Seydisfjord				

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

26. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	752,4	749,4	746,1	749,3
Barometer auf dem Meeresspiegel	762,9	759,9	756,5	759,8
Thermometer (Celsius)	3,2	5,7	5,1	4,8
Dunstspannung (mm)	5,4	5,8	5,2	5,5
Relative Feuchtigkeit (%)	93	85	82	86,7
Wind-Richtung und -Stärke	SW 1	S 2	S 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	0,1	1,5	0,1	—

Höchste Temperatur (Celsius) 6,5. Niedrigste Temperatur 3,2.

Wettervoraussage für Donnerstag, 28. November,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Wasserstand des Rheins

am 27. November.

Biebrich:	Pegel:	2,04 m	gegen 2,13 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	2,41 „	„ 2,55 „	„ „
Mainz.	„	1,30 „	„ 1,40 „	„ „

Reklamen.

In allen besseren Geschäften vorrätig.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenborf; für Lokales und Provinzielles: C. Röthers; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 27. Nov. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	162
6	Commerz- u. Disc.-B.	110.10
6½	Darmstädter Bank	119.
12½	Deutsche Bank	247 75
6	D. Eff.- u. Wechselb.	118.10
10	Disconto-Commandit	183.20
8½	Dresdner Bank	150.40
7	Meininger Hyp.-Bank	135.50
6½	Mitteld. Creditbank	116.50
7	Nationalb. f. Deutschl	118 75
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	188.
13	Petersbrg. Intern. B.	207.75
5.86	Reichsbank	132.25
7½	Schaaffh. Bankverein	115.75

Bahnen und Schiffahrt.

Div.		In %
9½	Canada-Pacific	265.75
6	Baltimore und Ohio	104.40
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108.50
9	Hamb.-Am. Paket.	152.
15	Hansa-Dampfschiff.	291 90
¾	Niederwaldbahn	15 50
5	Nordd. Lloyd	119.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	144.
5	Oesterr. Südb. (Lomb.)	17.90
7	Orient. E.-Betr.-G.	148.50
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	124 50
6½	Schantung-Eisenb.	125.75

Brauereien.

Div.		In %
15	Schultheis	244 30
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	179.
0	Wiesbad. Kronenbr.	26.

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

Div.		In %
10	Beton- und Monierbau	—
23	Deutsche Erdöl-Ges.	268.10
25	Gebhardt & König	327.50
10	Neue Boden-A.-G.	92.75

Bergwerksunternehmungen.

Div.		In %
12	Aumetz Friede	172.75
13	Baroper Walzwerk	203.50
14	Bochumer Gußstahl	213.
6	Buderus Eisenwerke	113.
16	Concordia Bergbau	311.
11	Deutsch-Luxemb. B.	165.60
16	Donnersmarckhütte	307.25
12	Eisenwerk Kraft	202.
18	Eisenhütte Thale	242.80
8	Eschw. Bergwerksv.	155.25
15	Geisweider Eisenwerk	211.75
10	Gelsenk. Bergwerksv.	190 30
8	Harpener Bergbau	182.50
22	Hösch-Eisen u. Stahl	315
24	Ilse Bergbau	446 50
4	Königs- u. Laurahütte	162.75
10	Lauchhammer kon.	185 75
9	Leonh.-Braunkohlen	152.75
12½	Mannesm.-Röhrenw.	214.25
11	Mülh. Bergwerksv.	172.75
12	Oberschl. Koksw.	209.
15	Phönix-Bergb. u. Hütt	259 90

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	310.
8	Rheinische Stahlw.	168.75
12	Riebeck Montan	182.25
10	Rombacher Hüttenw.	170.
0	Wittener Stahlröhren	191.

Chemische Werke.

Div.		In %
30	Albert, Chem. W.	451.
25	Bad. Anilin u. Soda.	517.75
14	Griesheim Elektron	248.30
30	Höchster Farbwerke	619.75
15	Milch & Co.	265.75
12	Rütgerswerke	189.
14	Aug. Wegelin	216.50

Elektrizitätsgesellschaften

Div.		In %
25	Akkumulatoren	524.50
14	Allgem. Elektr.-Ges.	254 25
8	Bergmann Elektr.	117 50
10	Deutsch Uebers.-El.	157.
10	El. Untern. Zürich	184.
10	Ges. f. elektr. Untern	162.25
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	159.25
7½	Schuckert Elektr.	146.50
6½	Siemens elektr. Betr.	118.

Maschinen- und Metallindustrie.

Div.		In %
30	Adler Fahrradw.	560.
10	Bremer Vulkan	157.90
20	Bruchsal Maschinen	352.50
0	Breuer-M. Höchst/M.	75.
28	Dürkopp, Bielef. M.	460.
12	Federst.-Ind. Cassel	158.75
8½	Gasmotoren Deutz	197.
22	Kronprinz, Metallf.	343.80
18	Ludwig Löwe & Co.	313.
10	Franz Méguin & Co.	186.25
14	Orenstein & Koppel	202.
0	Rhein. Metallwarenf.	—
9	Rockstr. & Schneider	137.50
11	Silesia Emaillierwerk	166.
18	Ver. D. Nickelwerke	263.60
12	Wegelin & Hübner	189.50

Papier- u. Zellstoffabriken.

Div.		In %
28	Ammendorfer	371.
12	Kostheim Zellulose	170.25
12	Vereinigte Papierf.	175

Textilindustrie.

Div.		In %
20	Mech. Web. Linden	314 50
10	Nrdd. Wollkämmerei	147.90
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	545.10

Verschiedene.

Div.		In %
0	Adler Portl.-Cement	116 25
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	546.
9	Lindes Eismaschinen	143.50
0	Markt- und Kühlhallen	95.
10	Nobel-Dynam.-Trust	174.
18	Porzellanfabr. Kahla	210
10	Rositzer Zuckerraff.	112.10
24	Spritbank, A.-G.	388.
18	Ver. Köln Rottweiler	324.75
7½	South Westafrica Co.	127.
—	Türkenlose.	156.50

Zf.		In %
4..	Wiesbaden 1908, S. I,	100 40
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	89.10
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	97.30
4..	Christiania von 1894 »	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98 40
3½	do. von 1886 »	—
3¾	Neapel st. gar. Lire	94.20
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103
5..	do. 1909 I. G. (409) ℳ	—
4½	do. v. 88 i. G. ℳ	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditan.	160.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.50
6½	6½	Badische Bank R.	128.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	184 50
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	118.
8⅔	8⅔	» Handelsbank s. fl.	163.
13..	13½	» Hyp. u. Wechs. »	302
6½	6½	Barmer Bank-V. »	115.30
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	146.50
9..	9½	Berl. Handelsg. »	162.75
6½	6½	» Hyp.-B. L.A. B. »	110.50
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	107
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	119.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	119.
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	248.25
8..	8..	» Asiat. B. Taels	131.50
5½	6..	» Eff. u. W. Thl.	115.
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	135.
—	—	Dt. Nailb. in Brem. »	115.
9..	9..	» Überseebank »	160.50
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	120 25
10..	10..	Disconto-Ges. »	183.
8½	8½	Dresdner Bank »	151.20
7..	7½	Eisenbahnbank »	150.75
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk. »	177.50
9..	9..	Frankfurter Bank »	190.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	155.50
9..	9..	GothaerG.-C.-B. Thl.	168.
9..	9..	Luxb. Intern. BankFr.	168.50
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.70
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	90.50
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	121.30
6½	6½	do. Cr.-Bank »	116.75
7..	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	119 90
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	121.70
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	143.
7..	7½	Oest. Länderb. »	121 90
10..	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	188.
5½	7..	Pfälz. Bank ℳ	126.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	—
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	147.50
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	118 90
6⅔	5⅔	Reichsbank »	132 60
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	133.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	194
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	122.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	115.
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	114 45
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	174.
5⅔	5⅔	Schwarzb. Hyp.-B. »	109.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	126 20
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	154
5..	6½	do. Notenb. s. »	110 30
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	134 80
9..	9..	BanqueOttomane Fr.	127.

Deutsche Kolonial-Ges.

10..	21½	Otavimimen Fr.	—
5..	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
14..	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	254
0..	0..	Asbstw. Fkf. M. Wrth.	—
10.	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	174
8..	8..	» Masch.-Pap. »	129.
12⅔	12⅔	Bad. Zckf. Wagh. fl.	302 50
3..	3..	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	58.
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	270.
9..	10..	Brauerei Binding »	177
6..	6..	» Eichbaum »	105.
7..	7..	» HenningerFrkf. »	118.
9..	9..	» Herkules Cassel »	157
3..	3½	» Hofbr. Nicol. »	65
6..	7..	» Kempff »	—
0..	3..	» Löwenbr. Sln. »	53
9..	10..	» Mainzer A.-B. »	180.
8..	8..	» Mannheim. Br. »	147 50
8..	9..	» Nürnberg »	176.
5..	5..	» Parkbrauerei »	88
6..	7..	» Rettenmayer »	—
0..	8..	» Schöfferh.-Bg. »	73 50
10..	11½	» Stern, Oberrad »	192
8..	8..	Bronzef. Schlenk »	177
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	148.10
8..	10..	Cem. Heidelb. »	150 50
5..	7..	» F. Karlst. »	118.
5..	8..	» Lothr. Metz »	121.50
5..	10..	Chem. u. Th.-W.A. »	157.
6⅔	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.
23..	25..	» Bad. A. u. Sodaf. »	517.
0..	9..	» Biel, Silb. Brauh. »	117.
40..	50..	» D. Gold-, Si-Sch. »	645
7	8	» Fbk. Gerrash-H. »	197.50
12..	12..	» Fabr. Gdbg. »	245
14..	14..	» F. Griesh. El. »	248.20
27..	30..	» Farbw. Höchst »	624.
0..	0..	» » Mühlheim »	61.
20..	20..	» Fabr. V. Mannh. »	348 50
12..	12..	» Weiler-ter-Meer »	333.
32..	30..	» Werke Albert »	453.70
11..	12½	» Holzverkohlgs. »	325 50
11	12	» Rütgerswerke »	189 50
12..	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	220 50
14	—	» Wegel. Rssld. »	219
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Heilb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	128.
15	25..	El. Accum. Berlin »	520
7	7	» BrownBov. &C. »	144 30
4½	5	» Contin., Nürnb. »	86.20
10..	10..	» Dtsch. Übersee »	187.10
4	6	» Felt. u. Guill. L. »	140.
14..	14..	» Ges. Allg. Berl. »	254 75
12..	5..	» Bergm.-Werke »	116.50
4..	4..	» W. Homb. v. d. H.	—
4..	5..	» Lahmeyer »	120.50
7..	7..	» Licht u. Kraft »	132.50
10..	11..	» Lief.-Ges., Berl. »	188.50
7..	7½	» Schuckert »	146 25
7	7½	» » Rhein. »	138.
12..	12..	» Siem. u. Halz. »	221.
6½	6½	» Siemens, Betr. »	119.
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	123
10	10	» Voigt & Haefln. F.	179.75
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf. »	95.
6	—	Hafenmhl., Fkf. M. »	120
7..	7..	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	115.
6..	6..	Gelsenk. Gußst. »	88 50
7	8	Ilkirch. Mhlw. Strasb.	121.60
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	128.
10..	0..	Kalk Rh. Westf. ℳ	163.
0..	0..	Kunstseidef., Frkf. »	90.20
11..	0..	Lederf. N. Sp. »	181.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	169
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	581.50
3½	6..	» Armat. Hilpert »	102.50

Vorl.	Lfzt.		In %
7..	10..	Masch. Baden., Wh. ℳ	178.
12	12	» Beck u. Henkel »	179 50
28..	28..	» Bielefeld D., »	404.
10	10	» Daimler-Motor. »	307.
0	8	» Esslingen »	98.50
7..	9..	» Faber u. Schl. »	147.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	126
8½	—	» Gasm. Deutz »	198.
16..	17..	» Gritzn., Durl. »	284 75
5	8	» Gebr. Guttsm. »	37.50
6..	8..	» Karlsruher »	168.30
12½	0	» Mannesm.-R. »	212
0	0	» Masch. u. A. Kl. »	48.25
24..	21..	» Moenus »	253.
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	130.50
8	9	» Pokorny u. W. »	154.75
14..	16..	» Schn. Frankenl. »	292.50
8..	8..	» Witten. Stahl »	—
11..	13..	MetallGeb. Bing, N. »	208.
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	—
6..	9½	Offenb. Ver. D. »	166.
3½	3..	Porzellan Wessel »	75.
10..	11..	Pressh., Spirit. abg. »	272.
8..	0..	Pulverf., Pf., St.I. »	183
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	244.
10..	7..	Schuhf. Vr. Fränk. »	118.
11..	10..	Schuhst. V. Fulda »	163 30
7..	0..	do. Frankf., Herz »	129
7	0..	Sellind. (Wolff) »	114.50
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb	219.75
14..	14..	Glasind. Siemens »	—
8	8	Steaua Romana »	144.50
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	126
8..	5..	» Westd. Jute »	113.
8..	8..	D. Verlags-Anst. »	160.
9..	10..	Waggon Fuchs »	147.
15..	5..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	230.
24..	25..	Zuckerfab. Frankenth.	398.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
10..	12..	Aumetz-Friede ℳ	172.
12½	14..	Boch. Bb. u. G. »	212.
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	153.20
5½	6..	Buderus Eisenw. »	113.50
6..	11..	Conc. Bergb.-G. »	312.25
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	165.60
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	158.50
7..	10..	Friedrichsh. Ergb. »	171 50
10..	10..	Gelsenkirchen »	190.50
7..	8..	Harpener Bergb. »	182.25
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	161
10..	11..	do. Westereg. »	212 25
4½	4½	do. do. P.-A. »	101
0	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	11
0..	0..	Oberschl. Eis.-In. »	84.
15..	15..	Phönix Bergbau »	259.10
12..	12..	Riebeck, Montan »	181.25
4..	4..	V. Kön.- u. LauraThlr.	163 25
19..	21..	Oestr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	160.50
8..	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	160.60
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	171.50
4½	5..	Cass. gr. Str.-B. »	108.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
8½	5½	El. Hochb. Berlin »	130.50
6½	5	Schant. E.-B.-Akt. »	125.
6..	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8..	9..	Hamb.-Am. Pack. »	151.30
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	116.
3..	5..	Nordd. Lloyd »	119.25

b) Ausländische.

10⅔	12⅔	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	222
6½	6½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	142.
0..	0..	do. Süd. (Lomb.) »	17.50
4..	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	80.50
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
¾	1¾	RaabÖd.-Ebenfurt »	39.50
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	148
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	104.85
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	121 50
5..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	110.25
6½	6½	Prince Henri Fr.	151.
10..	10..	GrazerTramway ö. fl.	185.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	98.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.50
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4..	D. Eisenb.-G. Serie I »	—
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	100 50
4..	do. Serie I u. III »	98.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	92.60
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	87.
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	81 50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	82.
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L. A. Kr.	78
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	78.20
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	77 70
5..	do. Süd(Lmb.) sf. i. G. ℳ	97.50
4..	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	50 85
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
4..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	102.
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	101.20
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	92.60
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	77 10
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	75.
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	74.25
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74.50
3..	R. Od. Eb. stf. i. G. »	76 30
3..	do. v. 01 stf. i. G. »	76.
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	76.10
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	92
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	99.40
2⅗	Ital. stg. E.B.S.A.-E. Le	66 50
2⅗	Livorno Lit. C. Du. D/2 »	68 70
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	62.60
4..	Toscanische Central »	108.10
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.70
5..	do. v. 1880 Le	101.50
3½	Gotthardbahn Fr.	90.50
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	88.
4..	do. Chark. 89 » »	86.
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	95.40
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	86.50
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	86 80
4..	do. do. v. 98 stfr. »	86.30
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	99.30

Zf.		In %
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	95 50
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	86.60
4..	Podolische verl. 1913 »	95.
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	86.30
4..	do. Südwest stfr. g. »	86.
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S. IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.30
4..	do. stfr. g. »	86.30
4..	do. v. 1898 uk. 00 »	86 80
4½	Anatolische I. G. »	94.75
4½	Port. E.-B. v. 89 f. Rg. »	94.75
3..	Saloniki-Monastir »	62.50
5..	Tehuantepec … 1911 »	97.30

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München »	87 20
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	93
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	88.10
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	98.20
4..	do. do. (unverl.) »	99.20
3½	do. do. »	89.
3½	do. do. (unverl.) »	87.80
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.75
4..	do. do. S. 9-12 u. 14 »	90.75
4..	do. do. S. 22, 23 »	90.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	81
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81.
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	98 80
4..	do. S. 29-35, uk. 18/19 »	98 80
4..	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	99.40
3½	do. »	87 80
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.60
4..	do. do. »	98.20
3½	do. do. »	87.
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	96.20
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	97.30
4..	do. S. 14 » 1916 »	97.30
4..	do. S. 16 » 1919 »	97.60
4..	do. S. 18 » 1920 »	97.60
4..	do. S. 19 » 1921 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.
3½	do. » 11, » 1913 »	88.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	98.
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.10
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	98.30
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.25
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	98.80
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	97.50
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.
3½	do. do. Ser. 19 »	88.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	96.40
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	97.80
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.30
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	97.80
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.
4..	do. do. S. 51 uk. 1920 »	98.
4..	do. do. S. 52 uk. 1921 »	98.50
3¾	do. do. S. 44 uk. 1913 »	91.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	88.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	88.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4..	do. do. do » 07 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.50
4..	do. S. 401-470 uk. 1913 »	96.50
4..	do. 471/540 » 1916 »	97
4..	do. 541/610 uk. 1918 »	97.50
4..	do. 611/690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	87.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	96.40
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96.50
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	96.70
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	96.90
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	97.10
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	97.50
4..	do. do. S. 15 » 1920 »	97.80
4..	do. do. S. 16 » 1921 »	98.20
4..	do. do. S. 17 » 1922 »	98.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	87.30
3½	do. Ser. 10 »	88.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.30
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	95.75
3½	do. unk. b. 1906 »	87.25
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.50
3½	do. do. »	87.
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	95.80
4..	do. do. S. 21 uk. 1913 »	96.10
4..	do. do. S. 22 » 1915 »	96.30
4..	do. do. S. 24 » 1916 »	96.40
4..	do. do. S. 25 » 1918 »	96.40
4..	do. do. S. 26 » 1919 »	96.50
4..	do. do. S. 27 » 1920 »	96.90
4..	do. do. S. 28 » 1921 »	97.40
4..	do. do. S. 29 » 1921 »	98.
3¾	do. do. S. 20 » 1913 »	89.80
3¾	do. do. S. 23 » 1915 »	90.90
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	87.20
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	96.20
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	96.
4..	do. do. v. 1906 » 16 »	96.10
4..	do. do. v. 1907 » 17 »	95.50
4..	do. do. v. 1909 » 19 »	96.50
4..	do. do. v. 1910 » 20 »	97.
4..	do. do. v. 1912 » 22 »	98.
3½	do. do. v. 1886/89/94/96 »	86.30
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	87.
4..	do. do. Com. 01 kd. 10 »	98
4..	do. do. do. 08 uk. 17 »	98.
4..	do. do. do. 12 uk. 22 »	99.20
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.80
3½	do. do. do. 06 » 16 »	87.50
3⅔	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅗	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf »	—
4..	do. do. (80%) »	85
3½	do. do. (abg.) »	86.30
4..	do. do. v. 04 uk. 13 »	95.60
4..	do. do. v. 05 » 14 »	96.10
4..	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.10
4..	do. do. v. 09 uk. 19 »	98.20
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	98.50
4..	do. do. v. 11 uk. 21 »	97.70
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cif.) »	97.50
3½	do. do. do. »	92.
4..	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	96.
4..	do. do. E. 25 » » 14 »	96.30
4..	do. do. E. 28 » » 17 »	97.25
4..	do. do. E. 29 » » 19 »	97.30
4..	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	97.80
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	90.10
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	90.10
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	90.10
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	87.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	88.10
4..	do. Landsch. Central »	103.
4..	Rhein Hyp.-B. kb. ab 02/07 »	98 50
4..	do » » 1912 »	96.80

Zf.		In %
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.
4..	do. » » 1919 »	97.
4..	do. » » 1921 »	98.50
3½	do. »	86.80
3½	do. » » 1914 »	86.80
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5, 7, 7a. 8, 8a, 9 u. 9a »	96.25
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	96 50
4..	do. » 11 » 1916 »	96.50
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.40
4..	do. » 13 uk. 1922 »	98.50
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	88
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 32 »	87.20
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	96.10
4..	do. do. S. 8 »	96.20
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.60
3½	do. do. S. 9 »	88.50
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.30
3½	do. do. »	88
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	98.60
3½	do. do. » 12 »	88.30
4..	do. Vereinsb. » 20 »	98 20
3½	do. do. » 15 »	89.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13, 4 16, uk. 1913 »	98.20
3½	do. Serie 1, 2 6-8	87.80
4..	L.-K(Cass.) S. 22 uk. 1914 »	99 50
4..	do. » S. 23 » 1916 »	99 50
4..	do. » S. 24 » 1921 »	100 20
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100
3¾	do. do. Lit. U u. X »	97.60
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3..	do. do. Lit. O »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4*.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.30
3½	do. »	90.90
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	104.60
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	98 50
3*.	do. do. Gen. Lien	68.
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M	103
4*.	South. Pac. S. B. I M	93.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	101.
4..	Brauerei Binding H. »	98.
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	96 50
4..	Cementw. Heidelbg. »	99.
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	100 50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	95.50
4..	do. Kalle & Co. H. »	98
4..	Concord. Bergb., H. »	95.
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	101
4..	Esb.-B. Frankf. a. M. »	101.60
3½	do. do. »	86.70
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.75
4..	do. do. »	98 70
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	100.10
4½	do. do. do. » VII »	101.50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.50
4..	do. do. do. »	—
4..	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 08 »	100.
4..	do. do. »	98.60
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17 »	98.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100.20
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	94.30
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf. »	100.25
4..	Frankfurter HofHypt. »	97.25
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4..	HarpenerBergb.-Hyp. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.20
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.70
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	—
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100 50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	98.20

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	171.50
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	162
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr	116 50
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.80
3½	Köln-Mindener Thlr	134.90
2½	Lübecker von 1863 Fr.	—
3..	Madrider, abgest. »	70.50
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	139.90
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	176.20
3..	Oldenburger Thlr.	129.75
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	112.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	34.40
—	Braunschweiger Thlr. 20	203
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	36.
—	Meininger s. fl. 7	34 25
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	525.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	439.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	157.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	362
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.40	20.46
20 Francs-St. »	16.27	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	28 04	—
Hochhalt. Silber »	88.20	86.20
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.		4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.65
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.52	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.35	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.40
Ital. Noten p. 100 Le.	80.55	80.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.55	84.45
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	216	215.50
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.85	80.75

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.70
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	100.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	88.30
3..	» » » »	77.20
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.25
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	99.60
3½	Preuss. Consols »	88.35
3..	» » »	77.30
4..	Bad. Anleihe 08 »	99 80
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) »	—
3½	» » v. 1892 u. 94 »	90.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87.60
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.60
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	—
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	98.60
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1920	100.45
4..	» » » » » 15 ℳ	99.60
3½	» E.-B. u. A. A. »	88.60
3..	» E.-B.-Anleihe »	77.50
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.05
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	77.50
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.10
3½	» St.-Rente »	87 80
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	87.90
3..	» » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	99.95
4..	» » 1906 »	99.60
4..	» » 1908, 1909 »	99 60
3½	» » » (abg.) »	86.50
3½	» » »	—
3..	» » »	76.20
3..	Sächsische Rente »	78.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	99.75
3½	» v. 1879-80, abg. »	89.20
3½	» » 1881-85 »	87.
3½	» » 1885/95 »	89.
3½	» » 1900 »	87.
3½	» » 1903 »	86.60
3..	» » 1896 »	79.20

b) Ausländische. 1. Europäische.

Zf.		In %
5..	Belgische Rente Fr.	82.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.75
3..	Französ. Rente Fr.	—
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	57.20
2½	» Mon.-Anl. v. 87 »	53 50
	» » 87 2500r »	53.50
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
2⅗	» Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4..	» Goldrente ö. fl. G.	91.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	87.
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	83 20
4..	» Staats-Rente 200r »	83.90
	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98 70
3..	do. unif. 1902 S. III »	65.20
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
5..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99.
4..	» Conv. v. 1890 »	92 60
4..	» » » 1891 »	—
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	88.90
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.20
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	88.50
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	89 30
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.50
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 91 » »	75.90
3..	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	86.90
4..	» amort. v. 1895 »	79.
4..	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	80.90
4..	do. Anl. von 1905 »	76.30

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1903 ℳ	76 30
4..	» » » 1911 »	76.25
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	83.10
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	73
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	71 55

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.
5..	» 1909 tgb. ab 1910 »	100 40
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	100 40
4½	» innere von 1888 ℳ	96.
4..	» äuss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5..	Chile-Anl. von 1911 »	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	90.75
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » » v. 1896 »	93.50
4½	» » » v. 1898 »	—
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	95 30
5..	do. St. E. Tient.-Puk. »	95.30
5..	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.35
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	—
4..	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	87.40
5..	Marokko von 1910 »	102.
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	93.95
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	87.70
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.) »	96
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.10
5..	do. E.-B. in Gold £	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.50
3½	do. 22 u. 23 »	83.
3½	do. 30 »	90.90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	87.40
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	82.30
4..	Pr. Oberhess. unk. 17 »	98 30
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
4..	do. 1907 untlgb. b. 18 »	99.
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	99.20
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	99 10
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.
3½	do. » S v. 1886 »	92.
3½	do. » T » 1891 »	90.30
3½	do. » U » 93, 99 »	90.30
3½	do. » V » 1896 »	90.30
3½	do. W v. 93 u. 08 »	90 30
3½	do. Stn.-B. » 1899 »	91.60
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	91.60
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.50
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	97.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	97.50
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	97 30
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	87 50
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06 ℳ	—
3½	Kreuznach v. 88 u. 06 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	88.70
3½	do. » L. J. v. 1884 »	88.70
3½	do. von 1886 u. 88 »	88 70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	88.70
3½	do. von 1894 »	88.70
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	88 70
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	98.50
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	98.30
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	98.80
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	98 75
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—

Wechsel.

Reichsbank Diskont. 6%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169 25	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80 87½	5%
Italien Lire 100	80.20	6½%
London Lstr. 1	20 45	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T.S.) D. 100	—	
Paris Fr. 100	81.17½	3½%
Schweiz Fr. 100	80.75	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	5%
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.47½	5%
do. Kr. m. S.	—	

J. Bacharach
4 Webergasse 4.

Um das Lager nach Möglichkeit zu räumen

Moderne Taillenkleider

für Tee, Promenade, Ball und Gesellschaft, so lange Vorrat:

Serie I Mk. 50.– Serie II Mk. 75.– Serie III Mk. 95.–

Blusen
statt 25.— bis 75 Mark
jetzt 10.— und 15 Mark

Jackenkleider
nur moderne diesjährige Herbst- und Winter-Neuheiten
Mk. 85.— und 65.—

K 183

Einzel-Unterricht, sowie **Kursus**
wird im Boxen, Fechten u. schwed. Gymnastik in und ausser dem Hause erteilt.
Th. Gyrst, exm. Gymnastik-Lehrer,
Taunusstrasse 29. — Telephon 4242.

Trinken Sie
Dienstbach's reine Ital. Natur-Rotweine.
Dieselben zeichnen sich gegen andere ital. Rotweine durch Originalität, kleinen Alkohol- und grossen Extraktgehalt aus.
Natur-Brindisi Fl. o. Gl. 90 Pf., bei 15 Fl. 85 Pf., per Liter im Fass Mk. 1.—.
Natur-Montrone Fl. o. Gl. Mk. 1.—, bei 15 Fl. 95 Pf., p. Liter im Fass Mk. 1.10
Original-Bordeaux-Weine Fl. von 90 Pf. an.
Deutsche Rotweine v. 85 Pf. an. 1582
Bei Abnahme von 15 Fl. per Flasche 5 bis 10 Pf. billiger.
F. A. Dienstbach, Weinhandlung, Schwalb. Str. 7.

Diese Menge Gerstenmalz gehört zur Herstellung eines halben Liters

Köstritzer Schwarzbieres
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daraus ergibt sich der auch ärztlich anerkannte hohe Wert des Köstritzer Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- und Gesundheitsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche, stillende Mütter und Wöchnerinnen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familien-Getränk. Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.
20 Flaschen frei Haus 4.50 Mk.
Nur echt durch den General-Vertrieb:
Robert Preuss, Biergrosshandlung,
Loreleyring 11 — Tel. 385 u. 725
und in deren Niederlage Weissenburgstrasse 10, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1699

Stoppage Parisien.
Pariser Kunststopferei und Weberei.
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Laubsägeholz
billigst 1817
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

Kaffee,
stets frisch geröstet,
das Pfund zu
1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.–.
Marke Ideal,
feinste französ. Mischung,
das Pfund zu 2.20
empfiehlt 1926
Delikatessenhaus
J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 68.
Versand nach auswärts.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morg. abwaschen und mit Zucker's-Creme (à 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt: Viktoria-, Hof- und Schützenhof-Apotheke, Dr. M. Albersheim, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Gr. Tauber, F. Altstätter Wwe., A. Kraß, Langg., Ad. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drog., Drogerie Hygiea, Drogerie Minor, Otto Lilie, C. Portzehl, Bruno Backe, H. Roos Nachf., Hans Kraß, Drogerie Brosinsky u. E. Moebus. K 163

Büro für Organisation und Führung von Geschäftsbüchern
übernimmt
Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüch. aller Branchen.
Aufstellung von Bilanzen und Inventuren.
Organisation der Bücher für Genossenschaften und G. m. b. H.
Laufende Revisionen, wöchentlich, monatlich.
Einrichtung u. Führung nach dopp. amerik. System.
Vermögens- und Immobilien-Verwaltungen, sowie Uebernahme aller kaufm. Vertrauensarbeiten.
Fachmännische Beratung in allen kaufm. Angelegenheiten.
E. Thumann,
Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger,
Philippsbergstr. 25, I. Philippsbergstr. 25, I.

Echte Kieler Sprotten,
täglich frisch vom Rauch,
1-Pfd.-Kiste 60 Pf., 2-Pfd.-Kiste 1.10, 3-Pfd.-Kiste 1.50
in **Frickel's Fischhallen,** Grabenstraße 16, Bleichstraße 20, Kirchgasse 7.

Nun ist ganz Wiesbaden einig!
Schuhcrême **Pilo** hat den Sieg davongetragen ob seiner anerkannt **vorzüglichen** Qualität, des eleganten, auch bei stärkstem Regenwetter unbedingt anhaltenden Glanzes und wegen des sehr sparsamen Verbrauches. Das mühelose Stiefelputzen mit **Pilo** ist jedem Dienstmädchen und jedem Diener zur Freude geworden.
Alleiniger Fabrikant von **Pilo: Adolf Krebs, Mannheim.**
F 3

Regenschirme.
Eigene rationelle Fabrikation. — Kraftbetrieb. — Massen-Auswahl. Alleräusserste feste Preise.
Renker, 32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
Solid — Schnell — Billig.

Donnerstag, d. 28. Nov.
Freitag, den 29. Nov.
Samstag, den 30. Nov.

3 extra billige Ultimo-Verkaufs-Tage!!!

an welchen aus jeder Abteilung große Posten saisongemäßer Spezialartikel abgesondert zu **einem ausgesucht billigen Preis** zum Verkauf kommen, eine Extra-Gelegenheit, die nur auf **3 Tage** ausgedehnt werden kann. — Mancher, der aus wirtschaftlichen Gründen gegen Ende des Monats sich auf die Anschaffung des Notwendigsten mehr oder weniger beschränkt, wird unter den nachgenannten Artikeln in niedrigen Preislagen einen augenblicklich benötigten finden, dessen ausgesucht billiger Preis Veranlassung zu einem besonders vorteilhaften Einkauf geben soll. — Es handelt sich lediglich um Artikel, die im Brennpunkt des gegenwärtigen Kaufinteresses stehen und nicht um minderwertige Qualitäten, welche ich prinzipiell zu führen streng vermeide.

1 Posten Kleiderstoffe Reinwollene einfarbige Stoffe in vielen Geweben, engl. gemusterte Kostümstoffe, moderne blaugrüne Karos, aparte Blusenstoffe, schwarze und weiße Blusenstoffe Ultimopreis Mtr. **1.50** Reg. Verk.-Preis bis **2.50**

1 Posten Seidenstoffe Schwarze reinseidene Taffets und Merveilleux, einfarb. reinseidene Paillette, neueste Blusenstreifen Ultimopreis Mtr. **1.50** Reg. Verk.-Preis bis **2.50**

1 Posten Wäsche Damenhemden, Achselschluß mit gestickt. Passe oder Stickereigarnierung, Untertaillen, Damen-Beinkleider, Cretonne od. gerauht. Croise mit breiter Stickerei Ultimopreis Stück **1.50** Reg. Verk.-Preis bis **2.50**

1 Posten Trikotagen Herren-Normal-Hemden, Herren-Normal-Hosen, Herren-Normal-Jacken Ultimopreis Stück **1.50** Reg. Verk.-Preis bis **2.25**

Ein Posten Damen-Paletots aus engl. gemusterten, marineblauen und Flauschstoffen Ultimopreis Mk. **14.50** Reg. Verk.-Preis bis **25.50**

1 Posten Morgenröcke aus Velour, hübsche Machart, Ultimopreis Mk. **3.50** Reg. Verk.-Preis bis **5.50**

1 Posten **Kinder-Capes** für 2—14 J.
" **Mädchen-Paletots** f. 2—14 J.
" **Knaben-Anzüge** für 3—9 J.
Ultimopreis Stück **3.50**

1 Posten garnierte Damen-Hüte mit flott. Garnituren Ultimopreis Mk. **4.50** Reg. Verk.-Preis bis **5.50**

1 Posten Kleider- und Blusen-Velour, vorzügliche Qualitäten Ultimopreis Meter **65 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **85** Pf.

1 Posten Renforce, feinfädige Ware, besonders geeignet für Damen-Wäsche, Ultimopreis Meter **38 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **55** Pf.

Ein Posten Kleiderdruck, hübsche kleine Muster, erstes Fabrikat, Ultimopreis Meter **46 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **58** Pf.

1 Posten Schürzendruck, ca. 120 cm breit, doppelseitig bedruckt, Ultimopreis Meter **88 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **1.10**.

1 Posten Schürzen-Siamosen, Ia Qualität, in klaren und hübschen Streifen u. Karos, Ultimopreis Meter **72 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **95** Pf.

1 Posten Hemdenbiber, gute waschechte Qualitäten, kariert und gestreift . . . . Ultimopreis Meter **48 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **65** Pf.

1 Posten Handtuchgebild, Gerstenkorn und Drellqualitäten, Halbleinen, ca. 48 cm breit, Ultimopreis Meter **38 ₰** Reg. Verk.-Preis bis **55** Pf.

1 Posten abgepaßte Handtücher, gesäumt und gebändert, Gerstenkorn, Ultimopreis ½ Dutzend **1.75** Reg. Verk.-Preis bis **2.25.**

1 Posten fertige Herren-Westen, verschiedene Größen, solide Stoffe, Ultimopreis Stück **3.75** Reg. Verk.-Preis bis **5.50.**

1 Posten
Eleg. Herren-Anzüge nach Maß
Elegante Paletots nach Maß
erstklassige Verarbeitung, Stück **48 Mk.**

1 Posten weiße Damast-Bettbezüge, gebrauchsfertig, mit Knöpfen, Größe ca. 130 × 180 cm, Ultimopreis Stck. **3.45** Reg. Verk.-Preis **5.—**

1 Posten Parade-Kissenbezüge mit reicher Stickerei, Einsatz u. Säumchen Ultimopreis Stück **2.50** Reg. Verk.-Preis **3.75**

1 Posten Handschuhe, Leder-Imitation, moderne Farben, Ultimopreis Paar **48 ₰** Reg. Verk.-Preis **60** Pf.

1 Posten Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle, nahtlos, Ultimopreis Paar **90 ₰** Reg. Verk.-Preis **1.10**

1 Posten Herren-Krawatten für Steh- und Stehumlegkragen, mod. Farben u. Fassons, Ultimopreis Stück **1.25** Reg. Verk.-Preis bis **1.75**

1 Posten Handarbeiten, Handtücher, Decken, Läufer, Waschtischgarnituren, Ultimopreis **90 ₰**

1 Posten Tischdecken aus Tuch, Leinen und Fantasiegewebe, moderne Stickereien, Ultimopreis Stck. **5.25** Reg. Verk.-Preis bis **8.50**

1 Posten Wolldecken, Größe ca. 150 × 190 cm, Ultimopreis **3.75** Reg. Verk.-Preis **5.75**

1 Posten Bettvorlagen in Axminster, Tapestry, Velour u. Bouclé große Vorlagen, Ultimopreis Stck. **3.45** Reg. Verk.-Preis bis **5.50**

1 Posten Teppiche für Wohnzimmer Größe ca. 170 cm u. 230 cm, in mod. Farbenstellungen, Ultimopreis **11.75** Reg. Verk.-Preis bis **15.75**

M. Schneider,

Manufaktur- und Modehaus, Kirchgasse 35–37.

K 6

Nr. 555.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
27. November 1912.
60. Jahrgang.

Weihnachts-Verkauf.

Besuchs-Kleider

jetzt zu Mk. 54.– 75.– 90.–

Donnerstag — Freitag — Samstag
verkaufe ich einige Sortimente in Besuchskleidern, moderne aparte Fassons, aus Wolle, Voile, Seidencachemire etc. zu
ausserordentlich reduzierten Preisen.

J. Hertz.

K 108

Schnittblumen-Saison.

Beim Ebensen billig treffen fortwährend große Sendungen Schnittblumen ein. Nelken Dtzd. 1 Mark, Ranunkel Dtzd. 70 Pf., Narzissen Dtzd. 25 Pf., Maraneriten Dtzd. 20 Pf., größter Originalbund Veilchen 25 Pf., Mimosa Stiel von 5 und 10 Pf. an. Großer Umsatz, billige Preise.

Ebensen billig Herderstraße 17, Ecke Luxemburgplatz. Telephon 3259.

Blumenthal's Puppen-Klinik

ist eröffnet.

Jede Reparatur wird sauber und fachmännisch ausgeführt.
Alle erdenklichen Ersatzteile, wie:
Köpfe, Arme, Beine, Hände, sowie sämtliche Zubehörteile in hervorragender Auswahl.

Blumenthal.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe z. 1. Jan. 1913.

Als Weihnachtsgeschenke geeignet:
Eleg. garnierte u. ungarnierte Damen-Hüte, Blumen, Federn, Hutnadeln, Bänder (für Gesellschaftskleider geeignet), Sammte, Hutkartons etc.

mit **50 % Rabatt.**

Verkauf nur gegen bar.

Frida Wolf, Putzgeschäft, Gr. Burgstr. 6, I.

Braut-Ausstattungen

in bester Ausführung
von **750 Mk.** an
für feineren Haushalt passend, inkl. Federbetten,
liefert Leinenhaus

Georg Hofmann
Langgasse 37. 1583

Briefmarken.
Billigste Preise.
G. Srib.
Al. Burgstr. 5, 1. Stock.

Feinster Heidelbeerwein,
sowie alle Sorten Obstwein hat abzugeben. **Jos. Fink.**
Nerostraße 20. Telephon 3332.
Beste Bezugsquelle für Wiederverk.!

Eine hervorragende Leistung der Zigarrenfabrikation ist meine 1940

Nr. 193

Borneo m. Havana,
großes, volles Fasson,
7 St. 55 Pf., 100 St. Mk. 7.50.
F. A. Dienstbach,
Schwalbacher Str. 7.

Bitte probieren Sie!
meine beiden **Spezial-Qualitäten** von direkt importierten

Original Douro Portwein

à Mk. **1.75** per 1/1 Flasche,
à Mk. **2.25** per 1/1 Flasche,
frei Haus Wiesbaden.
— Bei Abnahme von 10 Flaschen gewähre 5 % Rabatt. —
Verlangen Sie meine ausführlichen Listen.

Friedrich Groll,
Weinhandlung und Delikatessen, 1917
Telephon Nr. 505 u. 4248. **Ecke** Adolfsallee, Goethestrasse.

„Elektrische Neuheiten".

Lieferung **elektrischer Oefen** von hoher Heizkraft bei geringem Stromverbrauch.
Wissenschaftliches Gutachten liegt auf.
Wir empfehlen:

Elektrische Zimmer-Oefen
in kaminartigen Ziermänteln, in Kachelöfen oder Zentralheizungsmänteln eingebaut.

Kleine tragbare Oefen
für die Uebergangszeit.

Grosse tragbare Oefen
von hoher u. rascher Wärmeentwicklung für Schlaf- und Arbeitszimmer.

Elektrische Badeöfen,
hochsanitär, bequem.

Heizanlagen
für Operationsräume, Sterilisierungsapparate, Heizung für Kirchen und Säle.

Die nötige Kraftanlage legt der Hausinstallateur rasch u. ohne Störung. Die nicht hohen Kosten machen sich schnell durch den billigen Kraftstrompreis bezahlt.
Wiederverkäufern Rabatt.
Musterlager Adelheidstrasse 37. Telephon 4563.
Prospekte und Voranschläge bereitwilligst.
Geschäftsleitung: **K. Schramm.**

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
bleiben meine Geschäftsräume wegen **Neueinrichtung** geschlossen.

Wieder-Eröffnung Samstag, den 30. Nov., nachmittags 5 Uhr.

G. H. Lugenbühl,
Gegründet 1747. Wäsche-Ausstattungen. Marktstrasse 19.
1945

Empfehle meine
Ia holländ. **Anthrazit-Kohle** Marke W.
trocken, rein ausbrennend, **keine Schlacken,**
sowie Ia Ruhrbrechkoks, Rußkohlen, Eier- u. Braunkohlenbriketts, Holz.
Billigste Tagespreise. — Reelle und prompte Bedienung.
Nur beste Qualität.
Karl Kutterer Nachf.,
(A. Horerin)
Wiesbaden, Adelheidstraße Nr. 83. — Telephon 6587.

Vergrösserungen selbst nach d. ältesten Bildern konkurrenzlos billig. Bei mehreren Personen und Gruppen kl. Aufschlag.

Gratistage

Vom 8. Novbr. bis 4. Dezbr.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Wir machen unsere Kundschaft auf unsere **Weihnachtsgratistage** erg. aufmerksam und bitten, von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratisbilder verabfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 1. Dezember** bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw., auch bei Postkarten-Aufnahmen

Als Geschenk

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

Aufnahmen abends u. bei schlechtem Wetter mit elektr. Licht. Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

Diese Gratisbeigabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.

12 Visites 1.90 Mk. — 12 Visites matt 4 Mk.

12 Kabinets 4.90 Mk. — 12 Kabinets matt 8 Mk.

Samson & Cie. G. m. b. H.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk. — 12 Viktoria matt 5 Mk.

12 Postkarten von 1.90 Mk. an. — 12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden — Gr. Burgstrasse 10 — Tel. 1986.

Verein für Feuerbestattung.

E. V.

Mittwoch, den 27. November, abends 8½ Uhr, findet in der **Loge Plato**, Friedrichstraße 35, die

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung hierdurch eingeladen. Gäste sind willkommen. F 446

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

!Ortskrankenkassen-Wähler!

Donnerstag, den 28. November, abends 8½ Uhr:

Oeffentl. Versammlung

im „Gewerkschaftshaus", Wellritzstraße 49.

Tagesordnung:

Die Ortskrankenkassenwahl und ihre Bedeutung

Referent: Herr Gräf,
1. Vorsitzender der Ortskrankenkasse in Frankfurt a. M.

Hierzu sind alle wahlberechtigten Mitglieder der Ortskrankenkasse freundlichst eingeladen.

Der Wahlausschuß. Das Gewerkschaftskartell.

Wiesbadener Hotel- u. Restaurant-Angestellte!

Große öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 28. November, abends 10½ Uhr,
im Saale der Turnhalle, Hellmundstraße 25.

Referent: Herr Generalsekretär **Voss** aus **Leipzig**, 2. Vorsitzender des Nationalen Kartells der Gasthaus-Angestellten in Deutschland, Sitz Berlin.

Thema: **„Die wirtschaftliche Lage der Hotel- und Rest.-Angestellten im Allgemeinen!"**

sowie: **„Deren gesetzliche Schutzbestimmungen im Besonderen!"**

(Bundesrats-Verordnung, Gewerbe-Ordnung und Privat-Beamten-Versicherung).

Mitglieder! Angestellte! Versäume keiner diese für Euch **hochwichtige Versammlung! Erscheint in Massen!** Der Einberufer.

Nat. Gewerkschafts-Ausschuß zu Wiesbaden, Genfer Verband, Deutscher Kellnerbund, Wiesb. Kellner-Verein, Portier-Vereinigung.

Der große

Walhalla-Theatersaal

ist für Abhaltung von Bällen u. s. w. noch zu vergeben für die Tage vom 16. bis 26. Januar 1913 inkl.

Ein- und Verkaufs-Genossenschaft d. Vereins Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer

(Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpfl.) übernimmt das **Ausfahren** von Wagonladungen, als: Kaufmannsgut, Kartoffeln, Kohlen, Koks, Briketts u. Baumaterialien die Abfuhr von Schutt und sonstige Fuhrleistungen unter billigster Berechnung. Auch werden Grund- und Abbruchsarbeiten unter fachmännischer Leitung ausgeführt. **Bestellungen wolle man auf dem Bureau des Vereins, Gedanstraße 5, 1 (Tel. Nr. 946), abgeben.**

Grosser

Weihnachts-Verkauf.

Bedeutende Preisermässigung auf

Kleider, Kostumes, Blusen, Paletots, Abend-Mäntel, Röcke, Jupons etc.

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Leopold Cohn,

Grosse Burgstr. 5.

Hutzelbrot, Früchtebrot

empfiehlt

Hofbäckerei Bossong,

Kirchgasse 53.

Hammelfleisch-Abschlag.

Brust und Hals . . . . 66 Pfg.
Bug, Keule und Rücken . 75 Pfg.

Metzgerei J. Bill,
7 Scharnhorststraße 7.
Telephon 2113. B 23629

Zwiebeln 10 Pfd. 37 Pf.
Schwalbacher Straße 91.

Oeffentlicher Vortrag.

Donnerstag, den 28. November, abends 8½ Uhr, in der Loge Plato:

Was tut unsern Kirchen not, Modernisation oder Reformation!

Redner: **P. Thurm.**

Eintritt frei! Damen und Herren willkommen.

Volksbildungs-Verein.

6. Vortrag

Freitag, den 29. Nov., pünktlich 8½ Uhr,
im Saale der **Städtischen Oberrealschule** (am Zietenring). F 386

Frau **Braunschweig-Schneider** aus Frankfurt a. M.:

Das Volkslied in Wort und Ton.

Eintritt **10 Pf.**, vorbehaltene Plätze für **50 Pf.** am Saaleingang.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 30. Nov. 1912, abends 8½ Uhr,
in der **„Wartburg"**: F 328

Familien-Abend mit Tanz

unter Mitwirkung des Schuh'schen Quartetts.

Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn A. Grimm.

Am Sonntag: B 23632

Ausflug nach Schierstein („Tivoli").

Donnerstag eintreffend:

Nordsee-Schellfische kleine Pfd. **19 Pf.**

Nordsee-Cabliau große Pfd. **23 Pf.**

zu haben in den

Kölner Konsum-Geschäften.

Restbestände guter abgelagerter Rheinweine aus den Jahren 1900 bis 1908, auch in einzelnen Flaschen, äußerst billig. 1936

E. Brunn, Weinhandlung, **Adelheidstraße 45.** Telephon 2274.

Streng solides Angebot.

Günstig zum Selbständigmachen.

Fleiß., strebs. Herrn, gleich welchen Berufs, bietet angel. leistungsf. Fabrik dauernde, angenehme F 151

Existenz

mit 6—8000 Mk. jährl. Einkommen. Branchekenntnisse nicht nötig. Erford. Barkapital 800 Mk. Ev. auch als Nebenerwerb. Gefl. Off. von nur ernsth., christl. Reflekt., die auch das verlangte Kapital tatsächlich besitzen, u. D. B. 3136 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Liberty & Co. Ltd. London.

Allein-Verkauf: J. Bacharach.

Muster-Coupons

feinster Brocate

sind, so lange Vorrat, ausgelegt

à 1.50 2.50 3.50 Mk.

Desgleichen

Ein Posten **Brocat-Reste**

für Flügeldecken, Tischdecken, Kissen etc. geeignet,

zu billigsten Restpreisen.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K183

Große Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 28. Nov.

und den folgenden Tag, jeweils vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, läßt Herr Kurt Boßkarn wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden

16 Moritzstraße 16

Ecke Adelheidstraße

die noch vorhandenen Warenbestände und Laden-Einrichtungsgegenstände, als:

Delikatessen, Kolonialwaren aller Art, Konserven, Kakao, Tee, 2 Fässer je 150 Liter 1911. Mehrunger Zellerberg-Wein, div. andere Weine, Champagner, Kognak, Arak, Rum, Düsseldorfer Punschessenzen, Kiste Pfeffer, Kiste Trüffeln usw. **Schinken-Aufschnittmaschine, Käseaufschnittmaschine, große Kaffeemühle, Dezimalwage, 2 Präzisionswagen,** Käse- und Wurstplatten, Wurstbretter, Messer u. Gabeln, Obst- u. Eierkörbe, Phantasiekörbe, Käseglocken, Heringsgefäße, Ausstellkasten m. Glasdeckel, Bonbongläser, Kupferschalen, Maße, Schaufeln, Schilder, Papierapparat usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.

Wellritzstr. 22. Gegr. 1897. Telephon 2448.

NB. Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen Donnerstag, den 28. November, mittags 12 Uhr, zum Ausg bot.

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Beamte, Privatleute und Arbeiter einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter **L. Z. 667** an Annoncen-Expedition **Hch. Brasch,** Frankfurt a. M., Zeil 111. F200

Vollständ. mod. hell. Eich.-Schlafzim. mit Spiegelschr., Waschkom. m. Sp., Patentrahmen, 3 teil. Wollmatr. mit Keilkissen, Handtuchständer 235 Mk. Best. Zim. in all. Holzarten. Nur Wiesb. Möbelhalle, Schwalb. Str. 10.

Großer Handkoffer zu kaufen ges. Marktstraße 14, Eckladen.

Klavierstimmerin
Marie Schulze,
19 Scharnhorststraße 19.

Großes leistungsfähiges Haus liefert kulant

Wohnungs-Einrichtungen,

Braut-Ausstattungen, Dekorationen und einzelne Möbel

eventl. ohne Anzahlung auf **Teilzahlung**

unter Zusicherung strengster Diskretion u. unauffälliger Lieferung.

Kein Inkasso durch Boten.

Gefl. Anfragen u. F. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Restaur. Gaasestüche.

Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe,** wozu freundl. einladet Georg Meerbott.

Philippsberg-Kasino,
Hartingstraße 13.

Morgen Donnerstag: **Schlachtfest,** wozu freundlichst einl. G. Löffler, langj. Oberkell. d. Warth.

Gasthaus „Zum Wellritztal"
Westendstraße 5.

Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe** wozu freundlichst einladet Andr. Schnierle.

Hammelfleisch
zum Kochen per Pfd. 70 Pf.,

Hammelfleisch
zum Braten per Pfd. 80 Pf.,
Keule . . per Pfd. 90 Pf.
empfiehlt 1942

Metzgerei
Karl & Albert Baum,
vormals Josef Baum,
Kirchgasse 46. Teleph. 937.

Empfehle **Jackenkleider n. Mass,** pr. Stoff, mit Seide gefüttert, von 60 Mk. an. Stoffe zur Verarbeitung werden bei billigster Berechnung entgegen genommen. Garantie für Sitz und erstklass. Schneiderarbeit. Frau Linbarth, Damenschneiderin, Victoriastrasse 15.

Das Versicherungsbüro von
Karl Nicodemus, Adolfsallee 28. Tel. 882.
empfiehlt sich für den Abschluß von Versicherungen jeder Art, wie: Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Glas-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Wasserleitungsschäden-Versicherung rc. zu niedrigsten Prämiensätzen bei nur ersten Gesellschaften. Offert. u. Auskünfte bereitwilligst kostenlos.

20 % Rabatt

gewähre ich, um Platz für das Weihnachtsgeschäft zu gewinnen, von jetzt bis 1. Dezember cr. auf

Kinder-Wagen.

Es bietet sich hierdurch Gelegenheit, nur **erstklassige Fabrikate** und neueste Muster besonders preiswert zu erstehen.

H. Schweitzer, Hoflieferant,
Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13. 1887

Weihnachts-Bäckerei.
Konfekt- u. Kuchenmehl, Mandeln, Haselnußkerne, Zucker, Citronat, Orangeat, sowie sämtl. Gewürze u. Zutaten **frisch u. preiswert.**
Wilh. Heinr. Birck Nachf.
— Telephon 216. — 1933
Ecke Adelheid- u. Oranienstraße.

Für Schaufensterdekorationen einige Triebwerke billig zu verk. Friedrichstr. 39, Hench u. Karsebier.

Makulatur
in Päcken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag.
Langgasse 21

Warnung!
Niemand werfe alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. :: Metzgerg. 15, **Rosenfeld.**
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle pro Zahn bis 1[illegible] Mk. Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefaßt sind, zu hohen Preisen an. [illegible] Grossmut, Metzgergasse 27. Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.

Fleckige Ledersachen, Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhen, dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schwalbach. Str. 27.

Weihnachtswunsch.
Bessere christliche Dame, die lange Jahre krank und zehnmal operiert wurde, wodurch alle Ersparnisse aufgezehrt, bittet edeldenkende Mitschwestern um ein Darlehen zur Erweiterung ihrer bestehenden Geflügelzucht, um leben zu können. Off. u. J. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. strebs. Ehepaar s. z. Gründ. e. sich. Geschäfts 500 Mk. g. g. Zins u. Sicherh. Off. u. R. J. 16 hauptpostl.

Königl. Schauspiele.
Für den Rest der Saison 4 od. je 2 Plätze im 1. Rang, Mittelloge, Ab. A, abzugeben. Auskunft erteilt Diener, Kapellenstraße 67.

Laden mit Wohnung
in der Wellritzstraße gelegen, per 1. Januar 1913 oder später zu vermieten. Offerten unter F. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Zweiter
Buchhaltungs-Posten
am hiesigen Platze zu besetzen. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. u. N. 499 an Tagbl.-Verlag erb.

Intell. Herren,
welche sich zum Besuche von Privatkunden eignen, gegen
fixe Bezüge
sofort gesucht.
Meldungen Donnerstag von 9 bis 11 Uhr vorm. Restaur. Heidelberger Faß, Frankenstraße.

Eine kleine silberne
Damenuhr verloren.
Abzug. gegen Belohn. bei Jungfer u. Zim. 20, Hotel Hohenzollern.

Verloren
eine gold. Brosche
mit Brillanten und Rubinen besetzt. Abzugeben geg. angemessene Belohn. Goethestraße 6, 2 Treppen.

Deutsche Dogge und deutscher Schäferhund
entlaufen. Abzuliefern od. zu melden Biebrich, Wiesb. Allee 15, Lymen.

Schwarzer Rehpinscher, Weibchen, Donnerstagmittag entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Vor Ankauf wird gewarnt. Hennig, Wilhelmstraße 16.

Mi. noch unmögl. bdckt. erwd. befl. Nachr. H. 9

Amtliche Anzeigen

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Installateurs **Heinrich Ernst** von Wiesbaden,

Privatklägers,

vertreten durch Rechtsanwalt Justizrat **von Zech** in Wiesbaden,

gegen die Ehefrau des Tapezierers **Adolf Schmidt** zu Wiesbaden,

Angeklagte,

Verteidiger: Rechtsanwalt **Eckermann** zu Wiesbaden,

wegen öffentlicher Beleidigung

hat das Königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 13. März 1912, an welcher teilgenommen haben:

Amtsgerichtsrat **Dr. Dallmeyer** als Vorsitzender,
Landwirt **Wilhelm Hermann Goebel** von Igstadt,
Schreinergehilfe **Adolf Schauß** von Wiesbaden
als Schöffen,
Amtsgerichtssekretär **Roth** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 10 Mark (zehn Mark), hilfsweise zu einer Haftstrafe von zwei Tagen, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Zugleich wird dem Beleidigten Installateur **Heinrich Ernst** zu Wiesbaden die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des rechtskräftigen Urteils einmal binnen 2 Wochen nach dessen Zustellung auf Kosten der Verurteilten im „Wiesbadener Tagblatt" zu veröffentlichen.

gez. **Dr. Dallmeyer.**

Ausgefertigt

Wiesbaden, 25. November 1912.

L. S. gez. **Hebgen,**
Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts, Abt. 3c.

Beglaubigt:

Der Rechtsanwalt:
v. Zech, Justizrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. November 1912, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal

Helenenstraße 24:

50 Kistchen Zigarren, 4 Vertikos, 4 Klaviere, 1 Sofa, 2 Schreibtische, 1 Büfett, 2 Büchsen Teer, 3 Oelmeßkasten, 1 Faß Kakao, 1 Eisschrank, 1 Fleischaufschnittmaschine, 1 Meßmaschine, 6 Sackenmusterschneidmaschinen u. a. m.

Ferner am Freitag, 29. Nov. 1912, nachm. 3 Uhr, versteigere ich am Orte der Pfändung:

40 Lorbeerbäume, 1 Schwein, eine Partie Blumen, Möbel u. Hühner

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Versammlung der Kaufliebhaber um 2¾ Uhr im Pfandlokal, Helenenstraße 24. B 23633

Wiesbaden, den 27. November 1912.

Heckes, Gerichtsvollzieher,
Rheingauer Str. 6, 2.

Selbsthilfe-Verkauf.

Freitag, den 29. November 1912, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in der Kläranlage (Pumpwerk Römerquelle), Gemarkung Biebrich, wegen Annahmeverzugs des Käufers gemäß § 373 H.-G.-B. für Rechnung desjenigen, den es angeht, folgende Objekte:

2 Steinmüllerkessel, je 34,5 qm Heizfläche, für 8 Atm. Ueberdruck (1895 erbaut) und 10 Amt. (1899, 1 eiserner Kamin mit Hut, 2 freistehende Verbund-Dampfpumpen ohne Kondensation, 1895 u. 1899 erbaut, 8 Atm. norm. Dampfdr., Fabr. Weise u. Monski, bzw. Klein, Schanzlin u. Becker, ca. 42 bezw. 60 cbm Wasser stündl. gegen 100 m Druck bei 35 bezw. 69 minutl. Umläufen, 1 freistehende Schwungrad-Kesselspeisepumpe, Klein, Schanzlin u. Becker, 1899 0,6 cbm Wasser stündl. geg. 10 Atm., 1 stehender Röhren-Speisewasservorwärmer, eine 1899 erbaute, noch nicht gebrauchte liegende doppelt wirkende Innenplungerpumpe (ohne Motor) mit Kurbelwelle für elektr. Antr., stündl. 20 cbm Wasser gegen 90 m bei 120 minutl. Umläufen fördernd, und deren Zubehörteilen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 27. November 1912.

Baur,
Gerichtsvollzieher,
Körnerstr. 3, 3.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 27. cr., nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich im Pfandlokal

Helenenstraße 24

zwangsweise:

verschiedene kompl. Betten, Bilder, Spiegel, Gaslüster, Sofas, Vertiko, Tische, Teppiche, Nähtischchen, Kommoden, Regulator, Kleiderschränke, 1 Schreibsekretär, Plüschgarnitur, 1 Sofa mit Umbau, ein Spiegelschrank, 1 Dampfkessel mit Zubehör, 1 Nat.-Registrierkasse, vier Kassenschränke, 1 Schreibmaschine, 1 Badewanne, 1 Fahrrad, 1 Rauchtisch, versch. Oelgemälde, 1 Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Damenkostüm, 1 Warenschrank, 1 Schrank mit Schreib-Utensilien, versch. Rasier-Toilettenartikel, ein Regal, ca. 800 Bücher

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B 23630

Wiesbaden, den 26. November 1912.

Sielaff, Gerichtsvollzieher,
Dreiweidenstr. 6, 1.

Nichtamtliche Anzeigen

Zöpfe
von **nur gutem Haar**
billigst!
Damen-Salon Giersch
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Oefen Herde u. Kamine.
macht tief-
Globeline das beste Ofenglanzmittel
Gibt tiefschwarzen Glanz
schwarz glänzend
Globeline
die bestbewährte Ofenpolitur.
Überall zu haben.
F 122

Reife Tafelbirnen,
Pfd. 10, 12 u. 15 Pf., Kochbirnen Pfd. 8 Pf., werden Donnerstagmorgen auf dem Luxemburgplatz verkauft.

Kronen-Apotheke,
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für 1800
Harn-Untersuchungen.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt.
Man verlange ausdrücklich **Forman!** F 148

Ia Apfelwein
30 Pf. per Fl.,
Borsd. Apfelwein
35 Pf. per Fl.,
Apfelwein-Sekt
1.25 u. 2.50 per Fl.,
Johannisbeer-Sekt
1.40 per Fl.
empfiehlt in bester Qualität frei Haus
Jacob Stengel,
Apfelwein-Kelt. u. Schaumweinfabr.
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.

Deckreiser
zu haben **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4. Tel. 6469. Karl Ackerknecht.
Alle Reparaturen an Rollläden macht billig. **Schott.** Göbenstraße 7, Telephon 4491.

Unsere
Spezial-Artikel:
Feiner
Trauer-Schmuck
Trauer-Taschen
Gürtel
Fächer etc.
Grösste Auswahl in einfachsten u. elegantesten Modellen.
Eickmeyer Nachf.
Wilhelmstrasse 52.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K170
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Nachruf!

Unser I. Vorsitzender, Herr Lehrer

Ludwig Ehrhardt,

ist am 25. d. M. uns durch den Tod entrissen worden, wovon wir hiermit unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis setzen.

Seit einer Reihe von Jahren gehörte er dem Kassenvorstande an und war seit 6 Jahren I. Vorsitzender. Während dieser Zeit hat er sich in arbeitsfreudiger Weise dem Wohle der Kasse gewidmet und sein ganzes Können in den Dienst derselben gestellt. Das unerwartete Hinscheiden bedeutet darum für uns einen schmerzlichen Verlust.

Wir werden dem zu früh aus unserem Kreise Geschiedenen stets ein treues und ehrendes Andenken bewahren. F 326

Wiesbaden, den 27. November 1912.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet hat Gott meine liebe Frau, unsere Tante,

Frau Hedwig Dörner, geb. **Pfing,**

zu sich genommen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
P. Dörner, Bismarckring 5.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern mittag 3½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter,

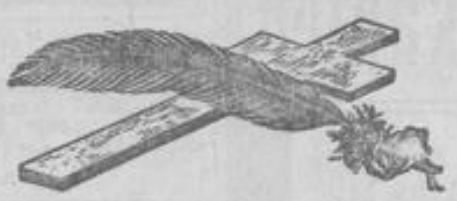
Katharine Brummer,

geb. Schütz,

im Alter von 76 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Philipp Brummer,
Philippine Fischer, geb. **Brummer,**
Theodor Brummer,
Karl Brummer.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3½ Uhr vom Südfriedhof aus statt.



Statt besonderer Anzeige.

Heute starb nach kurzem Kranksein unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Königl. Preussische Oberstabsarzt I. Klasse a. D.

Dr. med. Pfeiffer,

Ritter p. p.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. November 1912.
Dambachtal 28.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. November, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt. 1978